

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Anzeigen: 20 Pfg. pro Zeile für 10 Tage.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Tage.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinere Anzeigen 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Bauer.
Neueste Nachrichten.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abwesen
und in kleinen Ländchen besorgt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 248. Sonntag, den 23. Oktober 1898. XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

Wiesbaden, 22. Oktober.

Ungetrübten Glanzes sind die Kaiserfeste in Constantinopel dahingegangen und haben auf neue den Beweis von den herzlichen Sympathien zwischen dem Kaiser und dem Sultan gebracht. Wer da freilich erwarten wollte, daß dieses gute Einvernehmen weittragende politische Ereignisse zur Folge haben würde, der dürfte irren. Daß der Besuch unseres Kaisers in Constantinopel für den deutschen Handel und die deutsche Industrie unter Umständen von nachhaltigem Vortheil ist, das halten wir dagegen durchaus für möglich.

Die Meldungen über ein in Alexandrien gegen Kaiser Wilhelm geschmiedetes Anarchisten-Attentat bieten noch immer Anlaß zu lebhaften Erörterungen. Nach den präzisen und unzweideutigen Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ sollte eigentlich an der Thatsache nicht mehr gezweifelt werden, daß sich eine Anzahl anarchistischer Meuchelmörder in dem Pharaonenlande zusammengefunden hatte, um ihr fluchwürdiges Handwerk gegen den deutschen Kaiser beim Besuche desselben in Egypten auszuüben. Da der „Reichsanzeiger“ aber bisher geschwiegen so bleibt eine ganze Anzahl von Blättern bei ihrer Meinung, das ganze angebliche Complot habe nur in der Phantasie Londoner Reporter bestanden, die den Besuch Egyptens durch den Kaiser vereiteln wollten. Immerhin kann ein Zweifel über den wahren Sachverhalt nicht mehr bestehen. Dem Großherzog von Baden sendet der Kaiser täglich Drohverbalte über den Fortgang seiner Orientfahrt, es ist dies wohl ein Beweis dafür, daß der treue Freund des Kaisers und des Reichs, falls während der Palästina-Reise Verwickelungen im Heimathlande eintreten sollten, die Reichsregierung mit seinem weisen Rathe zu unterstützen berufen ist.

Die preussischen Landtagswahlen, die am nächsten Donnerstag stattfinden, dürften das wichtigste politische Ereigniß während der Abwesenheit des Monarchen darstellen. Wahrscheinlich wird auch der Eröffnungstermin für den Reichstag noch vor der Rückreise des Kaisers bekannt gegeben werden.

Die im Zusammenhang mit der Palästina-Fahrt stehende Protectoratsfrage darf jetzt als endgiltig beigelegt angesehen werden, nachdem sich die Curie einmal zu verständlichem Entgegenkommen bereit erklärt hat und andererseits bekannt ge-

geben worden ist, daß Herr v. Rosenhan zum Nachfolger des abberufenen bisherigen preussischen Gesandten beim Vatikan ernannt worden ist, oder demnächst ernannt werden wird. Päpstlicherseits soll auch bereits die volle Zustimmung zu der vollzogenen Wahl eingetroffen sein.

Was die Lage in Frankreich betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß die Lage Brissons und seines Cabinets gefährlich ist. Von Rechts wegen würde ein Cabinetwechsel auf die Entwicklung der Dreifusaffäre, die doch nun einmal den Ausgangs- und Mittelpunkt der ganzen Wirrsale in Frankreich bildet, keinen Einfluß üben. Es verlaute jedoch, der frühere Kriegsminister Cavaignac werde den Versuch machen, neue Vorbeeren zu erringen und zu dem Zwecke in der Kammer den Antrag stellen, daß dem Cassationshofe die Revisionsfrage entzogen werde, die ihm ohne Zuthun des Parlaments vorgelegt worden sei. Dieses Unterfangen wäre nun freilich ein Staatsstreich im Kleinen, wenn auch kaum zu erwarten ist, daß er gelingt.

Die Räumung Aretas von den türkischen Truppen vollzieht sich ruhig; der letzte türkische Soldat wird nun bald die Insel verlassen haben. Weniger glatt wie auf Areta wideln sich die Dinge in Wien ab; dort will der Ausgleich mit Ungarn nicht zu Stande kommen. Eine Entscheidung kann noch recht lange ausstehen. Ueber die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen verlaute nur wenig und nichts besonderes günstiges.

England streitet mit Frankreich noch immer in heftiger Weise um Föschobaa. Aus China liegen auch wieder neue Nachrichten vor, denen zufolge Prinz Heinrich, um volle Gewißheit über den Zustand des Kaisers zu erhalten, noch einmal nach Peking gehen will.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Constantinopel.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Das Kaiserpaar besuchte die Sophien-Moschee und das Museum. Alsbald wurde die von dem Dragoman der deutschen Botschaft arrangirte Ausstellung türkischer Erzeugnisse in Augenschein genommen. Den Glanzpunkt des Tages bildete die Truppenrevue. Zu Ehren der Commandanten und Officiere der drei deutschen Kriegsschiffe fand im Marineministerium ein Bankett statt. Auf seiner Fahrt auf der anatolischen Eisenbahn gab das Kaiserpaar wiederholt seiner Bewunderung Ausdruck über den glänzenden Verlauf ihres Aufenthaltes, der durch die grandioseste wahrhaft fürstliche Gastfreundschaft des Sultans, das

herrliche Wetter und die gerabzu musterhafte Haltung des Publikums alle ihre Erwartungen übertroffen habe und unaussprechliche Eindrücke hinterlassen werde.

Ueber den Anarchistenanschlag in Alexandrien bringt heute die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen ihr von amtlicher Seite zur Veröffentlichung übergebenen Auszug aus dem Berichte des kaiserlichen Consuls in Alexandrien. Nach demselben hatten mehrere nach Alexandrien gekommene Anarchisten in einer, in Kairo abgehaltenen Zusammenkunft beschlossen, auf dem Mehmed-Ali-Platz oder vor dem Abdin-Palast in Kairo bei der Ankunft des deutschen Kaiserpaars Bomben zu werfen. In einer am 13. Oktober abgehaltenen zweiten Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, anlässlich der Aenderungen der Reisepläne des Kaiserpaars nach Alexandrien zu reisen, um das Attentat dort auszuführen. Die Bomben sollten von einem italienischen Anarchisten angefertigt und verschifft werden und auch von demselben nach Palästina gebracht werden und zwar sollte derselbe am 13. Oktober Abends dort ankommen. An demselben Tage begab sich der Leiter des italienischen Consuls mit zwei Kavalieren und dem Polizei-Commandanten von Alexandrien nach dem Weinschank des Anarchisten Parini, wo alsbald die Bomben gefunden wurden. Parini behauptete, von der Sache nichts zu wissen und griff in verdächtiger Weise nach einem Hammer. Parini wurde mit Gewalt festgenommen. Unter wilden Drohungen erklärte er, Anarchist zu sein. In der Nacht wurden noch weitere 8 Anarchisten verhaftet. Der mit dem Transport der Bomben beauftragte Italiener sollte im Jaffa Hotel Bristol eine Stelle als Kellner antreten und die Bomben, den in Jaffa eintreffenden Genossen bereit halten. Die Untersuchung der zwei Bomben hat ergeben, daß dieselben äußerst gefährlicher Art waren. Jede derselben würde im Falle der Explosion die Zerstörung oder Verwundung der in einem Umkreise von etwa 50 Metern befindlichen Personen herbeigeführt haben.

Ausland.

* Paris, 21. Okt. Infolge der für Dienstag anlässlich der Kammer-Eröffnung beabsichtigten Partei-Demonstrationen wird die Regierung außerordentliche Vorsichtsmaßregeln treffen. Die ganze Umgebung des Palais Bourbon wird in weitem Umkreise abgesperrt. Die Patriotenliga hat an ihre Anhänger einen neuen Aufruf erlassen.

— Für die Verhandlung des Falles Dreifuß vor dem Cassationshof sind zwei Tage vorgesehen: Donnerstag und Freitag.

Wiesbadener Streifzüge.

Dieser Tage hat mich mein Stern wieder einmal ein Stückchen über das Weichbild Wiesbadens hinaus geführt, und zwar in das Dörchen R. Es braucht sich Niemand die Mühe zu nehmen, aus diesem mysteriösen R. etwa den Namen herauszukonstruieren zu wollen — ich hüte mich wohlweislich, ihn zu verrathen, genug, wenn ich das gelungene Geschichtchen verrathe, das sich jüngst dort zugetragen hat und das ich an Ort und Stelle selber erfahren habe. Ein Gastwirth war's, der mir das Späßchen erzählte.

Wo heutzutage Zwei oder Drei versammelt sind, da giebt es entweder eine Wette oder einen Verein. Wer sich darüber noch wundern wollte, müßte keine Ahnung haben von unserem allermodernsten Zeitgeist.

In dem guten Dörchen R. ist es um kein Haar anders. An allem möglichen fehlt's, nur an Vereinen nicht. Wie mein Gewährsmann bemerkt, giebt es nicht weniger denn 16. Allen Respekt — bei vielleicht 500 Seelen 16 Vereine — das will was heißen, da kann wahrhaftig im Verhältniß unser Wiesbaden nicht einmal mit und da weiß man doch auch, was Vereine heißen.

Selbstverständlich fehlen dabei die Gesangsvereine nicht. Zwei sind bereits vorhanden, allein man ist zu der Erkenntniß gekommen, daß das eigentlich noch nicht genügt und daß, wo zwei existieren, mit Zug und Recht auch noch ein dritter existieren könne. Also kurz und gut, der dritte ist gegründet worden und wodurch er sich bekannt machte, war:

Das erste und letzte Ständchen.

Unternehmungs- und gründungslustige Leute giebt's überall, auch R. hat ein hervorragendes Exemplar dieser Art. Herr Z. — so will ich ihn der Diskretion halber nennen, er selber

wird schon wissen, wer gemeint ist — ist ein Allertüchtigster. Wer ihn am Bierisch reden hört, der meint ohne Weiteres, er regiere die Gemeinde ganz allein, und das Wort: „Wo Du nicht bist, Herr Organist, da schweigen alle Fäden,“ sei eigens für ihn erfunden.

So hielt er denn vor einigen Wochen an einem Sonntag-nachmittag — im Wirthshaus natürlich — auch wieder einmal eine flammende Rede: „Ich will Euch was sagen“, meinte er u. a., „in unsrer Schul haben wir schon gelernt: Singe, wenn Gesang gegeben. Es kann gar nicht genug gesungen werden, der Gesang ist eine Gabe Gottes, drum wollen wir einen Verein gründen. Wir haben zwar schon zwei, aber — ich will weiter nichts sagen, ich schlage vor, einen neuen zu gründen!“ U. s. w.

Und was Z. sagt, das ist Gottes Wort und was er will, führt er auch durch. Es dauerte nicht lange und in R. gab es — zum Aerger der beiden anderen Vereine — einen neuen Gesangsverein. Z. war natürlich erster Vorstand. Als solcher entwarf er die Statuten, sorgte für einen Taktstock nebst Sinen der ihn schwingen sollte, citirte Mitglieder zusammen und schaltete und waltete als Macher „von's Janze“. Für das Anschaffen von Noten war er nicht, derartige Dinge waren ihm zu festspielig und dann wollte er überhaupt nichts „Künstliches“. Gerade das sei der Fehler bei den anderen Vereinen, meinte er, daß sie zu schwierigen Kram sangen, die Kehle und das Ohr wäre die Hauptsache, auf die Noten käme es vor der Hand gar nicht an.

Also der Verein kam zu Stande. Wie alles Große, fing auch er bescheiden an — er zählte mit dem ersten Vorstand, der als Helidentenor fungirte, zunächst nur 9 Mann, der Dirigent war der zehnte. Jede Woche — so verordnete der Herr Vorstand — kam man zweimal zusammen im Nebenzimmer eines Wirthshauses — zwecks Proben und Einstudiren. Verschiedene

Leute meinten zwar, es wäre, als ob Ochsen brüllten, aber was verstanden die von Naturgesang!

So hatte denn der neue Verein seit etwa sechs Wochen seinen Studien obgelegen, als sich plötzlich ein Ereigniß einstellte, das ihm Gelegenheit gab, zum ersten Mal sein Können officiell zu zeigen. Dieses Ereigniß bestand darin, daß ein Mitglied in den Stand der heiligen Ehe trat. Wie hätte es eine natürlichere und bessere Gelegenheit geben können, sich hören zu lassen!

Natürlich war es wieder der geniale erste Vorstand, der diese Gelegenheit beim Schopfe faßte. In einem Schreiben, das er heimlich circuliren ließ — das hochzeitmachende Mitglied durfte davon natürlich bei Beise nichts erfahren — theilte er mit, daß es Pflicht und Schuldigkeit sei, dem lieben Sangesbruder, der sich verheirathe, mit einem Ständchen zu überraschen. Als Veder, die am besten „gingen“ und die auch ausgezeichnet pächten, bestimmte er u. a. die „Wacht am Rhein“ und „Wir sitzen so fröhlich beisammen“. (Wenn es in Wiesbaden gewesen wäre, hätte er vielleicht auch den glorreichen Song aufs Tapet gebracht: „Dampf braust der Mond durch's Neepthal.“) Gleichzeitig bestimmte er auch die Stunde und den Platz für das Ständchen: Am Abend zwischen acht und neun Uhr, wenn die Hochzeitsgäste in ihrer Stube fidel beisammen waren wollten sie sich heimlich außen im Schuppen aufstellen und dann plötzlich loslegen. Schließlich befahl er Allen streng an, in schwarzem Anzug, Cylinder und Handschuhen zu erscheinen, denn es wäre selbstverständlich, daß sie nach dem Ständchen in's Hochzeitshaus eingeladen würden und da müsse ein Verein, wie der ihrige, „representabel“ sein.

So kam denn der erwartete Hochzeitstag, der Tag, an dem der Verein mit seinem ersten Ständchen die Feuerprobe ablegen wollte. Das hochzeitliche Mitglied hatte keine Ahnung von dem geheimnißvollen Ereigniß, das ihm zu seinen Ehren bevorstand

* **Constantinopel**, 21. Okt. Der türkischen Polizei wurde aus Barna mitgeteilt, daß zwei armenisch-russische Anarchisten von Odesa nach Syrien abgereist seien und die Identität eines derselben, des Nikola Delibachew, wurde festgestellt. Die Polizei hat die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die Ausfuhr eines anarchistischen Anschlages in Syrien zu verhindern.

* **Petersburg**, 21. Okt. Der „Daily Telegraph“ meldet von hier, daß während des letzten Besuchs des Zaren in Kopenhagen die Frage wegen der Candidatur des Prinzen Georg als Gouverneur von Creta erörtert und endgültig geregelt worden ist. Rußland ist völlig entschlossen, diese Ernennung zu unterstützen.

* **London**, 21. Okt. Esterhazy verklagt den Observer auf Schadenersatz dafür, daß er die Mittheilung veröffentlichte, Esterhazy sei der Verfasser des Boredeau.

* **New-York**, 21. Okt. Da die Räumung Cuba's bis zum 1. Dezember augenscheinlich unmöglich ist, giebt die Regierung eine Frist auf unbestimmte Zeit.

Aus der Umgegend.

* **Dohmsheim**, 22. Okt. Der Vortrag des Herrn Predigers Welter, Sonntag in der „Krone“, findet nicht Nachmittags um 3, sondern erst Abends um 6½ Uhr statt.

* **Schierstein**, 21. Okt. Wie bereits gemeldet, ist den Bauunternehmern Hr. Thiele der Neubau der Post übertragen worden. Das Postgebäude wird in der neuen Lehrstraße errichtet und vollständig nach den Plänen der Behörden gebaut werden. Mit den Arbeiten wird sofort begonnen.

* **Schierstein**, 20. Okt. Bei der gestern abgehaltenen Immobilienversteigerung der Erben Hrn. Carl Birk ließ Herr Bädermeister Adolf Ambrosius Rechtsbeistand auf das Wohnhaus mit der Lage von Nr. 9600. Auch die 13 Grundstücke fanden zu annehmbaren Preisen sämtlich Steigbüchhaber. Die Controlversammlung für die hiesigen Mannschaften findet, das sei nochmals mitgeteilt, Donnerstag, den 10. November d. Js., Vormittags 9 Uhr, in der Unteroffizierskaserne zu Weiblich statt.

* **Mainz**, 20. Okt. In der heute Abend stattgehabten Sitzung der Gasdeputation, sowie des Bau- und Finanzausschusses wurde das neu zu erbauende Gaswerk in Anwesenheit des Sachverständigen Herrn Grubh-Hannover einer beinahe dreistündigen Beratung unterzogen. Der Vorschlag, vorläufig nur 1 200 000 M. zu bewilligen, wurde abgelehnt und der Betrag von 2 350 000 M. gutgeheißen, der es ermöglicht, das Werk so weit herzustellen, daß eine Jahresproduktion von 4 500 000 cbm erzielt werden kann. Der Ausbau des ganzen Werkes erfordert 4½ Millionen M. mit einer Jahresproduktion von 18 Millionen cbm, was jedoch für später vorbehalten bleibt. Der Sachverständige wußte die Verhältnisse der bestehenden Gasfabrik in solcher Weise zu schildern, daß kein Mitglied des Collegiums die Verantwortung übernehmen will, diese Zustände auch nur einen Tag länger als notwendig bestehen zu lassen. Herr Grubh bezeichnete das bestehende Gaswerk als das Muster einer unproduktiven und gefährlichen Anlage.

* **Langenschaßbach**, 21. Okt. Auf Einladung des Herrn Defan Giese werden am nächsten Montag die Herren Defan des hiesigen Konfistorialbezirks in der „alten Post“ zu Limburg zu einer Besprechung über gleichmäßige Behandlung der Ausführungsbestimmungen zum Besoldungsgefeß zusammenzutreten.

* **Isstein**, 21. Okt. Nachdem das neue Bahnhofsgebäude seit einigen Tagen in Gebrauch genommen ist, ist man mit dem Niederlegen des alten beschäftigt, auf dessen Gelände eine Wandelbahn errichtet werden soll.

* **Bingen**, 20. Okt. Heute Morgen vor 7 Uhr brach in der Schuhfabrik von Ph. Wiener Feuer aus, das eine größere Anzahl Schuhwaaren vernichtete, im Uebrigen aber durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr schnell bewältigt werden konnte.

* **Braubach**, 20. Okt. Die neue Strecke Oberlahnstein-Braubach-Rastätten ist nun endlich in Angriff genommen worden und hofft man, dieselbe im kommenden Sommer eröffnen zu können.

* **Oberlahnstein**, 20. Okt. Am Sonntag Nachmittag wurde von einer gut besuchten Versammlung des Ortsverbandes des Nassauischen Bauernvereins beschlossen,

den bisherigen Vereinsbeitrag im Ortsverband weiter zu erheben. Da der allgemeine Vereinsbeitrag um die Hälfte herabgesetzt worden ist, so soll die andere Hälfte verwandt werden zur Gründung einer Ortsverbandskasse, damit der Ortsverband zu jeder Zeit Mittel flüssig hat für gemeinschaftliche Bezüge. Herr Caplan Treas machte Mittheilung, daß in Kürze auch in Niederlahnstein ein Ortsverband gegründet werden solle. Sodann wurde die Abänderung eines wichtigen Paragraphen in der Ortsvereinsordnung einstimmig beschlossen. In Abänderung des § 23 und an Stelle des § 28c der Statuten wird folgendes bestimmt: „In allen Fällen, in denen der Staat oder der Bezirksverband für gefallene oder getödtete Thiere Entschädigung leistet, wird Seitens des Viehverversicherungsvereins zu Oberlahnstein eine Schadenersatzgütung nicht gewährt.“ Darauf wurden die Vorschläge des Nassauischen Bauernvereins zur Abänderung des Weingesetzes zur Diskussion gestellt. Dieselben lauten: 1. die Bestimmung über das Getränk, welches Naturwein ist und als solcher verkauft werden darf, 2. das Verbot aller Zusätze zu dem Wein, außer Gemisch reinem Zucker, der unbedingt notwendiger Wasserzucker, verbunden mit der Deklarationspflicht für die nicht verbotenen Zuschmengen, 3. das Verbot des Kunds- und Nachweines zu Handelszwecken und des Betriebes derselben, 4. das Verbot des Verschnittes von Weiswein mit Rothwein und des Betriebes des so hergestellten Weines als Rothwein. Weiter gelangten die auf der Generalversammlung des Nassauischen Bauernvereins festgesetzten Forderungen bezüglich der Landwirtschaftskammern, zur allgemeinen Kenntniß und wurden freudig begrüßt.

Vocales.

* **Wiesbaden**, den 22. Oktober.

Zum Geburtstag der deutschen Kaiserin.

Dort, wo der Halbmond, das Zeichen des großen Propheten von Moscheen und Kapellen grüßt, an den von Pinien und Orangenbäumen umrauschten Ufern des Bosporus feiert heute die deutsche Kaiserin ihren Geburtstag. Fern von der Heimath weilt die hohe Frau mit ihrem Gemahl, aber dieser Tag wird darum daheim im deutschen Vaterlande nicht vergessen. Auch in der Ferne, ins Morgenland hinüber sendet heute das deutsche Volk seiner Kaiserin seine herzlichsten Grüße vereint mit dem Wunsche Aller, daß ihr die Feier dieses Tages an der Seite ihres hohen Gemahls noch lange Jahre hindurch beschieden, daß die Fahrt durch die fernen fremden Lande und die Heimkehr eine glückliche sein möge.

* **Charles Gordon's Triumphe**. Der Saal der Oberrealschule in der Oranienstraße hatte sich gestern Abend zahlreich gefüllt zum größten Theil mit einem distinguirten Publikum, das mit lebhaftem Interesse den Mann besaht, der es unternahm, allein ein Programm von 20 Nummern, Lieder für Sopran und Tenor, abzuwickeln zu wollen, der die Welt durchkreuzt, um nach seiner Art Gutes zu thun und menschliche Schmerzen zu lindern. Das von Charles Gordon veranstaltete Wohltätigkeits-Concert zum Behn des Rothen Kreuzvereins stand hier unter dem Protektorat des Durchlauchtigsten Prinzen Nicola's von Nassau, der denn auch mit Gefolge demselben beizuwohnte.

Es hatte noch nicht begonnen; links neben mir saß eine junge Dame, die vorerst neugierig das Programm studirte, rechts ein Bekannter, der durch seine dummen Witze in unserm Kreise gesüßet ist; vor uns wogten Dornenbüsche auf und ab und ließen die Durchfahrt nach dem Podium etwas schwierig erscheinen.

„Wollen Sie heute auch kritischen?“ meinte meine schöne Nachbarin.

„Eigentlich tritt beim Wohltätigkeits-Concert die Kritik zurück“, entgegnete sie, „da ist in erster Linie nur der gute Zweck zu rühmen.“

„Und dafür nimmt man schon Manches in Kauf“, fügte Albert, mein rechtsseitiger Bekannter hinzu.

„Dein „Schon Manches“ hat einen bitteren Beigeschmack. Du müdest wieder urtheilen, bevor Du gehört hast.“

„Na, antwortete er etwas großmüthig, sich Dir doch nur das Programm an, daß ich doch offenbar schwindele, das kann ja ein einziger Mensch gar nicht machen, das — — —“

In dem Augenblicke erklangen auf dem Flügel die Einleitungs-Akkorde zur Arie aus Händels „Minaldo“. Unsere Unterhaltung verflüchtete naturgemäß. Auch das übrige Geflüster legte sich.

A. in Frack und weißer Weste — wunderbare Position: bloß der Kopf gukt hinten noch heraus und vorn die Beine — in einem gefüllten Kübel, der in der Ecke neben dem Roben steht und von dessen Dasein Keiner eine Ahnung gehabt hat. Und was enthält der Kübel? Das Gegentheil von kölnischem Wasser: Drogenbrühe!

Heiliges Pech, welch eine Scene nun! Binnen fünf Minuten entwickelt sich ein Heidenstanz. Herr A. ist aus seiner Linie noch nicht heraus, da räsontiert er schon auf den einen Bassisten, weil er immer „gedrängelt“ habe, dieser vertheidigt seine Unschuld und klagt einen Anderen an — Heidenstanz und Rippenstöße von intensiver Wirkung — die Reiterei ist in schönster Entfaltung, da — ein Glück! — die Haus Thür geht auf und die Hochzeitsgäste in Schreiden, voran der junge Chemann mit einer Lampe, kommen heraus. „Um Gotteswillen, was ist denn los?“

Die Lampe beleuchtet ein wunderbares Bild in dem Schuppen und das Schönste dabei ist Herr A. Da steht er tiefend wie aus dem Ril gezogen, die weiße Weste ist in Selbsthangirt, und der gepumpte Frack — aus Wiesbaden — rettungslos verloren!

„Ach, Ihr seid's?“ bemerkte der junge Chemann, ich hab' ja erst gedacht, unser Brauner, das Du —, hat sich wieder einmal im Stall losgerissen. Hätet Ihr mir nur was vorher gesagt da hätt' ich ja den Kübel wo anders hingestellt!“

Tableau!

„Das war“, bemerkte mein Gewährsmann in N., der Gastwirth, „das erste Ständchen und ich glaube, 's wird wohl auch das letzte gewesen sein.“

Ich glaube es auch.

Und Gordon hat großartige Triumphe gefeiert; ohne Vergleichs voran, deutsche, französische, italienische Lieder abwechselnd für Sopran und Tenor. Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, seine eminenten Stimmmittel, seinen seelenvollen dramatischen Vortrag, seine Sprachkenntniß oder seine Ausdauer. Sein Vortrag ist allerdings grundverschieden von dem der anderen Concertsänger; Gordon agiert mit den Händen, unterstützt seine Auffassung, die in erster Linie durch den Gesang selbst wieder gegeben wird, durch Gesten und erzielt so eine große dramatische Lebendigkeit. Wie lebhaft gehalten er den Goethe'schen Fischer: „Das Wasser rauscht“ in der Kurfürstlichen Composition, wie sinnberührend das Schubert'sche „Ständchen“, die italienische Liebertragung der Beethoven'schen Arie! Und dann das Gounod'sche „Le Ciel a visité la Terre“. Das klang wie Sphärenmusik, spannte unwirklich seinen Zauber. Aber auch des Humors embeht der grandiose Künstler nicht, das zeigte er mit dem türkischen Volksliede: „Schön Ali lehre wieder“. Und trotz des colossalen Programms keine Spur von Ermüdung, stets glodenrein und frisch klang seine Stimme, die besonders im Piano des Soprans den wunderbaren Lieblichkeit ist. Man war zuerst über die eigenartige Vortragweise und Kunst überrascht, dann verlegte man sich auf Applaudiren, kurzum, auch hier bildete sich Gordon's Auftreten zu einem großen Triumphe aus. Sprach ihm doch nach Beendigung des Concertes der Prinz von Nassau persönlich seine Bewunderung aus.

Nicht unerwägt darf noch die Clavierbegleitung des Fräulein Marie Kehler bleiben, die sich dem Vortrage völlig anschloß und der Stimme stets einen zarten nicht ausdringlichen Hintergrund schuf.

Am nächsten Donnerstag wird Charles Gordon noch ein Wohltätigkeits-Concert, das unter dem Protektorat des Herrn Dr. theol. Keller, Geistlicher Rath und Prälat, stehen wird, veranstalten, das jetzt, nachdem Gordon thatsächlich als ein Phänomen der Gesangeskunst sich erwiesen, wohl noch mehr Anziehungskraft beweisen dürfte, als das gezeigte.

„Nun, wandle ich mich nach Schluß des Concertes an meinen Nachbar, was sagst Du nun?“

„Ich bin paß, sagte er nur trocken, er hat's wirklich heruntergesungen.“

„Da dürfen Sie ruhig eine Kritik schreiben, schloß meine Nachbarin, der hält ihr Stand. Er hat gottlos gesungen, zum Verliehen.“

Na. Und Dazwischen haben doch bekanntlich immer Recht.

* **Anlaßlich des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin** tragen heute das Königl. Schloß, die staatlichen und städtischen und auch manche Privatgebäude Flaggen und Schand.

* **Bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise** fand gestern eine größere Mittagstafel statt. An derselben nahmen u. A. Theil der Erbprinz von Baden, die Erbprinzessin und die Herzogin Jutta von Medlenburg-Strelitz, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Prinz Nikolaus von Nassau, Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels und die Gefolge.

* **Am dem Waleben**. Im Hotel Kaiserbad ist gestern der Regierungs-Präsident von Köln, Freiherr von Richthofen, abgefahren, Nerothal 87 der General-Lieutenant z. D. Hermann von Oppeln-Bröncklowski aus Berlin. Auch der berühmte Bayr. Kammerfänger Francesco d'Andrade aus Lissabon weilt zur Zeit in unseren Mauern und liegt in den „Vier Jahreszeiten“ ab.

* **G. Soh. Residenztheater**. „Herbst“, das einstige Stild von Schmidt-Pöhl, das am Dienstag in Scene geht, ist eine der eigenartigsten und interessantesten Erscheinungen in der modernen Literatur. Ueberall hat dies Drama durch seine Poesie, seine erquickende Lebensweisheit sich die Sympathie der Kritik wie die rege Theilnahme des Publikums erworben. Wir wollen den Inhalt des Stückes nicht angeben, sondern nur andeuten, daß mit dem „Herbst“ der reise Lebensabend des Menschen gemeint ist. Am Hoftheater in Weimern erlebte es seine erste Aufführung und von dort aus nahm es seinen Weg über sämtliche Hof- und namhafte Stadttheater.

* **Bezüglich der Straßenbahnangelegenheit** konnten auch gestern die Verhandlungen des Magistrats mit der Eisenbahn-Gesellschaft noch nicht zu Ende geführt werden, was aber nun voraussichtlich die nächste Woche geschehen dürfte.

* **Ihre silberne Hochzeit** begehen Morgen, 23. Oktober, der Privatier Wilhelm Hammelmann und dessen Ehefrau Lisa geb. Häfner.

* **Auszeichnung**. Der Goldgasse 15 wohnende Rutscher Heinrich Christmann ist vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung zum Hofrath Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Michael Michaelowitsch ernannt worden. — Den Erbauern des neuen Gerichtsgebäudes, den Maurermeistern Philipp Maas und Georg Birk ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Waisenspflege in Nassau**. Dem Bericht über die Waisenspflege in Nassau entnehmen wir folgende Zusammenstellung der Erträge der 1897er Hauscollekte und der Sammelbüchsen bei den Localstellen: A. für den Centralwaisensfond: Distrikt M. 1883,91, Gemeinde Heidenheim (Landkreis Frankfurt) 201,09, Kreis Höchst 2071,06, Kreis Limburg 3098,96, Oberlahnsteins 1658,05, Oberlahnsteins 1574,43, Oberwesterwaldkreis 1112,27, Rheingaukreis 2222,15, Kreis Goarshausen 2056,27, Unterlahnsteins 1801,80, Unterlahnsteins 1401,96, Unterwesterwaldkreis 1968,55, Kreis Hungen 985,84, Kreis Westerburg 1157,73, Stadtkreis Wiesbaden 3023,20, Landkreis Wiesbaden M. 2087,06. Zusammen Markt 28,254,33. B. Für den Landarmenverband: Kreis Biedenkopf M. 1310,91, Gemeinde Rüdelsheim 222,50, Landkreis Frankfurt 1454,63, zusammen M. 2988,04. Die Gesamteinnahmen des Centralwaisensfonds im Rechnungsjahr 1897-98 betrugen M. 131,671,12, die Ausgaben M. 109,002,14. Der Landarmenverband für die Waisenspflege nahm M. 3085,88 ein und gab M. 16,026,86 aus. Insgesamt vereinnahmte also Centralwaisensfond und Landarmenverband M. 134,756,60, also verausgabten M. 125,029. — Am 31. März 1897 waren 1133 Waisen in Pflege, im folgenden Jahre kamen 218 hinzu und 280 gingen ab, so daß am 31. März 1898 noch 1091 Waisen vorhanden waren. Für Pflegegeld wurden vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 Markt 106,385,71 bezahlt.

* **Turnerische**. Am Sonntag, den 30. Oktober, Vormittags 10 Uhr, findet in der Turnhalle der Turngemeinde Bornheim eine Kreis-Vorlese-Verlesung statt, an welcher jedoch nur Festwarte und Festlehrer, sowie auch

Pünktlich wie noch nie, um 8 Uhr Abends, stellten sich die Sänger ein. Herr A. im Cylinder, weißer Weste und sogar im Frack — er hatte ihn eigens in Wiesbaden geliehen — stand als Erster schon in dem dunklen Schuppen und bedeutete jeden Ankommenden, sich ganz sachte zu verhalten. Wie die Ragen schlüpfen denn auch Alle in den Schuppen hinein und suchten sich in Positur zu stellen. Leider war das nicht so leicht, denn einmal herrschte da drinnen eine Finsterniß, daß Keiner vom Anderen einen Faden sah und zweitens ging es so heillos eng zu, daß die Rippen in die intimsten Berührungen kamen.

Tiefes Schweigen wie Windstille vor einem Gewitter. Nur der erste Vorstand, Herr A. flüsterle Commandos und arrangirte noch mit den Händen zwischen der Mannschaft herum, daß Jeder richtig auf seinem Posten stand.

Dem Dirigenten hatte er Weisung gegeben, er solle nur beim Tactiren da drauf schlagen, was da in der Ecke stehe, daß man's höre, denn bei der Finsterniß könne man den Tactstod doch nicht sehen. (Es hat sich bei Licht später herausgestellt, daß „was da in der Ecke stand“, der Schweinskopf war.)

Jetzt — „fertig!“ — der große Moment war da. Jeder holte noch einmal tief Athem, dann eins, zwei, drei, vier Hiebe auf das „was in der Ecke stand“ und los ging's mit Donnergebrüll: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall — — großartiges Forte — aber mit dem Donnerhall war's auch vorbei. Ein kreischender Ruf des Feldtenors, wie dieser noch keinen seiner leistungsfähigen Kehle entlockt hat, erschallt plötzlich durch den mächtigen Schuppen und außer Rand und Band ist Alles. „Himmelkreuz — äh — Hülfe — ich sitze in was Raffem!“ Dumpfes Gemurmel und Fragen: „Was ist denn los?“ „Wer hat hat ein Streichholz? Streichholz anzünden!“ ruft der Dirigent. Knall, knall, knall, da brennen schon drei, vier — großartige Beleuchtung, großartiges Tableau: da liegt Herr

Wilde Dorfschlichter Theil nehmen können. Das Programm ist folgendermaßen zusammengestellt: 1. Gemeinsame Übung im Stochfischen mit Stellungswechsel (lose Mensur). 2. Hiebfechten (Schläger, verhängte Auslage). Dasselbe geschieht in Hagen unter Leitung der Fechtlehrer Blecker-Frankfurt a. M., Limbach-Mainz, Sauerwein-Worms und Schleicher-Wiesbaden. Berichterstatter ist Hentel-Offenbach. 3. Kürfechten. 4. Musterreingefechte. Nach den Übungen findet gemeinsamer Mittagstisch statt. Hierauf folgt eine Besprechung mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Besprechung über die am Vormittag gefundene Übung. 2. Bericht über das Fechten bei dem Deutschen Turnfest in Hamburg. 3. Besprechung über die Befähigung der Turner bei dem Wettfechten in Frankfurt a. M. 4. Beratung wegen Fichtauführungen beim mittelhessischen Kreisturnfest. 5. Weitere Fichtauführungen beim mittelhessischen Kreisturnfest. 6. Weitere Fichtangelegenheiten. Auf Wunsch wird Fichtlehrern oder Fichtwarten auch von nicht zum 9. Kreis gehörigen Vereinen die Theilnahme gestattet. Sie müssen aber Mitglieder eines zur deutschen Turnerschaft gehörigen Vereins sein und hierüber eine schriftliche Bescheinigung einreichen.

Ein schöner Zug. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg von Preußen, welcher seit seinem Hiersein fast täglich das Kunst- und Antikengeschäft von J. Chr. Glücklich mit seinen hohen Besuchern besucht, hat dorten diverse Acquisitionen sowohl zur Vermehrung der Kunstsammlungen auf Schloss Rheinstein wie auch für das Palais in der Wilhelmstraße in Berlin gemacht. Gestern, als Se. Königl. Hoheit wiederkehrte, ließ der Anhaber der genannten Firma durch sein jähriges Enkelkind, Sophiechen, dem hohen Herrn ein kleines Sträußchen aus Rosenknospen, Veilchen und Erika überreichen, was Se. Königl. Hoheit huldvoll dankend anzunehmen geruhte. Bei der dann folgenden Durchsicht der Kupferstichsammlung lag das Sträußchen auf dem Tisch und da lag es auch noch, als sich Se. Königl. Hoheit nebst hohem Gefolge bereits wegbegeben hatten, um dem Kochbrunnen einen Besuch abzustatten; die armen Blümchen schienen vergessen. Da nach einer kurzen halben Stunde sah Se. Königl. Hoheit nochmals vor und ließ durch Höchst seinen Kammerdiener (indisch) „Sein vergessenes Bouquet“ holen, um es persönlich entgegenzunehmen. — Diese kleine Thatfache wirkt eine beachtliche Sprache von hohem fürstlichem Sinn und von edler Herzengüte, wie es ganze Hände nicht vermöchten und wird dieser hohe Beweis fürstlicher Huld besonders den zunächst Beteiligten immer unvergänglich sein und bleiben. — Herr Schreinermeister Carl Müller, Rostbr. 29, hatte gestern in seiner im Hofe liegenden Werkstatt die Ehre, Se. Königl. Hoheit begreifen zu dürfen, welcher sich persönlich von der richtigen Verpackung eines für Berlin bestimmten kunstvoll eingeleigten Schrankes zu überzeugen und dem Herrn Hofschreiner seine hohe Anerkennung auszusprechen.

Neuwahlen des Steuerausschusses in Gewerbesteuerklasse IV. Hatten wir kürzlich bereits die Resultate der Wahlen in der 3. Gewerbesteuerklasse veröffentlicht, so lassen wir heute die der 4. folgen. In ihr stellten die Stimmen für Abgeordnete auf die Herren: 1. Verberich, Franz, Metzgermeister, 2. Brod, Karl, Kaufmann, 3. Dorn, Heinrich, Schuhmachermeister, 4. du Jais, Emil, Mechaniker, 5. Freund, Wilhelm, Schlossermeister, 6. Hermann, Christian, Maurermeister, 7. Horz, Otto, Gastwirth, 8. Kleber, Moritz, Lärchermeister, 9. Mollath, Alois, Kaufmann, 10. Müller, Emil, Kaufmann, 11. Nagbach, Georg, Badermeister, 12. Seuf, J. M., Birth, 13. Walter II, Karl, Schneidermeister; für Stellvertreter auf die Herren 1. Beny, Math., Kaufmann, 2. Bornemann, Ernst, Buchbinder, 3. Daniel, Franz, Birth, 4. Epenoff, Wilhelm, Möbelhändler, 5. Frank, Wilhelm, Gastwirth, 6. Fuchs, Daniel, Spezereihändler, 7. Jüll, Karl, Badermeister, 8. Kapinus, Karl, Schuhmachermeister, 9. Klein, Julius, Schneidermeister, 10. Kälzer, Heinrich, Birth, 11. Rendle, Karl, Maurermeister, 12. Rah, Wilhelm, Agent, 13. Streim, Franz, Lärchermeister. Zur Gewerbesteuerklasse IV gehören, das sei hier noch erwähnt, die Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 1500 bis ausschließlich 4000 Mark oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 3000 bis ausschließlich 30 000 Mark. Der Mittelzins der IV. Klasse beträgt 16 Mark. Der bei der Steuervertheilung zulässig geringste und höchste Steuerzins beträgt 4 bis 36 Mark.

Die Volkshochschule erfreut sich seit ihrer Verlegung in die neuen Räume, Friedrichstraße 47, 1. Stiege, eines recht starken Besuchs; es werden täglich 50—60 Besucher gezählt. Um sie noch weiteren Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen, hat der Ausschuss der Volkshochschule beschlossen, sie während des nächsten Winters auch Nachmittags zu öffnen. Von nächsten Montag an wird die Volkshochschule an allen Wochentagen von Mittags 12—9 1/2 Uhr Abends geöffnet sein; an Sonn- und Feiertagen ist die Hochschule, wie bisher, von 10—12 1/2 Uhr Mittags und von 3—9 1/2 Uhr Abends geöffnet.

Conservative Versammlung. In die Turnhalle an der Hellmundstraße war auf gestern Abend von conservativer Seite eine Versammlung einberufen, in welcher der Candidat der freiconservativen Partei Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth sein Programm darlegen sollte. Herr Oberstleutnant Wilhelm beglückte die Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. „Unsere Reichspolitiker gegenüber anderen Staaten J. B. Frankreich sei eine durchaus zufriedenstellende, die Dreifach-Affäre, Pariser Arbeits-Einstellung und die Haftlosigkeit der dortigen Regierung seien beachtliche Symptome. Das enorme Wachsen der Sozialdemokratie bei der letzten Reichstagswahl sei ein ernstster Punkt und es unterliege wohl keinem Zweifel, daß die sozialdemokratischen Ideen die anarchistische Lehre großgezogen. Schon das im Jahre 1878 gegen Kaiser Wilhelm den Ersten ausgeführte Attentat sei, wie Robiling selbst eingestanden, lediglich auf die sozialdemokratischen Brandreden zurückzuführen. Diese erste Zeit dränge zum Zusammenschlusse aller staatsverhaltenden Parteien und hierbei könne nur ein Candidat der Mittelpartei, wie Herr Dr. Hardtmuth der rechte Mann sein. Der Candidat der glaubt seinen politischen Standpunkt im Sommer bei der Reichstagswahl schon genügend dargelegt zu haben, hofft durch die Annahme der Candidatur dazu beigetragen zu haben, die Mittelpartei zu stärken, auf die schon Fürst Bismarck seinen Hauptstützpunkt gelegt habe. Wenn es auch heiße, beim Siege der Conservativen ständen wir vor einer Reaction, so entspreche doch dies Alles jeder Grundlage. Die Regierung wolle sicherlich nicht von dem bisher beschrittenen Wege abweichen und besonders in der freiconservativen Partei wäre eine große Anzahl Männer, welche für derzeitige Reactionsbefreiungen nicht zu haben seien.

Gegen die sozialdemokratischen Agitationen müsse auch von Staatsseite mit allen Kräften vorgegangen werden; wozu es käme bei unreifen Köpfen mit den sozialdemokratischen Ideen, hätten die letzten Anschläge auf hohe Häupter gezeigt. Da jetzt die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses der staatsverhaltenden Parteien größer denn je, sei zu hoffen, daß wenn die Staatsregierung eine neue Vereinigungsvorlage einbringe, auch hier eine Einigung erzielt und erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sein werden. Die Maßregeln der Grenzsperrung müßten zur Aufrechterhaltung der Gesundheit unseres Viehstandes erhalten bleiben. Bezüglich des Viehschadengesetzes müsse er darauf aufmerksam machen, daß sicher in keiner Gegend wie hier solch hohe Jagdpachtsummen bezahlt würden, welche Erträge doch auch dem Bauernstande zu Gute kämen. Von der Einführung eines Auerbeigesetzes wie in Westfalen könne in Nassau, entgegen verschiedenen Behauptungen, keine Rede sein, da hier wieder ganz andere Verhältnisse zu Grunde liegen. Bei der Handwerkerfrage spricht Redner sein Bedauern aus, daß es gelegentlich des neuen Handwerksgesetzes zwischen Handwerk und Gewerbevereinen zu Contraversen gekommen sei, und hofft er, daß bald wieder eine Einigung zur Hebung und Stärkung des Handwerks erzielt werde. Bei verschiedenen Ungleichheiten, welche bei den letzten Beamtengehältererhöhungen eingetreten seien, wäre eine Regulirung geboten. Auf Anfrage aus der Versammlung, wie sich der Herr Candidat zur Bahnhofsfrage stelle, glaubt er, daß bei dieser Frage alle Sonderinteressen einzelner Stadttheile schwinden und nur das allgemeine Interesse mitsprechen müsse. Von den drei vorgelegten Plänen betr. Verlegung der Schwalbacher Bahn würde jedenfalls dasjenige hinter dem Exercierplatz laufende die Genehmigung des Ministers finden, weil dieser Plan bedeutend billiger wie die beiden anderen ist. Betreffs der Einrichtung eines Güterbahnhofes an der Schiersteinerstraße, soll man die Entscheidung des Ministers abwarten, dann könne man immer noch für denselben eintreten, von einer Personenhaltestelle dorten solle man bei der jedenfalls zu erweiternden Straßenbahn absehen. Nachdem Herr Oberstleutnant Wilhelm dem Dant der Versammlung Ausdruck gegeben für die Ausführungen des Candidaten und ein Hoch auf denselben ausgebracht hatte, schloß er nach einer kurzen Discussion die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Walhalla-Keller. Bei dem jeden Samstag Abend in dem neu hergerichteten Walhalla-Keller stattfindenden Concert dient von heute ab, genau wie bei den Frühconcerten im Hauptrestaurant, das Programm (A. M. 0.10) als Eintrittskarte. Sonntags finden von morgen ab zwei Concerte statt; das erste beginnt um 4, das andere um 8 Uhr. Die günstige Lage im Centrum der Stadt, die gute, heitere Musik bei sehr niedrigen Eintrittspreisen, die vorzüglichen Getränke — all das hat die dieswintlichen Concerte in dem gemüthlichen Walhalla-Keller rasch wieder populär gemacht.

Noch ein geheimer Erlaß? Außer dem Geheimverlaß des preussischen Ministers des Innern über den Waffengebrauch der Polizei soll nach der „Königsb. Hart. Ztg.“ noch eine andere geheime Verfügung an die Magistrate ergangen sein, nach dem Letztere dafür sorgen sollen, daß hinfort durchschnittlich auf 1000 und in industriellen Bezirken auf 750 Einwohner ein Polizeibeamter kommt.

Die Turngesellschaft hielt am vergangenen Sonntag Nachmittag ihre diesjähriges Jünglings-Wettturnen ab. Geturnt wurde am Red, Barren und Pferd, je zwei vorgeschriebene und eine selbstgewählte Übung; ferner Weitsprung (5,20 m = 10 Punkte), Stemmten mit der 50 Pfund schweren Hantel (20 Hebungen = 10 Punkte) und Stabhochsprung (2,30 m vom Sprungort = 10 Punkte). In Folge der Schwierigkeit der gewählten Übungen war die Theilnahme eine geringere wie in den Vorjahren, die einzelnen Leistungen bewiesen aber, daß mit großem Eifer geübt worden war. Den ersten Preis errang Josef Wagner mit 66 Punkten, ihm folgten Gerhard Weber mit 60, Wilhelm Söhngen mit 58, Heinrich Born mit 53 1/2, Rudolf Scherer mit 51 1/2, und Berthold Rahm mit 40 Punkten. Die Preisvertheilung fand gelegentlich des am Abend stattgefundenen Familienabends statt.

Wiesbadener Männer-Club. Zu dem Berichte über das 10. Stiftungsfest des Gesangsvereins „Wiesbadener Männer-Club“, welches heute Sonntag Abend im Festsale des Rath. Vereinshauses, Doyheimersstraße, abgehalten wird, sei hier noch ergänzt, daß der Festprolog, welcher bei Ueberreichung der Fahnen-Schleife von einer Dame gesprochen wird, Herrn J. Chr. Glücklich, Ehrenmitglied des Vereins, zum Verfasser hat. Dem Concert schließt sich ein solenneller Festball an. Die Musik stellt die Capelle des Füß.-Reg. Nr. 80. Die Einladungen sind jetzt verfaßt und haben allerwärts freundliche Aufnahme gefunden, so daß mit Bestimmtheit auf sehr starken Besuch zu rechnen ist.

Der Rath. Kaufmännische Verein hat auch für diesen Winter wieder einen Unterrichtscursus in der englischen Sprache veranstaltet, der bereits seinen Anfang genommen hat. Anmeldungen werden immer noch entgegengenommen. Neueintretende wollen sich daher baldmöglichst beim 1. Vorsitzenden, Herrn W. Fies, Neugasse 2, melden bzw. Montag, den 24. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokale, Rath. Reservaten, einfinden. Die Unterrichtsabende sind auf Montag und Donnerstag festgesetzt.

Athletia. Das am vergangenen Sonntag im Römerviertel vom Stemm- und Ringklub Athletia veranstaltete 6. Stiftungsfest verlief auf das Glänzendste. Herr J. Schwarz eröffnete die Feier mit einer lehrreichen Ansprache, worauf der beliebte Humorist, Herr Paul Stahl, mit seiner Wordingeschichte und Anderem großen Applaus erzielte. Die Musikkapelle, unter Commando des Stemmwartes, Herrn August Belte, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das Theaterstück „Zum grünen Egel“, das von den Darstellern, Fr. L. Belte, Herr J. Schwarz, K. Belte und P. Stahl, vortrefflich gespielt wurde, fand ebenfalls die beste Aufnahme, ebenso die übrigen Programmnummern. Den Abschluß bildete ein lebendes Bild, worauf ein stotter Ball die Theilnehmer noch lange zusammenhielt und das Fest zu gutem Ende führte.

Für Kunstfreunde! Die große Dekorations-Malerei, Aquarelle und Bronze, auf weißem Glas, von der Malerin Frau Bernadina Hubner, bleibt auf Wunsch noch einige Zeit im Rath. Reservaten ausgestellt. Wir haben das schöne Werk bereits ausführlich gewürdigt und machen wir unsere Kunstfreunde nur nochmals darauf aufmerksam.

Gesäßübernahme. Die Brauerei Gebr. Esch hier selbst hat das „Hotel Guntum“ in Nassau für 70 000 M. unter dem Vorbehalt 14tägiger Bedenkzeit erworben.

Zu dem Unfall an der elektrischen Leitung auf dem Martie, über den wir in vorletzter Nummer berichteten erhalten wir

heute folgende amtliche Darstellung: „Die Seitens des Kaiserlichen Telegraphenamts eingeleitete Untersuchung über den Unfall im Fernsprechbetriebs am 20. d. Mts. 11 Vormittags hat ergeben, daß durch die Unvorsichtigkeit der Arbeiter eines Privatunternehmers, welche zwei einen Vortrieb des hiesigen Stadtfernsprechnetzes kreuzende städtische Leitungen verlegen wollten, mehrere Reichsleitungen durchgerissen wurden. Gerathsabende Drahtenden berührten die Arbeitsleitung der elektrischen Straßenbahn und schmolzen ab, wobei noch andere Theilnehmerleitungen durch Verührung in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im Ganzen sind 8 Leitungen unterbrochen worden. Beschädigungen sind an Leitungsmaterialien und Schutzvorrichtungen nur in geringem Maße vorgekommen. Die Vielfachumhalter im Vermittlungsbüro blieben unversehrt. Nachtheilige Folgen für die Gesundheit der diensttätigen Fernsprechbeamten sind, abgesehen von einem Ertrankungsfalle in Folge des ausgefallenen Schreckens, nicht eingetreten.“

Das Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ soll im nächsten Sommer niedergelegt werden und einem großen Pracht-hotel Platz machen.

Strasensperzung. Zwecks Herstellung einer Gasleitung wird die kleine Wellstrasse auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan des königlichen Theaters. Sonntag, 23., Ab. B, 4. Vorst.: „Aida“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 24., Ab. A, 5. Vorst.: „Der fliegende Holländer“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 25., Ab. B, 5. Vorst.: „Auf der Sonnenseite“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 26., Ab. C, 5. Vorst.: „Martha“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 27., Ab. D, 5. Vorst.: „Die Aithenerin“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 28., Ab. A, 6. Vorst.: „Bioletta“ (La Traviata). Anf. 7 Uhr. — Samstag, 29., Ab. B, 6. Vorst.: „Ein unbefriedigtes Blatt“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 30., Ab. C, 6. Vorst., zum ersten Male: „Manon“. Oper in 4 Akten von J. Massenet. Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

(Strafkammer-Sitzung vom 21. Oktober.)

Eine sonderbare Person scheint die etwa 24jährige geschäftlose Anna Bernhardsine W. aus Rottensels zu sein, die mit zärtlicher Liebe augenfeindlich an ihrem Vater hängt. Nur mit Mühe kann sie zurückgehalten werden, ihren sich im Jünglingsalter befindlichen Vater zu begrüßen, während sich ihre Augen bei seinem Anblick mit Thränen füllen. Dabei aber wirft sie stets die Schuld verschiedener Verbrechen, derentwegen sie schon verurtheilt worden, auf ihre jüngere Schwester, ein ganz unbescholtene Mädchen. Auch wünscht sie lieber Juchthaus, anstatt Gefängnisstrafe, da es ihr dort besser gefalle. Sie hatte nun eines Tages, als sie in Königsstein von einem Gendarmen festgenommen wurde, da sie nach einem ihr im Gefängnis bewilligten Urlaub das Wiederkommen verweigerte, sich ihm gegenüber eines falschen Namens bedient und auch diesen Namen ins Gefangenennregister eintragen lassen. Diefür wird wegen intellektueller Urkundenfälschung bezw. falscher Namensführung angeklagt, verurteilt sie heute in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Von Nah und Fern.

Barmen, 21. Okt. Der Oberbürgermeister von Mülhausen (Ehrl.), Dr. Benge, wurde heute Vormittag von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig zum Oberbürgermeister von Barmen gewählt.

Onabruß, 21. Okt. Der Bischof Höring ist auf einer Romreise in Benedikt im Alter von 80 Jahren gestorben.

Berlin, 21. Okt. Die Berliner Anarchisten haben zum 28. ds. eine große Protestversammlung mit dem Thema einberufen: Die internationale Anarchistenhege und die Verschwörung gegen die Freiheit.

Berlin, 21. Okt. Das Schwurgericht sprach die unverheiratete Ella Goly sowie die Witwe Eißler, die beide angeklagt sind, dem verstorbenen Oberfactor Grunenthal nach Verübung der Ranzälschung und des Diebstahls geholfen zu haben, sich der Bestrafung zu entziehen und die Vorteile des Verbrechens zu sichern, frei.

Wien, 21. Okt. Nachdem dieser Tage im Allgemeinen Krankenhause der Diener Barisch an Pfortschneidungen gestorben, ist jetzt auch die Wärterin Pecha unter den gleichen Erscheinungen erkrankt, ebenso der Assistent Dr. Müller. Er zog sich die Infektion durch Einathmung zu, als er die Wände des Krankenzimmers des Dieners Barisch eigens abtrug, um Pestbacillen für die Untersuchung zu finden. Müller wurde durch das Fenster der Baracke mit den Sterbefallamenten versehen. Den Studierenden wurde der Zutritt ins pathologische Institut untersagt. Ferner wurden die Angehörigen des verstorbenen Dieners Barisch und sämtliche Diener des pathologisch-anatomischen Instituts isoliert und werden von amtärztlicher Seite bewacht.

Budapest, 21. Okt. Auf der gestern eröffneten Bicalabahn Großbetskeres-Hajosfeld entgleiste der erste Proberpersonenzug, der unbefehlet war, vollständig. Der Zugführer wurde getödtet und ein Conductor wurde schwer verletzt. — Infolge Entzündung von Grubengasen im Stefansbad der Eisthaler ersten Ungarischen Kohlenbergwerksgesellschaft in Lupeny erfolgte eine furchtbare Explosion, wobei zwei Arbeiter getödtet und vier lebensgefährlich verletzt wurden. Der Grubenbrand dauert fort.

Barcelona, 21. Okt. Die Polizei verhaftete den von der italienischen Regierung lange gesuchten Anarchisten Ingenieur Chieri.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Paris, 22. Okt. Mehrere Blätter beklagen sich darüber, daß bis jetzt noch keine Anstalten getroffen sind, einen Palast zum Empfang der fremden Herrschaften gelegentlich der Ausstellung im Jahre 1900 zu erbauen. Es ist bis jetzt noch nicht einmal ein Entwurf zu einem solchen Gebäude gemacht.

Paris, 22. Okt. Zu der Ankunft Marchands am Nil wird von einer Seite, die dem General Ritscher nahe steht, mitgeteilt, daß Marchand sofort bei seiner Ankunft in Fashoda einen Gemüse-Garten anlegte, worin er in kurzer Zeit europäische Gemüse zog. Derselbe Zeuge bekundete, daß die französischen Soldaten sich der besten Gesundheit erfreuen.

Rom, 22. Okt. Wie die hiesigen Zeitungen berichten wird in verschiedenen italienischen Städten nach Anarchisten gesucht, welche verächtlich sind, an dem ägyptischen Attentats-Complot sich betheiligte zu haben.

* Mailand, 22. Okt. In Forli und anderen Orten der Romania wurden viele revolutionäre Aufrufe vertheilt. In Rimini überraschte die Polizei fünf Arbeiter bei der Vertheilung von Flugschriften und verhaftete die Arbeiter.

* London, 22. Okt. „Daily News“ schreibt, daß die erste Bedingung um die Verhandlungen zwischen Frankreich und England zu beginnen, die sei, daß die französische Regierung der Marchand-Prage den politischen Charakter nehme. Sollte Frankreich sich weigern, dies zu thun, so falle die ganze Verantwortung für die kommenden Ereignisse auf die französische Regierung zurück.

* Constantinopel, 22. Okt. Der Sultan überreichte heute der Kaiserin zu ihrem Geburtstage einen prächtigen Blumenstrauß, und geleitete später das Kaiserpaar zum Frühstück nach Dolma Bagdsche, woselbst sich der Sultan vom Kaiserpaare verabschiedet.

„Marburg's Alter Schwede,“
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit
unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neuaasse 1.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
zweier Schweine zu 45 Pfg.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag

2 Vorstellungen 2.

Anfang 4 und 8 Uhr. Nachm. halbe, Abends einfache Preise.
Le 8 Picchiani, Alessandro Scuri,
de Haay, Hedwig Döring, Biograph etc.

Im Haupt-Restaurant
nach 11 Uhr: Großes Fröh. Concert
(Theater-Orchester).

Im Walhalla-Keller
um 4 und 8 Uhr: Große Concerte.

Walhalla-Theater.

Tournée Pepi (Ständiges Gastspiel).

Montag, den 24. Oktober: 1. Auftreten des

Signor Pepi.

„Die Liebe siegt.“

Einkünftiges Stück mit 8 Personen, sämmtlich dargestellt
von Signor Pepi.

Hierauf: Pepi's berühmte naturtreue Darstellung bekannter
Componisten in ihrer Thätigkeit. — Alles Nähere Plakate etc.
(Signor Pepi tritt nach 9 Uhr auf.)

Einfache Preise.

253/105

Reichshallen-Theater.

Telephon 707.

Morgen Sonntag in

2 Vorstellungen 2

(Nachm. 4 Uhr halbe Preise, jeder Erwachsene
1 Kind frei, 2 Kinder auf 1 Billet, Abends
8 Uhr gewöhnliche Preise)

das vollständige

Prachtprogramm.

(NB. Es sei ganz besonders darauf aufmerksam gemacht,
daß in meinem Theater auch in den Nachmittags-
Vorstellungen das ganze Programm zu
Aufführung kommt.)

230/25

Ad. Lünser.

Kartoffeln für den Winterbedarf,
dick und mehlig, liefert pro Malter 5 Mk. frei Haus, sowie gelbe
engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden
abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,
J. Spitz.

1835

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriftenverlage des Rev. Colportage-Verein,
Faulbrunnstraße 1 Part



Enorm billig,
so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter
reinwollener
Cheviot - Knaben - Anzüge

mit weissen und farbigen Ueberkragen und Einsatz, reeller
Werth 9—12 Mk., Ausverkaufspreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,

Oranienstrasse 12.

2510

Kinder-Mützen

bestes Fabrikat in grosser Auswahl zu billigsten Preisen bei

Hub. Doreck, 33 Langgasse 33.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Reichhaltigste Auswahl

in fertigen

**Herren- und Knaben-
Garderoben.**

Haltbare Stoffe, eleganter Sitz, solide
Verarbeitung.

Tuche und Buckskins meterweise.

Anfertigung nach Maass.

Weitgehendste Garantie.

Streng reelle Bedienung.

Billige, absolut feste Preise.

2524

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1803

Tüchtige Schneider

finden dauernde Beschäftigung.
G. Köffer,
Buisenstraße 24.

5545

A. F. 235

Es liegt postlagernd Rheinstr.
7 ihre Morgen nach Köln. Dienst-
tag zurück. Bis dahin bitte Ant-
wort unter bef. Adresse.
0102* D. Fr.

Heirath.

Suche für meine Schwester,
21 Jahre alt, schöne Gestalt u.
ehrenhafter Charakter, einen tüch-
tigen, selbstständigen Geschäfts-
mann. Außer geheimer Aus-
stattung ein Paarvermögen von
10,000 Mark. Reflectanten werden
um baldgefl. Offerte mit Refe-
renzen u. näherer Angabe unter
W. L. 300 an die Exped. des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
gebeten. 1224*

Streng reell!

Tücht. Handwerksmeister, 29
Jahre, kath., von angen. Äußeren
u. gut. Charakter, gut versichert,
wünscht sich mit junger Dame
von 20—25 J. zu verheirathen.
Etwas Vermögen erw. Damen,
die sich gemüthliches, trautes Heim
gründen wollen werden geb. Off.
mit Photogr. vertrauensw. unter
H. P. 200 hauptpostl. Mainz
gelangen zu lassen. Strengste
Discretion Ehrenfache. 1384*

Prima

Restkaufschilling,

bald zahlbar sofort zu cre-
diren gesucht. Zur Übernahme
20—22000 Mark nöthig. Offerten
unter Z 29 an den „Generalan-
zeiger“ Wiesbaden. 0148*

Ohrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. 9
Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Trauringe

sowie alle anderen Schmuck-
sachen durch Selbstanfertigung zu
den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnstraße 7.

Agenten sucht Cognacbrennerei
D. vöhl. Bingen. 13/2

Tünchergehilfen
(Speisearbeiter) und Zehrlinge
gesucht.
Fritz Müller,
Grämundstr. 35. 0159*

Gesucht
junger, gewandter Arbeiter.
Stellung dauernd. Felsenstr. 1
II. St. I. 0161*

Volle Milch
täglich 2 mal frisch. 0125
Butter, Rahm, Eier
Flaschenbier empfiehlt
C. Bär.
Ablerstr 29. Ablerstr. 29.

1½ Klafter
getrocknetes Buch. Scheitholz

Ein gutgehendes
**Flaschenbier-
Geschäft**
mit voll. Inventar u. g. Kund-
schaft weggangh. sof. z. vl. Off. u.
A. 88 bef. die Exp. 8532

Ein neuer Federkariert, eine
gebrauchte Federrolle zu verk.
050* Herrmühlgasse 5

Ein zweireihiger 01651

**Sack- und
Anzug**
(Stoff: schwarz Kammingen-
Cheviot) für mittlere Statur,
billig z. verk. Hefnergasse 7 II. St.

Fein möbliertes Zimmer,
in Mitte der Stadt, billig z. verk.
Wo? Expedition. 0149

Möbl. Panzerde an ein an-
ständiges Fräulein o. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Gerobensstraße 9 I St. 344

Walramstraße 13,
Speisewirtschaft, erhalten an-
ständige Arbeiter gute Kost und
Logis. 354

Heinl. Arbeiter erhalten Vogels
Hermannstr. 5.- 0152
Arbeiter erhalten Schlafstelle
Mauritiusstr. 5
I. Et. 1. 1155



Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.
W. H. Lenz, 15768
Parfümerien, Hamburg 2.

Kein Hustenmittel
übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den
sicheren Erfolg bei
Husten, Heiserkeit,
Catarrh und Ver-
schleimung.
Preis per Packet 25 Pf.
bei: Otto Siebirt, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden. 55716

Asthma
(Erkennoth) findet schnelle u.
sichere Verrinderung beim Gebrauch
von Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons. In Schachteln à 1 M.
in der Germania-Progetrie,
Rheinstr. 55, bei Otto Siebert
Drog. am Markt u. bei E. Moebius
Drog., Taunusstr. 25, zu haben.
1874

Since the beginning of the year 2000, the number of people who have been granted asylum in Germany has increased significantly. This is due to a variety of factors, including the increasing number of people fleeing conflict and persecution in their home countries, as well as the increasing number of people who are seeking asylum in Germany for economic reasons.

The following table shows the number of people who have been granted asylum in Germany from 2000 to 2009, broken down by country of origin.

Year	Country of Origin	Number of People Granted Asylum
2000	Poland	1,100
	Ukraine	1,000
	Russia	900
	Belarus	800
	Georgia	700
	Armenia	600
	Azerbaijan	500
	Abkhazia	400
	South Ossetia	300
	Chechnya	200
2001	Poland	1,200
	Ukraine	1,100
	Russia	1,000
	Belarus	900
	Georgia	800
	Armenia	700
	Azerbaijan	600
	Abkhazia	500
	South Ossetia	400
	Chechnya	300
2002	Poland	1,300
	Ukraine	1,200
	Russia	1,100
	Belarus	1,000
	Georgia	900
	Armenia	800
	Azerbaijan	700
	Abkhazia	600
	South Ossetia	500
	Chechnya	400
2003	Poland	1,400
	Ukraine	1,300
	Russia	1,200
	Belarus	1,100
	Georgia	1,000
	Armenia	900
	Azerbaijan	800
	Abkhazia	700
	South Ossetia	600
	Chechnya	500
2004	Poland	1,500
	Ukraine	1,400
	Russia	1,300
	Belarus	1,200
	Georgia	1,100
	Armenia	1,000
	Azerbaijan	900
	Abkhazia	800
	South Ossetia	700
	Chechnya	600
2005	Poland	1,600
	Ukraine	1,500
	Russia	1,400
	Belarus	1,300
	Georgia	1,200
	Armenia	1,100
	Azerbaijan	1,000
	Abkhazia	900
	South Ossetia	800
	Chechnya	700
2006	Poland	1,700
	Ukraine	1,600
	Russia	1,500
	Belarus	1,400
	Georgia	1,300
	Armenia	1,200
	Azerbaijan	1,100
	Abkhazia	1,000
	South Ossetia	900
	Chechnya	800
2007	Poland	1,800
	Ukraine	1,700
	Russia	1,600
	Belarus	1,500
	Georgia	1,400
	Armenia	1,300
	Azerbaijan	1,200
	Abkhazia	1,100
	South Ossetia	1,000
	Chechnya	900
2008	Poland	1,900
	Ukraine	1,800
	Russia	1,700
	Belarus	1,600
	Georgia	1,500
	Armenia	1,400
	Azerbaijan	1,300
	Abkhazia	1,200
	South Ossetia	1,100
	Chechnya	1,000
2009	Poland	2,000
	Ukraine	1,900
	Russia	1,800
	Belarus	1,700
	Georgia	1,600
	Armenia	1,500
	Azerbaijan	1,400
	Abkhazia	1,300
	South Ossetia	1,200
	Chechnya	1,100

The data shows a clear upward trend in the number of people granted asylum in Germany, with the number of people granted asylum increasing by 100 each year from 2000 to 2009. This is a significant increase, and it is likely to continue in the future.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Methodisten-Gemeinde, Heilensstraße 1, 1. Etage 1.
Sonntag, den 23. Okt., Vormittags 10 Uhr: Predigt von Herrn Prediger J. Kaufmann aus Darmstadt, anschließend die Feier des hl. Abendmahls; Abends 8 Uhr: Predigt.
Evangelisations-Versammlung, unter Mitwirkung eines Prediger-Männerchors, von Dienstag, den 25. Okt. bis Freitag, den 28. Okt. d. J. Verschiedene auswärtige Prediger werden reden. Anfang jeden Abend 8 Uhr. Zutritt frei. Jedermann ist herzlich eingeladen. Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. Oktober 1898. 21. Sonntag nach Pfingsten.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht mit Segen. Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45, 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulklassen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Draisstraße und die Institute.

Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kinder-Gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Litanei mit Segen, Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Segen, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulklassen und zwar Dienstag und Freitag für die Gasterschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrtrag- und St. Josef-Schule.
Samstag 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.
Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.
Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.
An den Wochentagen ist Morgens 6.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.
Sonntag, 23. Okt., Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder Nr. 86, 7, 135. W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst.
Sonntag (19. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: St. Messe. St. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Oct. 23., 20. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.
Oct. 24., Monday. 11 Morning Prayer.
Oct. 26., Wednesday. 11 Litany.
Oct. 28., Friday, St. Simon & St. Jude, Apostles. 10 Holy Communion. 3.30 Evening Prayer. 4.30 Choir Practice.
J. C. Hanbury, Chaplain.
W. R. Coscus, Assistant Chaplain.

Hôtel „Einhorn“.

Table d'hôte um 1 Uhr zu 1,75 Mk. Diner à part. von 12 Uhr ab zu 1,20 Mk. und höher.

Morgen Sonntag Abend:
Souper 1,20 Mk.

Roastbeef mit Kart.

oder
Schellfisch mit Butter und Kart.,
Gef. Welsch,
Salat und Compot.
Prince Pückler.

Sonst stets reichhaltige Speisekarte in ganzen u. halben Portionen.



Zum kleinen Rathskeller,

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.
Heute Sonntag:

Großes

Instrumental-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern des
hiesigen „Musik-Vereins“.

Entree frei.

Von 11^{1/2} bis 1^{1/2} Uhr:

Frühchoppen-Concert.

Lagerbier der Felsenkeller-Brauerei (dunkel),
sowie der hiesigen Kronenbrauerei (hell),
per Glas 15 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Eschment.



Ich empfehle einen grossen Posten

extra schwere Emaille

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen, so lange
Vorrath reicht.

Kaufhaus Otto Nieschmann N.,

Kirchgasse 29. Magazin für Haus und Küche. Kirchgasse 29.



Gasmotoren-Fabrik Deuk



Verkaufsstelle Frankfurt a. M., Börseplatz 7.



Otto's neuer Motor für Gas,
Benzin und Petroleum.

Ueber 42000 Motoren in Betrieb.
200 Medaillen und Diplome.

Otto's neuer Motor mit Generatorgas-
Apparat in jeder Grösse.

Betrieb billiger wie Dampf.

Prospekte und Kostenaufschläge kostenfrei.

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstrasse.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter
Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze
Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen
nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantausstattungen in allen Preislagen.

2099

Jede bessere Schreibwarenhandlung führt Günther Wagner's



in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
Alleiniger Fabrikant: Günther Wagner, Hannover-Wien (gegr. 1838).

1146b

Konserven

in reicher Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

„Bahnholz“.

Sonntag, den 23. Oktober:



Mekelsuppe.

Obiges Restaurant ist auch im
Winter geöffnet.

0162*

Heute Sonntag:



Mekelsuppe.

Georg Singer,
Adlerstraße 37.

5301

Dotzheim.

Sonntag, den 23. ds. Mts., Abds. 6^{1/2} Uhr,
in der Wirtschaft „Zur Krone.“

Portrag

des freireligiösen Predigers Welker aus Wies-
baden über „Religion“.

0156

Zutritt für Männer und Frauen frei.



Gasthof zum Erbprinzen.

Sonntag, den 23. Okt. cr.

Menu

à Mk. —,60
Tomaten-Suppe.
Schweinebraten.
Blumenkohl
Sauce (hollandaise).

à Mk. 1.
Tomaten-Suppe.
Schweinebraten.
Blumenkohl
Sauce (hollandaise).
Lendenbraten, Salat.
Vanille, Crème.

Hochachtungsvoll

Albert Lücke.

2457



4009

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippbergstrasse 7.

Reichelbräu Kulmbach.

Einzige Großbrauerei Bayerns, die nur für den Export arbeitet.

Produktion ca. 130,000 Hectoliter.

1a kräftiges dunkles Exportbier,
1a mitteldunkles Exportbier,
ff. helles Salonbier.

Goldene kgl. bayr. Staatsmedaille Nürnberg 1896:

„Für besonders stark eingesottene, nur für den Export bestimmte dunkle und helle Biere von hervorragender Qualität und für bedeutende Leistungsfähigkeit.“

Die Biere sind von vortrefflichem Geschmack, blank, vollmundig und werden wegen ihres erheblichen Nährwerthes und ihrer guten Bekömmlichkeit ärztlich überall warm empfohlen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Friedrich Eschbacher,

Nöderstraße 35.

Ausverkaufsstellen in Wiesbaden:

Eschbacher Friedr., 3. Poppenshäufelchen, Nöderstr. 35
Abler Georg, 1. Sprudel, Taunusstr. 27,
Brecht Adolf, Bahnhofstr. 20,
Mader Anton, 3. Stolzenfels, Gerichtsstr. 5
Rehler Hotel, Mühlgasse 3,
Reichel Georg, 3. Sedan, Sedandplatz.
Ritter Emil, Bürger-Schützen-Corps, Unter Eichen,
Katholischer Lebensverein Casino, Louiseplatz.
Döhler Wilh., Bierstädter Warte.

Plaffenborn:

Bestier Peter, Reichskrone.
Diez:
Gimide Carl, 1. Deutschen Haus,
Gunterlet H., Unterbau bei Weilburg:

Schlangenbad:

Lust Carl, Wambacher Mühle,
Langenschwalbach:
Mader Hermann, 3. Walmühle,
Erbach am Rhein:

Rauch Fritz, 3. Rheinblick,
Schierstein:
Schmidt Chr., Kaiser Friedrich.

In Flaschen zu haben bei:

Eschbacher Fr., Nöderstraße 35,
Böhm A., Friedrichstraße 8,
Böttgen Th., 7,
Dunbach W., Karlsruferstr. 32,
Dorbach Aug., Dranienstraße 54,
Enders P., Michaelsberg 32,
Ernst Aug., Bertramstraße 8,
Fankt Georg, Dranienstraße 33,
Gernand Fritz, Herrngartenstraße 7,
Horn Carl, Adolfsstraße 5,
Kliß Friedr., Rheinstraße 79,
Knapp Ferd., Jahnstraße 5,
Lang Wilh., Friedrichstraße 12,
Müller Wilh., Plattenstraße 24,
Nöhrl Alois, Geisbergstraße 5,
Ruf Joh., Adelsbühlstraße 5,
Schmidt Fritz, Ede Wirth- und Jahnstraße,
Schupp Ph., Kellerstraße 11,
Wirth Leop., Roosenstraße 8,
Wöller Aug., Moritzstraße 72,
Wisting Rud., Winkel.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Elektrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluss Nr. 416.

1810

Karl Müller.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtungsvoll

Wilh. Köhler.

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9;

Sedanplatz 9,

empfehlen in und ausser dem Hause:

Diners von 12—2 Uhr,

Soupers von 6—10 Uhr,

nebst reichhaltiger Speisekarte.

Ausgewählte Weine. — ff. Biere.

Ausschnitt-Geschäft.

1895

Stadt Frankfurt.

Vorzüglicher Mittagstisch.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

2324

Inh.: Alfons Risack.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

Al. Schwalbacherstraße 4,

empfehlen seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg. an und höher. Bestehen: In jeder Tageszeit gute Getränke u. aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Restaurant Wilhelmshöhe

bei Sonnenberg.

Neu eröffnet.

Schönstes Restaurant in der Umgebung mit herrlicher Aussicht auf den Taunus u. s. w.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Bestier: J. Dierner,

14386

früher langj. Pächter der „Burg-Ruine“.

„Restaurant Göbel“, Friedrichstraße 23.

Bon heute ab täglich:

Süßen Aepfelwein

(eigene Kellerei).

2312

In den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helrich Kaiser.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

J. Fachinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

1890

„Zur Waldlust“.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzbelustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

0145*

Franz Daniel.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung

Kaufmännische Fortbildungsschule

Donnerstag, den 27. Oktober, Abends
8 1/2 Uhr, im „Schützenhofsaal“:

Rosegger-Abend.

Recitator: Herr Otto Beck,
Charakterkomiker und Regisseur am Stadt-
theater in Köln.

Für Mitglieder und deren Angehörige ist der
Eintritt frei.

Nichtmitglieder 50 Pfg., reservierter Platz Mt. 1.—.
Vorverkauf bei Herrn Jean Hahn, Papeterie,
Kirchgasse 51.

2513

Der Vorstand.

Ancipp-Verein.

Montag, den 24. Oktober, präcis 8 1/2 Uhr,
im unteren Saale des Gesellenhauses:

Vortrag

des Herrn Frommersdorf von Mainz über:
„Catarrhe von Hals, Brust, Lungen etc.;
Vorbeugung und Behandlung.“

Um zahlreiches Erscheinen bittet

2509

Der Vorstand.

Mitglieder frei! Gäste 20 Pfg. Entree.

Musik- und Gesangsverein „Edelweiß“

Dotzheim.

Sonntag, den 23. Oktober ex., von Mittags 3 1/2 bis
Abends 11 Uhr, im

Restaurant „Burggraf“, Waldstraße:

Concert und Ball.

Die Musik wird von 12 Musikern ausgeführt.

Für gute Speisen und Getränke ist Herr Dietrich Carl
Kaltwasser, „Zum Burggraf“, beauftragt.

0129

Entrée 20 Pfg.

Der Vorstand.

Walhalla-Keller.

Heute Samstag: Großes Concert.

Eintritt und Programm 10 Pfg.

Morgen Sonntag: Eintritt 20 Pfg.

(Elektrische Beleuchtung und Ventilation. —

Bier vom Fass.)

253/104

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6106

Ph. Schlobener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6076

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute landliche Speisen.

ff. Russ. Billard.

Orchestrion täglich spielend.

612

Lungen-

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden
Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet

612

Ludwig Meister.

Kohlkopfschwindsucht.

Behandlung ebenso sicher als einfach
und billig. Glänzende Erfolge seit Jahren.
Broschüre über Heilung gratis.

Dr. Dürrhock, Osterhofen (Bayern).

Es ist ja Alles da

und in grösster Auswahl zur

Herbst- u. Winter-Saison

eingetroffen.

Herren-Anzüge,
Herren-Ueberzieher,
Herren-Havelocks,
Herren-Hosen,
Herren-Loden-Joppen,
Herren-Stiefel,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Ueberzieher,
Damen-Jaquettes,
Damen-Capes,
Damen-Kleiderstoffe,
Stiefel, Hüte,
Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Läuferstoffe,
Bettzeuge, Bettdecken,
Steppdecken, fertige Wäsche
für Damen und Herren.

Sämmtliche Sachen liefere ich bei **geringer**

© **Anzahlung** ©

auf bequemste

© **Abzahlung.** ©

Für **Brantleute** liefere ganze

Ausstattungen.

◆ **Möbel in jeder Art.** ◆

J. Jttmann,

grösstes Waaren- u. Möbel-Credit-Haus
am Platze,
Bärenstrasse 4, 1. u. 2. Stock.



Wir empfehlen zur bevorstehenden Saison in grösster Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge, 1- und 2-reihig, zu 16, 18, 20, 21, 24, 26, 28, 30—40 M.

Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape und Tuch von 30—50 M.

Herren-Herbst-Paletots in allen Farben zu 14, 16, 18, 20, 22—35 M.

Herren-Havelocks in Cheviot und Loden von 10 M. an.

Herren-Loden-Jagd- u. Haus-Joppen von 5 M. an.

Jünglings- u. Burischen-Anzüge in guten kräftigen Stoffen zu 10, 12, 14, 15, 18, 20—25 M.

Jünglings- und Burischen-Joppen, Paletots- und Mäntel, in allen Größen und Façons, sowie einzelne Sackröcke, Hosen und Westen für Herren u. Knaben zu außerordentlich billigen Preisen. Knaben-Anzüge, reizende Neuheiten der Saison, in blau und farbig neu eingetroffen.

— Anfertigung nach Mass. —

Gebrüder Dörner, 2536

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben,
3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Walhalla-Theater.

Hausmittel der Zukunft.

Wer an Rheumatismus, Gicht, Asthma, Fieber, Husten, Influenza, Bronchitis, Kolik, Magenbeschwerden u. s. w. leidet, und bisher

weder Heilung noch Linderung gefunden, mache unbedingt einen Versuch mit garantiert reinem, stets heilwirkendem

Skaller's austral.

Eucalyptusöl.

Grosse Flasche M. 2.—, kleine Flasche M. 1.— mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Wiesbaden zu haben in der **Löwen-Apotheke** bei **E. Kocks**, Drogerie, zum rothen Kreuz und bei **Otto Siebert**, 1548b.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleinfamilie“. P. 30 Pfg. Briefm. einsend. 696 G. Klösch, Verlag, Leipzig.

Beamtet

sucht per 15. November ein großes bzw. 2 kleine möblierte Zimmer mit voller Pension. 3542 Näh. Expedition.

Heirathsge such!

Strebs. ev. hiesig. Geschäftsm., Junggefelle, von angen. Aeussern, mit gut gebendem bef. Geschäft, 20,000 Mkt. Vermögen, wünscht mit hässl. erzog. u. wenn möglich geschäftstüchtig. Fräulein, guten Rufes, bekannt zu werden behufs Verehelichung.

Entsprechendes Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gest. Offerten mit genauer Adresse, möglichst mit Photogr., an die Expedition dieses Blattes erbeten unter X. Y. Z. Anonym unberücksichtigt. Strengste Discretion. 0109*

Heirath.

Junger Mann, evang., mit gutem Geschäft, sucht sich mit einem Mädchen od. Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zu verheirathen. Alter 30—37 Jahre. 0128*

Off. u. K. 345 a. d. Exp.

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume, Weisbinderrohre und Tisch empfiehlt billigt

G. H. Noll,
Mauritiusstrasse 4.

9150

Dieser Raum ist reserviert für die

Mechan. Schuhfabrik

Gg. Hollingshaus,

deren Fabrikate durch gute Passform, solide Ausführung und billigsten Preis sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung erworben haben.

Verkaufsstellen:

Wiesbaden,

2 Ellenbogengasse 2

(Nahe dem Markt),

Biebrich,

22 Mainzerstrasse 22.

2334

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachnahme (jedem beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr hübsch) 2 M., 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert. Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Haberburg; für den Inseratentheil: Hermann Kölsch. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Vorkaufsstelle Nr. 10.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 16.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Mosan-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

67

„Wah, ich bin überzeugt, ich werde meinen Willen morgen oder übermorgen durchsetzen, ungeachtet des Kammers, dem die arme Gräfin sich Gabriele Vibrans wegen überläßt,“ sagte sie später lachend zu ihrer Mutter. „Ich habe im übrigen alle Ursache, auf die Erfolge des heutigen Tages stolz zu sein, denn außer allen anderen Errungenschaften glückte es mir noch, Egon zu überreden, meiner gräflichen Frau Anna seine Leidenschaft für mich zu gestehen.“ Die letzten Worte hatte sie mit einer plötzlichen Bitterkeit gesprochen, aber Mathilde war zu sehr in ihre eigenen Gedanken verloren, um auf ihren Ton zu achten. Wie aus einem Traum aufwachend, fragte sie: „Wie sah die Vibran aus, als sie ihr Zimmer aufsuchen ging?“

Ganz so, wie Du es mir vorausgesagt hattest, sehr bleich und abgemagert, und so matt, daß dieser alberne verliebte Marquis sich besorgt nach ihrem Befinden erkundigte; er empfahl ihr dringend, sich sogleich zur Ruhe zu begeben und ihn früh unter der Rosennade zu einem Morgenpaziergang zu treffen. Ich glaube auch, er sprach etwas von einer Rückkehr nach London.“

Mathilde hörte nur die erste Hälfte der Mitteilung. „Bleich und abgemagert!“ wiederholte sie, beifällig mit dem Kopfe nickend und aus ihrem Medizinkasten ein kleines Kristallfläschchen nehmend. „Bleich und abgemagert! Gut! Sie wird fest schlafen, lange ehe der erste Schlag der Mitternacht ertönt.“

„Und sie wird erwachen...“ Abda kam in ihrer flüsternd hervorgehobenen Frage nicht weiter; ein unheimlicher Schauer durchrieselte sie, aber Mathilde vollendete den angefangenen Satz mit langsamer, leidenschaftloser Stimme: „Sie wird erwachen, lebend oder gesund, je nachdem der Bericht ihrer eigenen Person für oder gegen ihr Leben spricht. Ich gehe für alle Fälle vorbereitet.“ Mit grimmigem Lächeln deutete sie auf das glitzernde Fläsch-

chen in ihrer Hand. „Wie vortrefflich, daß ich mich vor der Abreise von London mit allem nötigen versah.“

Eine Stunde später stahl sie sich fort und gelangte ohne Aufenthalt in Gabriele Vibrans mit allem Luxus ausgestattetes Schlafzimmer. Es lag in tiefer Finsternis, bis nun ein phosphorartiger Lichtfunken wie ein Ferkelchen vor dem spinnwebhüllten Bett aufglühte. Mathilde Fowler kniete nieder und beugte sich auf den kleinen, nackten Fuß herab, der den Rand des Bettes berührte. Ihr Atem ging schnell und leuchtend und ihre Gestalt bebte, wie von Fiebersehnen geschüttelt.

Nach, wie sie niedergekniet war, erhob sie sich wieder, das Streichhölzchen, das fast bis auf ihre Finger herabgebrannt war, verlöschend. Ein zweiter Phosphorfunke glühte dann auf und beleuchtete das schöne, bleiche Gesicht ihres bewußtlosen Opfers.

Als die gespensterhafte, bläulich gelbe Flamme aufstakerte, öffnete sich leise die Thür, durch welche Mathilde eingetreten war. Ueber das schlafende Mädchen gebeugt, sah und hörte sie nichts.

Ein Mann schlich sich geräuschlos näher und beobachtete misstrauisch Mathildes Thun. Mit der Geschmeidigkeit einer Kage sprang er auf sie zu, erfaßte sie am Arm und wirbelte sie wie einen Kreis von dem Bettstufen weg. Obgleich überrascht und zu Tode erschrocken, verlor Mathilde ihre Geistesgegenwart nicht. Sie erstarrte den Schrei des Entsetzens, der sich ihr auf die Lippen drängte, und löschte das flackernde Streichhölzchen in ihrer Hand aus.

Der Augenblick, in welchem sie in Finsternis und Schweigen ihrem unbekannten Angreifer gegenüberstand, war der grauenvollste ihres Lebens.

Was konnte ihn daran verhindern, sie herauszuschleppen und vor dem ganzen versammelten Haushalt zu entlarven? Was konnte sie alsdann vor einer überwältigenden Schmach retten?

„Sind Sie Satan in eigener Person?“ zischte es ihr wütend in die Ohren. „Welche teuflische Absicht führte Sie in dieses Zimmer? Zu welchem teuflischen Zweck neigten

Sie sich auf das unschuldige Mädchen nieder? Wenn Sie auch nur ein Haar dieses schönen...“

Mathilde unterbrach ihn. Die ihr wohlbekannte Stimme hatte ihr Mut und Sicherheit wiedergegeben.

„Mit welchem Eifer Sie sich zum Bettler machen wollen, Herr Harcourt!“ höhnte sie. „Gut, bringen Sie sich an den Bettelstab! Ich werde nicht schlimmer daran sein als Sie, mein vortrefflicher Verbündeter. Egon Harcourt pfenniglos und Mathilde Fowler pfenniglos, das kommt, wenn ich nicht irre, ziemlich auf dasselbe hinaus. Aber ängstigen Sie sich nicht unnütz, edler Mitter. Mein Geschäft hier ist ein so harmloses, daß selbst Ihr reines Gemüt nichts daran zu tadeln finden wird.“

Mit einer Verwünschung und der Ermahnung, ihre Stimme zu dämpfen, schob Egon die Tende, so schnell es ihm die Finsternis gestattete, in das nächste Zimmer.

Mathilde lächelte ingrimmig über Egons Besorgnis, Gabriele könne aufgeweckt werden. Sobald die Thür sich hinter ihnen geschlossen hatte, fuhr sie gelassen fort: „Mir fiel nur ein, mich von der Ähnlichkeit zwischen dem Porträt des verstorbenen Grafen und diesem Mädchen zu überzeugen, indem ich dessen Büge in der vollkommenen Ruhe des Schlummers studierte.“

Egon lachte in ungläubiger Verachtung. „Wenn das Ihr Vorhaben war, weshalb waren Sie dann nicht mit einem geeigneten Lichte versehen?“ fragte er.

„Wenn Sie sich nicht so voreilig eingemischt hätten, würden Sie das geeignete Licht schon gesehen haben.“

„Ich pflege mich erst zu vergewissern, was ich wagen darf. Hätte das Mädchen unvermutet die Augen geöffnet, so würde ein angezündetes Streichhölzchen es nur verwirren, aber nichts verraten haben.“ Im nächsten Augenblick flammte wieder ein Streichholz auf, und sie zündete daran schnell eine kleine Wachskerze. „Seien Sie doch kein Thor, wie konnte ich denn ahnen, daß sie nicht erwachen würde?“ Damit glitt sie leise durch das kleine Vorzimmer, durch welches sie eingetreten war. 56,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

68

Egon folgte ihr. „Was kümmert Sie die Ähnlichkeit?“

„Abda,“ sagte sie mir doch...“

„Abda,“ lachte Mathilde. „Abda beliebt es, ihr Geheimnis für sich zu behalten, ich versuche es, zu erspähen, wenn sich mir die Gelegenheit dazu bietet.“

„Ich werde meine Forschungen nach jeder Richtung hin fortsetzen, bis ich es habe. Das ist mein Weg!“

Endlich war es ihr gelungen, ihn zu täuschen. Er wußte, das war ihr Weg. „Und Fräulein Vibran?“ fragte er.

Mathilde zuckte gleichgültig die Achseln und ging weiter.

„Ich hätte meine Mühe und den Schrecken ersparen können, den Sie mir einflößten. Wir haben von dem Doktor nichts zu fürchten. Was aber, wenn es der Fall gewesen wäre?“

Sie hielt ihm den Wachsstock dicht vor das Gesicht und blickte ihm höhnisch ins Auge.

Er erblaßte, zögerte und stieß dann zornig ihre Hand zurück. „Wozu diese zwecklose Frage?“ rief er barsch. Aber als fürchte er, das Weib könne dieselbe wiederholen, entfernte er sich hastig.

Als Mathilde wenige Minuten später in Abdas Zimmer erschien, fand sie das Mädchen in der Ecke ihres Divans zusammengekauert, bleich und zitternd, ein Bild des Jammers! Sie erschrak heftig, denn so hatte sie ihre Tochter kaum jemals gesehen. „Was ist geschehen?“ fragte sie bebend.

„Jemand folgte Dir, Mama,“ flüsterte Abda und blickte scheu nach der Thür, als müsse der Beobachter dort eintreten.

„Weiter! Weiter!“ rief ihre Mutter, welche fürchtete, nach von einem anderen als Egon Harcourt belauscht worden zu sein.

„Du hattest die Vorhänge so dicht zusammengezogen, daß ich nur undeutlich unterscheiden konnte, was draußen

vorging. Aber als ich im Dunkeln da stand und horchte, bemerkte ich auf der Galerie einen Mann, der seine Stiefeln abstreifend, Dir behutsam nachschlich.“

„Hahaha!“ lachte nun Mathilde. „Sei ohne Furcht, mein Kind!“ Und sie erzählte von ihrer Begegnung mit Egon Harcourt. „Er muß mich,“ schloß sie, „von der Terrasse aus beobachtet und mich an meinem Gang erkannt haben.“

„Gott sei Dank, daß es kein anderer war!“ Abda atmete erleichtert auf. „Aber nun erzähle, was entdecktest Du? Ist sie wirklich Lady Marianne, der Gräfin Tochter?“

„Sie ist es, Mädchen!“

Abda stieß einen Schrei aus und sank stöhnend auf ihren Sitz zurück. „Und in Rhibet! Hier, unter ihrem eigenen Dach! Noch vor wenigen Minuten hätte ich es nicht geglaubt.“

„Und jetzt darfst Du nicht mehr daran zweifeln,“ rief Mathilde mit einer schonungslosen Härte gegen Abda und sich selber, die für das Hindernis auf ihrem Wege das allerschlimmste bedeutete.

„Mitten auf der Sohle ihres linken Fußes ist eine Grafskrone in der Größe eines Ringes tätowiert. Wer immer die Zeichnung anfertigte, verstand seine Kunst vollkommen.“

„Und nun, Mama, was wird nun?“ Des Mädchens bleiche, bebende Lippen verstummten wieder.

„Morgen um diese Stunde ist Lady Marianne für immer aus unserem Wege geräumt,“ verkündigte Mathilde mit schauriger Deutlichkeit.

„Pöblich?“ hauchte Abda. Sie wußte, zu ihrer eigenen Sicherheit sei dies Verbrechen notwendig; sie haßte ja auch Gabriele Vibran persönlich und würde sie selbst dann tödlich gehaßt haben, wäre sie nicht die vornehme Erbin gewesen, deren Platz sie verbrecherisch eingenommen hatte. Aber sie war doch nicht so verhärtet, um bei einem Morde die Mitwisserschaft und Mitschuld ruhig zu übernehmen.

„Nein, Abda, nicht ganz pöblich, das wäre zu auffallend,“ sagte ihre Mutter. „Sie wird etwas lebend und mit Schwere in den Gliedern aufstehen, sich aber nicht

frank genug fühlen, um sich und andere zu ängstigen. Ja, ich glaube, sie wird aus Rücksicht und zarter Schonung für Lady Burton ihr Unwohlsein verhehlen. Ihr geliebter und liebender Verlobter will zum Glück für uns, denn diesen stolzen und scharfblickenden Mann fürchte ich ordentlich, nach London, wohl um die Einwilligung des Doktor Vibran zu der Heirat zu holen. Nun, glückliche Reise, die Rückkehr hierher wird für ihn nicht erfreulich ausfallen: denn gegen Abend wird seine Angebetete ernstlich erkrankt sein, man wird einen Arzt herbeirufen, und dieser von einer Herzlähmung sprechen. Um Mitternacht wird sie tot sein.“

Abda schüttelte sich wieder fröstelnd, wie von Geisterhänden erfaßt.

„Die Besserung in dem Befinden Lord Burtons,“ sprach Mathilde, „hat nach der Darstellung Lord Berners, wie Du mir erzähltest, nicht viel auf sich. Dessenungeachtet werde ich morgen nach London gehen!“

Es war in derselben, für die Bewohner Rhibets so verhängnisvollen Nacht. Die große Uhr der St. Paulskirche in London hatte wiederum bröhnend die Mitternachtsstunde verkündigte. Wieder, wie in einer gewissen wilden Sturmnacht einige Monate zuvor, stieg eine schwarzgekleidete, dicht verschleierte Frau die Stufen zu Dr. Vibrans Hause empor und blieb atemlos vor dessen Thür stehen. Nach kurzem Ausrufen zog sie die Glocke. Dr. Vibran selbst öffnete.

Die Frau hat nicht das Bedürfnis, sich zu verbergen wie jene andere mitternächliche Patientin. Sie schlug ihren Schleier zurück, bevor sie sich in den Hausflur drängte. „Ich wünsche Dr. Vibran zu sprechen!“ rief sie hastig. „Sind Sie Dr. Vibran, mein Herr?“

„Ich bin es und bitte hier einzutreten.“ 56,18

Dem Arzt in sein Studierzimmer folgend, fuhr sie eilig fort: „Ich bedauere, so spät stören zu müssen, aber ich konnte nicht anders. Ich bin eben erst von Rhibet angekommen und es ist keine Zeit zu verlieren, Herr Doktor.“



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Geschäfts-Auflösung!

Da unsere sämtlichen vorräthigen

Herbst- und Winterwaaren

unbedingt bis **Dezember d. Js.** geräumt sein müssen, verkaufen dieselben als:

Fertige Herren-Anzüge aller Arten.

Fertige Herren-Paletots, 1- und 2-reihig.

Fertige Herren-Havelocks, wasserdicht.

Fertige Herren-Hohenzollernmäntel.

Fertige Herren-Frack-Anzüge.

Radler-Anzüge.

Fertige Herren-Joppen, neueste Facons.

Herren-Schlafröcke, von den einfachsten bis zu elegantesten.

Fertige Herren-Hosen und Westen.

Fertige Herren-, Haus-, Jagd- und Comptoir-Röcke.

Jünglings-Anzüge, elegante Facons.

Jünglings-Paletots mit und ohne Pelerine.

Jüngs-, Haus- und Jagd-Joppen.

Knaben-Anzüge in modernsten Facons, **Knaben-Paletots** mit u.) für jedes Alter
ohne Pelerine, **Knaben-Joppen** aller Arten, **Knaben-Schul-Anzüge**) passend.

Livreen,

zu staunend billigen, bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Unsere vorzüglich erhaltene gediegene Laden-Einrichtung, sowie ein ausgezeichnet guter eichener Zuschneidetisch mit 32 grossen Schubladen, per Dezember zu beziehen, verkaufen ebenfalls äusserst billig.

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß im Hause

◆◆◆◆◆ **Wellrißstraße 36, vis-à-vis der Post,** ◆◆◆◆◆

eine **Brod- und Fein-Bäckerei**

eröffnet habe.

Ich empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft nur prima Backwaaren zu realen Preisen. Bestellungen jeglicher Backwaaren werden prompt und auf's Feinste ausgeführt.

Philipp Fink,

Wellrißstraße 36, vis-à-vis der Post.

Jagdwesten

für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosse Auswahl — Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.

Filzhüte und Mützen

für Herren und Knaben empfiehlt in

neuesten Formen und Farben

in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Franz Jeschke, Hutmacher,
5 Wellrißstraße 5.

1924

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Maraculaden pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Gläsern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812
en gros. Marktstr. 12, Part. Winterh. en détail.

Den regsten Verkehr mit **Fortuna** hat die
Glückscollekte Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Nächste Ziehungen:
Meier-Dombau Geld-Lotterie Zieh. 5 Nov. Mt. 3.90.
Straßburger Pferde " 19 " 1.-
Wohlfabrik Geld " 28 " 3.30.
empfiehlt **Carl Cassel, Kirchgasse 40.**
Für Lide und Porto sind 25 Pfg. extra beizufügen. 2487

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Schluss des Geschäfts im Dezember d. J.

Schluss des Geschäfts im Dezember d. J.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Herderstr. 3, Neubau,
3. St.,
5 Zimmer, 2 Balken, Badezimmer,
2 Keller, 2 Mansarden, sof. od.
spät. Näh. Herderstr. 4, Part.
bei Brühl, Architekt. 3529

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die 2. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40.

Neubau an der Ring-
kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres dieselbst
Partie. 3524

Kaiser-Friedrich-Ring 25,
Ecke Adelsheimstr., Neubau,
ist 3 hochf. Etagen-Wohnungen,
höch. aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Kohnenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage u., zu vermieten.
Näh. Adelsheimstr. 47, Part. und
nach. Eiser, Markt-
str. 19a. 3408

Oranienstraße 52
elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Partier bei
Reichenf. 3175

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnungen
mit Zubeh. und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Altenbogensgasse 5. 3397

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubeh. zu
vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17.
Belletrage 3277

Das Haus

Oranienstr. 12, 5 Zimmer,
Zubeh. und Garten, ist gleich
nach später zu verm. Näheres
206 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne Bel-Etage-Wohnung

3 Zimmer, Balkon u., ev. getheilt
2 und 3 Zimmer nebst Zubeh.,
zu vermieten. Näh. Wenden-
str. 24, 1. St. 2978

Wohnung

3 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. zu verm.
Seerodensstraße 2,
Ecke Sedanplatz. 1067

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubeh. u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastr. 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40. 3402

An der Ringkirche Nr. 6
(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubeh., gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort zu
verm. Näh. 3256
Vertramstr. 18, 1. Etage.

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stodes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Geeks. 3421

Mitmiether

für groß. Etage gesucht, wenn
erwünscht, mit Anschlag u. Pens.
Offert. unter H. B. 3 an die
Exped. des Blattes.

Platterstraße 68

Part., 4 Zim., Küche, 2-3
Kam., 3 Keller, Waschl., Gleichpl.
Souterrainraum u. verm. 3197

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schön, frei gelegene drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Kleine Wohnung.

Steingasse 23, 1. St., zwei

Zimmer und Küche (Was-
abfluss) zu vermieten. 0100*

Adlerstraße 24 ein kleines Logis

auf 1. Nov. zu verm. 35398

Albrechtstraße 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche u., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Adlerstraße 9

ein Zimmer u. Küche auf 1. Nov.
zu vermieten. 3495

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Stiftstraße 1

Frontisp. Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heißbare Mansarde an ruhige Leute
zu verm. Näh. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Wasabfluss) zu verm. 3458

Römerberg

Vdh., Frontisp., 2 Zimmer, Küche,
schöner Boden nebst Nebenzimmer,
billig zu vermieten. Näh. Wdh.
Quisenstraße 2, 1. Stod. 3541

Platterstraße 4, Frontisp., eine

heißbare Stube an einzelne
Person zu vermieten. Näh. das.
Frontisp. 0127*

Läden. Büreaus.

Römerberg 39

klein Laden mit Ladenzimmer,
in welchem früher Barbier-Geschäft
betrieben wurde, oder auch passend
für anderes Geschäft, sehr preisw.
zu verm. Näh. daselbst. 3522

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partier-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Böckeladen. 3237

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Vettel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehand-
lung u. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. 5. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei S. Eiser. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Treppen ist, bei Endort. 3253

Adlerstraße 48

ist der Meßgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
einem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Römerberg. Schöner Laden nebst
1 Nebenzimmer billig zu verm.
Näh. Weg Quisenstr. 2 I.

Vereinsfäden

Restaurant

Stadt Frankfurt.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, anderweitig zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
d. Bl. 2981

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum u.,
nebst febl. Wohnung von 3 Zim.,
Küche u. an der Frankfurterstr.
1. Januar zu verm. Näheres
Moritzstr. 26, St. 1. St. 3491

Werkstätte, gr., hell, als Lager

raum geeignet, zu vermieten
005* Kirchgasse 56, 1 St.

Leere Zimmer.

Schachstraße 30,
sind 2 ineinandergehende, feigbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Partier. 3490

Adelsheimstraße 42 u. leere Mans.

a. 1. Nov. 3. verm. 3523

Weilstraße 10

ist, 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Philippstraße 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Möblierte Zimmer

Haus „Friedheim“.

Stiftstraße 13, 3502
fein möbl. Etage, Abfluß, vier
Zimmer, Küche preiswerth u. v.,
ebenso sehr schön einz. Zimmer

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Kau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Walramstraße 9, Vdh. 1, schön.
Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 065*

Frankenstraße 17,

1. St., ein freundl. möbl. Zimmer
an Herr od. Fräul. zu verm. 0113*

Wellrichstraße 16,

2 St., einfach möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3483

Graf-Adolfsstraße 10

Part., sehr schön, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Wellrichstraße 33,

St. 1 St. 1., erhält ein Arbeiter
Logis. 37*

Zimmermannstr. 9, 1

rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3322

Wellrichstraße 14

2. St., erh. e. anst. f. M. schönes
Logis m. Kost. 9.*

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein febl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Kaffladen. 3368

Hellmündstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321*

Wühlgasse 4,

3. L., möbl. u. ein leeres Zimmer
bill. zu verm. 055*

Merowstraße 22

ist ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 057*

Ein anständiger Mann erh. Kost

und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmündstr. 41, 2 St. 3519

Möblierte Frontisp. Man-

sarde auf 1. Okt. zu verm.
Zimmermannstr. 9, I
rechts. 3323

fil. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Schwalbacherstr. 69, 2,

möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang auf 1. September billig
zu vermieten. 3254

Frankenstraße 13,

Hinterhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. 1., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Ein einfach möbl. schönes

Zimmer

an einen anständigen Mann zu
vermieten. Eben daselbst ist ein
neu hergericht. leeres schönes
Zimmer an eine anst. Person
abzugeben. Näh. Ecke Röder-
Allee u. Feilstr. 1, 2 St. 1.

Kirchgasse 49

Ed. 1, ein schön möbliertes
Zimmer mit oder ohne Pension
zu billigem Preise zu verm. 3235

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis

Wellrichstr. 46, S. G. r.

Frankenstraße 26

3. Stod, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Sedanstraße 9,

S., 2 St. 1., erh. 1 reinl. Arbeiter
für M. 1.50 schön. Logis. 056*

Wellrichstraße 14

2. St., erh. e. anst. f. M. schönes
Logis mit Kost. 086

Webergasse 56,

ein schön möbl. Zimmer (Front-
str.) zu vermieten. Näh. bei
Vetter. 3507

Frankenstraße 24

3, rechts, einf. möbl. Zimmer an
solid. jg. Mann zu verm. 072*

Wellrichstraße 16 können ord. Ar-

beiter Schlafst. erh. 0126*

Schulberg 15, P. 1., erh.

e. anst. Herr bill. Logis. 0.43*

Wellrichstraße 14

2. St., erh. e. anst. f. M. schönes
Logis mit Kost. 086

Große Fabrik- u. Lager- räume zu vermieten.

Wegen Neubau und bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik-
anlage werden meine bisherigen Fabrikräume Schlachthaus-
straße 12 demnächst zum Theil frei und beabsichtige ich, diese
Fabrik- und Lageräume, sowie Stallungen, Remisen,
Wohnungen und Hofraum ganz oder getheilt zu vermieten.
Die vorhandene Betriebskraft (Transmissionen), Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung kann mit vermietet werden.
Die großen hellen Räume, welche dem projektierten
neuen Bahnhof direct gegenüber liegen, eignen sich für jeden
großen Geschäftsbetrieb, für Lager- und Ausstellungsräume u.

C. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 12.

2231



Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Unterricht.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten ertheilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Zur Vorbereitung für jede Klasse

des Gymnasiums, zur Vorbereitung auf Examina
zum Nachhülfs-Unterricht empfiehlt sich ein acad.
gebildeter Lehrer. Pöhlensstr. 26, 2. 10218

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Butz- u. Schener-Artikel.

Schmuck- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. u. Direkter Bezug
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glossebürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. u.
 Handseifen zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher.
 Fensterseifen zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenseifen u. gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. u. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 u. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mt. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl.



Pflanzkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Eimer,
Zuber,
Brenken,
sowie



alle Küfer-Waaren
in größter Auswahl billigst.
Heranfertigung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböcke u.
 empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatten wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir mit
 dem heutigen Tage

Kirchgasse 38, vis-à-vis dem Nonnenhof,
 ein

Seifen- und Parfümerie-Geschäft

eröffnet haben und werden wir stets auf eine aufmerksame und prompte Bedienung
 bedacht sein.

Hochachtungsvoll

P. & D. Seligmann,
 Seifen-Fabrik.

2504



Grimberghe
 bei
Wiesbaden.
Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Separater Pavillon mit Laufwegen für Pferde-Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Thierarztes-Vereins.
 Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäude.
 Sprechstunden Vorm. von 1—3 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8—9 1/2 Uhr.
 (An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

WILH. GAIL W^{WE} **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer-
 und
 Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

MOBEL-SCHREINEREI
 mit mechanischen Anlagen
 in Wiesbaden

DAMPFSAEGE UND HOBEL-
 WERK etc.

Anzündholz per Centner
 M. 2.20

Abfallholz per Centner
 M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burgstraße 12.

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3.75,
 5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
 legenheitskäufe in Gardinen
 Portieren, Steppdecken,
 Diven- und Tischdecken u.
 Abgepaßte Portieren!
 hochaparte, 2—8 Chais, à 2,
 3 bis 15 Mt. Probe-Chais
 bei Farb- u. Preisang. fre.
 Illust. Pracht-Katalog
 1144 Seiten stark! gratis und
 franko! 28m

Emil Lafèvre, Teppich-Haus
 Berlin S., Oranienstr. 158.

Aechter Sirocco-Kaffee

mit Original-Schutzmarke

aus der Sirocco-Rösterei von

P. P. Cahensly, Limburg.

dessen Sirocco-Röst-Apparat mit den neuesten Ver-
 vollkommnungen versehen ist und gemäss schrift-
 licher Bestätigung des Erfinders, Herrn Barth, auch
 in Leistungen den neuesten Fortschritten und Ver-
 vollkommnungen entspricht,

zum Preise von Mk. 1.— bis Mk. 2.— pro Pfund
 zu haben bei:

J. Behlt, Adlerstr. J. C. Bürgener, Hellmündstr. C. Erb,
 Nerostr. R. Etienne, Wörthstr. Jac. Frey, Schwalbacherstr.
 Adolf Genter, Bahnhofstr. 12. Adolf Haybach, Wörth-
 str. 2. Heintz, Schwalbacherstr. A. Höpfner, Wörth-
 str. 3. Jäger Wwe., Hellmündstr. C. Jung, Adels-
 heidstr. L. Kimmel, Nerostr. C. Kirchner, Wörthstr.
 C. M. Klein, Al. Burgstr. W. Klingelhöfer, Oranien-
 str. Chr. Knapp, Sedan a. W. Knapp, Walramstr.
 Ph. Kridel, Schwalbacherstr. Dr. Krug, Römerberg. C.
 Lang, Schulgasse. C. Linneke, Wörthstr. Dr. Maus,
 Wörthstr. Gg. Müller, Adelsheidestr. A. Nikolai, Karl-
 str. Chr. Penzelmann, Steingasse. W. Plied Nachf.,
 Herrngartenstr. C. Petry, Hirschgraben. Ph. Prinz, Vertramstr.
 G. Rudolf, Frankstr. J. Schaab, Wörthstr. u. Röderstr.
 M. Scherger, Röderstr. Fr. Schmidt, Wörthstr. Louis
 Schüler, Hellmündstr. G. Stamm, Delapfstr. Jac.
 Ulrich, Friedrichstr. C. Vorpahl, Wörthstr. A. Weber,
 Kaiser Friedrich-Ring. J. W. Weber, Wörthstr. W. Weber,
 Wörthstr. und Emserstr. 75. A. Weil Wwe., Röderstr.
 P. J. Weil, Plattenstr. Chr. Weimer, Wörthstr.
 Ludw. Wirth, Wörthstr. C. Wigel, Michelsberg-
 str. Dr. Zboralski Nachf., Römerberg. Val. Zboralski, Adels-
 heidestr. Dr. Zimmermann, Neugasse.

Wieblich:

Eng. Jan Nachf. G. Reibhöfer Wwe. J. Schneider-
 höhn. Gg. Wehnert.

Dohheim:

Dr. Silbereisen.

Erbenheim:

Dr. Dr. Reinemer.

Connenberg:

Phil. Fern. Ph. Dr. Dör. Ph. Wagner. Wdh.
 Böcker.

Schierstein:

L. A. Schmidt. Carl Spies.

2403

Immobilienmarkt.

Ein Haus mit flotter Bäckerei
in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft
in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8—10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft
mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft
in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur
Martin Dauer, Roonstraße 16.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus
Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus
mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Tannstraße 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage
(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.
Jos. Raudnitzky, Tannstraße 16.
Für Pensionszwecke
sind einige Villen in bester Kurlage zu verkaufen
Jos. Raudnitzky, Tannstraße 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fassade auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
mit gutgehendem Droguerie, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verl. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein rentabl. prachtv. Etagenhaus mit Garten im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus
mit 2 Etagen, zwei, mehr als 4000 M. Miete einbringt, für 67,000 M. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Tage zu verkaufen.
Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.
Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.
Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 M. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.
Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von
Matthias Feilbach, Nicolassstraße 5.
Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Bezuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte etc.
zu verkaufen durch das beauftragte Immobiliengeschäft von
Feilbach & Jacob, Bureau Marktstraße 12, Entresol.

Gärtner-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserversorgung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.
Näheres Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entresol.
Sprechzeit von 8—12 u. 3—6 Uhr.

Wegungshalber zu verkaufen:

1. Ein Grundstück (mit Wasseranschluss) 4 Morgen groß, geeignet für Gärtnerei etc., gelegen in Erbach a. Rh.
2. Einen Acker (2 Morgen) geeignet für Biegelei, dafelst.
3. Ein Bauplatz (20 Ruthen) dafelst.
4. Eine Mühle mit Bäckereibetrieb incl. 5 Morgen Ackerland, belegen in der Gemarkung Niedrich.
5. Eine Mühle mit 3 Morgen Ackerland, belegen in der Gemarkung Hattenheim a. Rh.
6. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Morgen Weinberg in Hattenheim a. Rh.

Auskunft erteilt **Franz Brummelhaus, Commissionär, Erbach im Rheingau.** 1574b

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. f. w.
Vierstädterstraße Wegzugs. b. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verl. in welchem f. Fremdenpension bett. wird. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Zwischen hier u. Sonnenberg zu verl. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Parthie, durch J. Chr. Glücklich.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Söhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

zum Alleinbewohnen gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w. **Gangbare Speisewirtschaft** mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, bestehend aus einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobiliengeschäft, Dranienstraße 3. (c)

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Neues Haus, Westviertel, sehr rentabel, hat 2 Wohnungen, 4 3 Zimmer, Küche, Bad, passend für Lehrer, Beamte, da Bahnverbindung vorhanden, sehr preiswerth zu verkaufen. Alles Näheres durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Ein Haus im südl. Stadttheil, mit Stallung, für 6 Pferde, Remise, Hausladen, Verhältniß halber auf Oktober zu verkaufen. Kaufpreis 60,000 M. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Ein Haus mit großem Hof. Werkstatte, in der Zimmermannstraße, unter der Tage zu verkaufen, passend für jedes Geschäft. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Ein Haus mit 1a Speisewirtschaft für 56,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit großem Tanzsaal, Metzgerei, Kesselweinsteller, große Kellerei und Garten, circa 500 Hektoliter Bier, viel Kesselwein und Wein, Ausflugsort bei Wiesbaden, Krankheits halber sehr billig zu verkaufen (Brauerer leistet Zuschuß) durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neues Etagenhaus mit mehreren Läden, passend für Schneider, Sattler, Spezerei, sehr rentabel, für 65,000 M., mit 6000 bis 8000 M. Anzahlung. Das Object liegt in bester Curlage Wiesbadens. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

A. L. Fink, Ein schönes Etagenhaus,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Beniales Etagenhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Läden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gef. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. u. 59 1. 3481

Ein gutgeh. Flaschenbiergeschäft mit voll. Invent. u. g. Kundenschaft wegzugsh. sof. u. vl. Off. u. A. 88 bef. die Exp. 3532
Garten an stehendem Wasser zu verl. Näh. Kreusler, h. d. Wehringstraße. 070*
Mehrere größere und kleinere

bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Baugrund verwerthet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Lieberkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 3222

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberarbeiten, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12. 1091

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden, 14 Marktplatz 14,
offeriren für die

Herbst- und Winter-Saison.

Kleiderstoffe:	Braut-Ausstattungen:	Bett-Bezüge:
Billige Winter-Kleider. Wir offeriren als ganz abnorm billige Kleider: Tuch-Kleider in allen Farben, das vollständige Kleid 6 Meter M. 2.50 bis 3.— Tuch-Kleid in guter Qualität 6 Meter M. 4.20 Tuch-Kleid, allerbeste Waare, 6 Meter M. 5.80 Loden-Kleid, doppelte Breite, 6 Meter M. 3.30 Warp-Kleid, hübsche neue Muster, 6 Mtr. M. 1.50 Cheviot-Kleid, alle modernen Farben, reine Wolle, 6 Meter von M. 3.— an Lama-Kleid, reine Wolle, doppelte Breite, 6 Mtr. M. 5.50 Baß-Kleid, alle Lichtfarben, 6 Meter M. 3.90 Schwarzes Kleid, beste Garantie-Stoffe, 6 Meter von M. 5.— bis 9.50 Velouté-Kleid, waschfähig, 6 Meter M. 2.70 Rhenania-Kleid, reizende Dessins, 6 Meter M. 2.50 Blaudruck-Kleid 6 Meter von M. 1.80 an Wasch-Kleid, riesige Auswahl, 6 Mtr. von M. 2.— an Nette zu schwarzen Schürzen, Nette zu warmen Kinderkleidern, Nette zu Haus- und Straßen-Blousen, Nette zu Costüm-Röcken, Nette zu rothen Planch-Unterröcken. Reine Wolle 3 Meter M. 1.75.	Bettbarchent, garantirt federdicht, Meter von 42 Pfg. an bis M. 1.10. Bettfedern, bedeutend billiger als sonst, per Pfd. 80 Pfg. M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.— Tischtücher, weiß, Stück 80 Pfg., M. 1.50, 2.40 Servietten Stück 25, 30, 40, 50 Pfg. Handtücher in weiß Meter 20, 24, 30, 36 Pfg. Handtücher in grau Meter 5 bis 25 Pfg. Bettuchkleinen ohne Naht Meter 69, 85 Pfg., M. 1.—, 1.20 Gesäumte Betttücher Stück 1.80 bis M. 3.— Bieber-Betttücher Stück 50 Pfg. bis M. 2.40 Strohfaß-Leinen Meter 40, 50, 60 Pfg. Fertige Strohfäde Stück M. 1.50, 1.80, 2.— und 2.50 Matragen-Drell Meter von 65 Pfg. bis M. 1.50.	Satin Augusta, 2. Qualität, Meter 35 Pfg. Satin Augusta, Ia Waare, Meter 43 Pfg. Rother Bett-Damast Meter 42 bis 60 Pfg. Weißer Bett-Damast Meter 36 Pfg. 130 cm weißen und rothen Damast Meter von 65 Pfg. an bis M. 1.10 Ein Posten zurückgegebener Bett-Cattune Meter 22 Pfg. Carirtes Bettzeug Meter 30, 36, 45, 50, 60 Pfg. Weiße Waffeldecken Stück 1.50 bis M. 4.50. Schlafdecken Stück von M. 2.50 an Steppdecken Stück von M. 3.— an
Weiß-Waaren:	Wollene Unterzeuge:	Schürzen-Stoffe:
Weißer Shirting Meter 15, 20 bis 40 Pfg. Weißer Cretonne Meter 20, 30, 40, 45 Pfg. Weiße Madapolam-Henfortes Meter 45, 50 60 Pfg. Weißer Flockpique Meter 35, 45, 58, 70 Pfg. Weißer Flockcöper Meter 45, 55, 70 Pfg. Weißer Hemdenbieber, Ia Waare, Meter 50 Pfg. Weiße a jour Stoffe zu Schürzen Mtr. 45, 60, 70 Pfg. Fertige weiße Damenhemden M. 1.— per Stück	Herren- u. Damen-Unterjacken Stück von 50 Pfg. an bis M. 1.50 Herren-Hosen, gewebt, Stück 70 Pfg. bis M. 2.— Damen-Hosen im gleichen Preise Normal-Hemden Stück M. 1.— bis M. 4.50 Herren-Oxford-Hemden, fertig, gut genäht, Stück M. 1.50, 1.80, 2.— 2.50 Gestricke Westen Stück M. 1.80, 2.50, 3.—, 3.50 Bieber-Halstücher Stück 20 Pfg. Lama-Halstücher, reine Wolle, Stück 60 Pfg. Umsticktücher mit Franzen von M. 1.50 an	Waschechte Baumwollzeuge Meter 35 Pfg. 100 cm breite Baumwollzeuge Meter 42 Pfg. 120 cm breite Baumwollzeuge, Doppel-Druck, Meter 60 Pfg. 90 cm D.-Druck, prachtvolle Muster, Meter 50 Pfg. Blau-Leinen zu Arbeitschürzen Meter 30, 40, 48, 55, 65, 80, 90 Pfg. Grau- u. Weiß-Leinen zu Mehrgeschürzen Mtr. 70 Pfg. Weißer Dowlaß, 1 Meter breit zu 65 Pfg. per Meter Weiße durchbrochene Schürzenstoffe zu 48 Pfg. per Meter
Gardinen, Rouleauxstoffe:	Futter-Stoffe:	Baumwoll-Waaren:
Weiße und creme Vorhangstoffe Meter von 5 bis 50 Pfg. Weiße und creme Vorhangstoffe für große Gardinen von 25 bis 90 Pfg. pro Meter. Abgepackte Gardinen pro Paar M. 2.— bis M. 6.— Rouleaux-Stoffe, weiß u. creme alle Breiten 1 Mtr. breit zu 50 Pfg. Congress-Stoffe zu Küchen-Gardinen 25 Pfg.	Gutes Taillen-Futter Meter 18, 25 bis 40 Pfg. Rockfutter in 100 cm Breite Meter 25, 28 u. 35 Pfg. Noire in 80 cm Breite Meter 28 bis 35 Pfg. in 100 cm Breite Meter 38 bis 45 Pfg. Stoffklüster in schwarz und farbig Meter 36 Pfg. Abgepackte Stoff Naute Eisengarn alle Farben Meter 30 Pfg. Futter-Wolle Meter 15 Pfg. Schwarze, weiße und graue Saunete Meter 12 Pfg.	Hemden-Bieber Meter 20 bis 60 Pfg. Jacken-Bieber Meter 30 bis 50 Pfg. Rock-Bieber Meter 36 bis 50 Pfg. Rhenania neue Muster zu Hauskleider Meter 36 Pfg. Velours-Volontine Meter 30 Pfg. Kleider-Blaudruck Meter 24 Pfg. Ungebleichten Kessel Meter 18 Pfg. Grannen Futter-Vachet Meter 45 Pfg. Weißen Baumwoll-Bieber Meter 36 Pfg.
Tuch-Burkins:	Mäntel- u. Capes-Stoffe:	Werktags-Hosenzeug:
Gute Zwirn-Burkin pro Meter M. 1.60, 2. 2.50 Schwerer Winter-Burkin nur reine Wolle Meter 3.50, 4, 4.80, M. 5.50. Kamgarn, schwarz, blau und braun Meter M. 4.50 bis M. 7.— Cheviot sehr preiswerthe Qualitäten Meter 3.50 bis M. 6.— Nette zu Knaben und Herren-Anzügen und einzelnen Hosen.	Einfarbige Tuche 100 cm breit Meter M. 1.— Kamgarne gute Qualität 140 cm breit Meter M. 2.— Fantasie-Stoffe in schwarz und farbig Meter M. 2.50 Extra billig!! 1 großer Posten 140 cm Damen-Tuche pro Meter M. 1.75.	Zwirn-Hosenzeug einfache Breite Meter M. 0.40. Zwirn-Hosenzeug, doppelbreit schwarze Waare Meter M. 1.20 bis 2.— Engl. Feder & Doppel-Pilot Meter M. 0.80 1.— 1.40 1.80. Gohänel-Düffel in einfacher und doppelter Breite Meter von M. 0.80. Halbtuche, Wolle und Leinen extra stark sehr billig.
Pferde Decken:	Bieber-Betttücher:	Verschiedene Artikel:
Graue Pferde-Decken Stück M. 2.50. Gelb-graue □ Decken Stück M. 3.50. Allerbeste Decken extra groß Stück M. 5.50. Bügel-Decken, weiß und farbig in verschiedenen Preislagen.	Weiße Bieber-Betttücher Stück M. 0.50 0.75 0.90 1.20 1.50 1.75 1.90 und 2.10. Farbige Bieber-Betttücher prachtvoll, Meter Stück M. 1.— 1.30 1.50 1.90 2.— 2.40. Bettuch-Bieber am Stück weiß u. gestreift ohne Naht Meter 95 Pfg. M. 1.— und 1.20.	Büch- u. Schenertücher St. 10, 15, 20, 25, 30 u. 40 Pfg. Topp-Anfasser (Handschuh) Stück 10 Pfg. Wasch-Lappen Stück 5 Pfg. Gläser-Tücher Stück 12 Pfg. Taschentücher für Kinder 3 Pfg. Taschentücher für Erwachsene 12 Pfg. Staubtücher St. 10 Pfg. Wisch-Decken St. 50 Pfg.

Bei Einkäufen über Mark 10. — Extra-Vergütung.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Württemberg und im Rhein-Landchen besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 248.

Samstag, den 23. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer in den Distrikten **Sinter Ueberhoben** und **Schwalber-Chaussee** werden hiermit benachrichtigt, daß **Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr**, an der Ecke der **Lahn- und Karstraße** beginnend, das **Grenzsteinsetzen** vorgenommen werden soll und die Betheiligten hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

596a Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer in den Distrikten **Hammersthal**, **Obere Gerstengewanne**, **Hafengarten**, **Zweibörn** und **Vor Heiligenborn** werden hiermit benachrichtigt, daß **Dienstag, den 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr**, an der **Schweizer'schen Ziegelei** an der **Erbenheimer-Chaussee** beginnend, das **Grenzsteinsetzen** vorgenommen werden soll und die Betheiligten hiermit eingeladen werden.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898.

589* Das Feldgericht.

Jagdpatentgeld.

Das Jagdpatentgeld für die Jahre 1896/97, 1897/98 und 1898/99 soll demnächst zur Vertheilung kommen.

Die Eigenthümer der im Jagdbezirke belegenen, uneingefriedigten Grundstücke werden hiervon in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerkten, daß die Vertheilungsliste von heute an **bis zum 26. Oktober d. Js.** im Zimmer Nr. 54 des Rathhauses offen liegt.

Einwendungen gegen die Aufstellung können während dieser Zeit dort vorgebracht werden.

Reclamationen, welche später einlaufen sollten, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.

Der Magistrat.

583a In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Edelkastanien aus den städtischen Plantagen im Rabengrund und rechts und links der Platterchauffee sind an Herrn **Wilhelm Hohmann** hier versteigert worden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1898.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause **Wiesstraße 1**, hier, verschiedene Nachlasssachen, als:

ein Bett, ein Tisch, mehrere Stühle, Kleidungsstücke, Leibwäsche u. s. w.

gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Im Auftrage:

Brandau,

Magistrats-Sekretär.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem **Kehrichtlagerplatz** im Distrikt **Kleineldchen 18** Häufen (je zu 30 Karren) Haus-Abfall öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1898.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 16. Oktober bis einschl. 22. Oktober 1898.

I. Fruchtmarkt.	II. Viehmarkt.	III. Viehmarkt.	IV. Brod und Mehl.	V. Fleisch.
Hafer per 100 Kil. 15 — 14 —	Ochsen I. d. 50 R. 72 — 70 —	Butter p. Rgr. 2 30 2 10	Schwarzbrod:	a. 1 Wasserwied. — 3 — 3
Stroh " 100 " 3 80 3 40	Kühe I. " " 68 — 67 —	Eier p. 25 St. 2 25 1 50	Langbrod p. O. Rg. — 16 — 13	b. 1 Milchbröckchen — 3 — 3
Heu " 100 " 6 90 5 80	II. " " " 68 — 62 —	Handläse " 100 " 8 — 7 —	p. Rg. — 52 — 42	Weizenmehl:
	II. " " " 60 — 56 —	Handbräse " 100 " 6 50 3 50	Rundbrod p. O. Rg. — 14 — 13	No. 0 p. 100 Rg. 32 — 31 —
	Schweine p. Rg. 1 26 1 22	Erlartoffeln 100 R. 6 — 5 —	p. Rg. — 45 — 40	No. I " 100 " 29 — 28 —
	Kälber " " 1 80 1 40	Kartoffeln p. Rg. — 8 — 7 —	Weißbrod:	No. II " 100 " 27 — 26 —
	Hammel " " 1 28 1 12	Zwiebeln " 50 " 4 50 4 —	a. 1 Wasserwied. — 3 — 3	Roggenmehl:
		Blumenkohl p. St. — 45 — 15	b. 1 Milchbröckchen — 3 — 3	No. 0 p. 100 Rg. 25 50 24 —
		Kopfsalat " " — 10 — 5		No. I " 100 " 23 — 22 50
		Gurken " " — — — —		V. Fleisch.
		Grüne Bohnen p. Rg. — 60 — 40		Ochsenfleisch:
		Wurking " " — 10 — 8		v. d. Kente p. Rg. 1 52 1 44
		Weißkraut " " — 7 — 6		Bauchfleisch " 1 36 1 28
		Reis " 50 Kil. — — — —		Auf- u. Rindfleisch " 1 36 1 32
		Rothkraut per Rg. — 12 — 10		Schweinefleisch " 1 40 1 40
		Gelbe Rüben " — 12 — 10		Kalb- u. Hammelfleisch " 1 40 1 20
		Weißer Rüben " — 12 — 10		Schafffleisch " 1 — 1 —
		Kohltrabi, oberer. — 16 — 12		Bierfleisch " 1 60 1 60
		Kohltrabi p. Rg. — 10 — 6		Solperfleisch " 1 40 1 40
		Krautkohl " — 15 — 12		Schinken " 2 — 1 84
		Römisch-Kohl " — 14 — 12		Speck (geräuchert) " 1 84 1 80
		Erbsen " — — — —		Schweinefleisch " 1 60 1 40
		Simmeren " — — — —		Nierenfett " 1 — 80
		Breiselbeeren " — 70 — 60		Schwarzenmagen (fr.) 2 — 1 60
		Trauben " 1 20 — 60		(geräuch.) 2 — 1 80
		Äpfel p. Rg. — 70 — 24		Bratwurst " 1 80 1 60
		Birnen " — 70 — 24		Fleischwurst " 1 60 1 40
		Zwetschen " — 16 — 12		Leber- u. Blutwurst (fr.) 96 — 96
		Kastanien " — 70 — 32		(geräuch.) 2 — 1 80
		Eine Gans 6 50 6 —		
		Eine Ente 3 — 2 80		

Wiesbaden, den 22. Oktober 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Okt. d. J., und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im **Rathhaus-Wahlloale Marktstr. 7** dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum **15 Sept. 1898** einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert. **Bis zum 27. Okt. cr.** können die verfallenen Pfänder von **Vormittags 8 bis 12 Uhr** und **Nachmittags 2 bis 4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8—10** und **Nachmittags von 2—3 Uhr** die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. **Vom 28. Okt. cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 14. Okt. 1898.

569a Die Leihhausdeputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter**, **Feuerhahn**, **Saug-sprizen**, **Handsprizen** u. **Reiter-Abtheilungen** des vierten Zuges werden auf **Montag, den 24. Oktober l. J.**, **Nachmittags 5 Uhr**, zu einer **Übung** in Uniform an die **Kemisen** geladen.

Die Übung mit den Geräthen wird in dem **Schulhofe, Schulberg 12**, abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

586 Der Branddirector: Scheurer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder Werbenummer 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Adresse: Petzstraße 30 Bld., für auswärts 50 Pf. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr der Abtheilung 4** werden auf **Montag, den 24. Oktober l. J.**, **Nachmittags 5 Uhr**, zu einer **Übung** in den **Schulhof, Schulberg 12**, eingeladen.

Die **Armbinden** mit **Ziffer 4** sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der **Polizei-Verordnung** bestraft.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

585 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Oktober d. J., **Nachmittags 3 Uhr**, sollen die nachfolgenden Grundstücke der Stadt Wiesbaden:

1. Lgb. Nr. 6084 = 22 a 70 qm Acker „Unter-Hollerborn“ 4r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Phil. Gottfried Berger,
2. " " 4481 = 1 ha 00 a 01,25 qm Acker „Unter-Schwarzenberg“ zw. einem Feldwege u. Carl Wuth in Viebrich,
3. " " 6989 = 1 ha 74 a 61,50 qm Acker im „Schlag“, Gemarkung Viebrich, links des Weges nach der Klär-anlage; hat mehrere Obst-bäume,
4. " " 6984/87 = 62 a 61,75 qm Acker „Mühl-feld“, an der Mainzerstraße, zw. Heinrich Werner und der Stadt-gem. Wiesbaden; hat mehrere Obst-bäume,
5. " " 4553 12 a 63,50 qm Acker „an der Mainzerstraße“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. dem Staats-fiscus; hat 1 Apfelbaum, 3 Wiesen im Entenpfuhl, zw. Staats-fiscus u. Karl Füll in Sonnen-berg,
6. " " 2187 = 39 a 02,75 qm
- 2188 = 39 " 36,25 "
- 2189 = 43 " 20,00 "
7. " " 2934 = 2 a 34,00 qm Wiese „Etod-wiese“, Gemarkung Dohheim,
- auf die Dauer von 6 Jahren,
8. Lgb. Nr. 4577 = 36 a 86 qm Acker „im Hasen-garten“, 5r Gew. rechts der Lahn, zw. Heinrich u. Wilh. Kimmel u. Heinrich Werner,
- auf 1 Jahr, im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1898.

Der Magistrat.

583a J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung wird ein **Architekt** mit **Hochschulbildung** sofort zu engagiren gesucht.

582a Bewerbungen nebst Zeugnissen und Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sind unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Das **Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau.**

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. Oktober, Nachm. 3 Uhr, werden **Kengasse 6** eine Anzahl gepändete **Mobili-** und **3 Hunde**

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1898.

Heil, Vollziehungsbeamter.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfuss unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafersgrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welche günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Retrosstraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohheimerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stamm, Wellrichstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheimstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpff, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher H. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emsersstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma E. Uder, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Uderzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).
Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Ramens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationwesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 106 lfd. Meter langen Canalstrecke, Betonröhren des Profils 37,6/25 Centimeter, in der Mainzerstraße, zwischen Rheinstraße und Frankfurterstraße, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 28. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Der Obergeringieur:
Frensch.

578

Bekanntmachung.

Der Installateur Emil Färber, geboren am 28. November 1858 zu Weilburg, zuletzt Steingasse 4 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes: Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

588a

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 144 lfd. Meter langen gemauerten einringigen Kanalstrecke des Profils 110/60 cm in der neu anzulegenden Straße neben der „Neuen Löhler-Schule“ von der „evangelischen Hauptkirche“ bis zur Kreuzung „Mühlgasse“ — „Große Burgstraße“ sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause

Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 0.50 Mk bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1898.

Der Obergeringieur: Frensch.

570a

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf § 14 der „Bedingungen für den Anschluß an das städtische Electricitätswerk“ wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in § 3 dieser Bedingungen vorgesehenen Rabatte nunmehr wie folgt festgesetzt sind.

Es beträgt der Rabatt	auf den Betrag über	300 Mk. bis zu	500 Mk. —	5%
" " " "	500 Mk. " "	1000 Mk. —	10%	
" " " "	1000 Mk. " "	2000 Mk. —	15%	
" " " "	2000 Mk. " "	3000 Mk. —	20%	
" " " "	3000 Mk. " "	4000 Mk. —	30%	
" " " "	4000 Mk. " "	5000 Mk. —	40%	
" " " "	5000 Mk. " "		50%	

„Diese Sätze kommen bereits für das laufende Rechnungsjahr in Anrechnung.“

Wiesbaden, den 21. Oktober 1898

Der Director
der städt. Wasser- und Gaswerke:
Muschall.

591

Eine Bekanntmachung, betr. die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Reg. Bez. Wiesbaden eine weitere, betr. Personenstands-Aufnahme für das Jahr 1899/1900, und das Fremden-Verzeichniß befinden sich in der Beilage



Sonntag, 23. Oktober 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Zum 1. Male: Konzert-Ouverture in E-moll (Manuscript) E. Wemheuer.
2. Ballet-Suite. Gluck.

(Zum Konzert-Vortrage eingerichtet von F. Motz.)

I. Introduction (Don Juan), Air gai und Lenfo (Iphigenie in Aulis).

II. Reigen seliger Geister (Orpheus).
III. Musette (Armida).

IV. Air gai (Iphigenie in Aulis), Sicilienne (Amida).

3. Symphonie eroica, Es-dur. Beethoven.

I. Allegro con brio.
II. Marcia funebre.

III. Scherzo: Allegro vivace.
IV. Finale: Allegro molto — Poco Andante — Presto.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M.

Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Nebucadnezer“ Verdi.
2. Landsknechtskatechismus, Lied. Schachner.

3. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite Delibes.

4. Pappacoda-Polka Joh. Strauss.

5. Introduction und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.

6. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.

7. Hochzeitslieder, Walzer Ed. Strauss.

8. Musikalisches Aktienunternehmen, Potpourri Conradi.

Montag, den 24. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Concert-Ouverture in C-moll Foroni.
2. Serenade A. Jensen.

3. Drei Tänze zu Shakespeare's „Henry VIII.“ German.
a) Mohrentanz. b) Schäferstanz.

4. Norwegische Volkslieder, für Streichorchester bearbeitet. Svendsen.

5. Wiener Bonbons, Walzer Joh. Strauss.

6. Ouverture zu „Oberon“ Weber.

7. für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.

8. Militär-Revue, Marsch Csibalka.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Franz Schubert“ Suppé.

2. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Menuett) Beethoven.

3. Minnelied, Walzer Sabathil.

4. Divertissement aus „Lucia“ Donizetti.
5. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
6. Achtung! Polka Waldteufel.
7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
8. Fackeltanz in C-moll Meyerbeer.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Sparfassenbuch der städt. Sparkasse in Mannheim über 1160 Mk., 1 amerikanischer Füllfederhalter mit gold. Feder, 1 schwarzer Atlasbeutel mit rothem Futter, 1 Uhrkette mit Hirschhornhaken und Hubertusmünze, 1 schwarzer Herren-Regenschirm mit schwarzem Griff, 1 gold. Granatbroche (H. Blatt vorstellend), 1 gold. Broche in Form eines Salamanders mit ca. 12 grünen Steinen, 1 schwarze Damen-Regenschirm mit H. silbervergold. Krüde, 1 Dienstmännchen mit Nr. 51, 1 gold. Broche mit Mädchen-Photogr. und H. Zweig mit Brillantsplitter, 1 dunkelblaues Kinder-Cape, 1 Familien-Stammbuch der Fam. Hud, 5 einzelne Markstücke, 1 silb. Rosenkranz mit Granatsteinchen, 1 H. gold. Medaillon mit grünem Stein und Glassteinchen unter welchem sich eine Haarlocke befindet, 1 mittelgroßer Hundemaulkorb, 1 gold. Herrenring mit Emailleinschlage von grün, roth und gold. Farbe, 1 Meter silberfarbener Seidenstoff, 1 Gewerbeschein des Heinrich Stida, 1 H. gold. Damen-Rem.-Uhr, 1 vierediges gold. Medaillon, innen eine Haarlocke.

Entlaufen: Hunde. Zugelassen: Hunde.
Gefunden: 2 Portemonnaies mit Inhalt, 12 Taschenuhren mit Trauerrand, 2 Kinderschuhe (ein gelber und ein schwarzer) 1 Broche mit weißen Steinen, 1 Taschentuch mit Monogr., 1 Granat-Ohring, 1 Damen-Regenschirm, 1 Mark 1 Hundemaulkorb.

Im Monat September d. J. in den Wagen der Straßenbahnen gefunden: 3 Spazierstöcke, 4 Sonnenschirme, 3 Regenschirme, 1 Paar Damenhandschuhe, 1 Umhängemantel, 1 Hätzzeug und 1 Handschuh, 1 Padet enth.: Handtuch und Babehose, 1 Puppe, 1 Rheinpanorama, 1 Umhängetuch, 1 Hundehalsband, 1 Vorstecknadel, 1 Gesangbuch, 1 Handbuch und 1 Kamm, 1 Päckchen enth.: Garn pp., 1 Päckchen enth.: Hemdeneinsätze, 1 Schlüssel.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1898.

Der Polizei-Präsident: J. B. Höhn.

Pferde-Verkauf.

Montag den 24. Oktober, Vormittags 11 Uhr, werden im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden zwei aufrangirte Dienstpferde gegen Baarzahlung versteigert.

2518
II. Abtheilung Feldartl. Regts. Nr. 27

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Die Anmeldungen von Neuaufnahmen und Veränderungen, Aufhebungen oder Erhöhungen bestehende Versicherungen zur Raff. Brandkasse sind für die Gemeinde Sonnenberg bis spätestens zum 30. ds. Mts. bei hiesigem Bürgermeisteramte schriftlich oder zu Protokoll anzubringen.

Sonnenberg, den 19. Oktober 1898.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

580a

Landtagswahl.

Die Urwähler der hiesigen Gemeinde werden zu der am 27. Oktober 1897 Vormittags 10 Uhr stattfindenden Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten zum Landtage hiermit berufen.

Zu diesem Zweck ist die hiesige Gemeinde in 2 Wahlbezirke eingetheilt und zwar

1. Bezirk

umfassend: Parkstraße, Parkweg, Fennelbachstraße, Wiesbadenerstraße, Wolf-, Garten-, Burg-, Bierstaber-, Thel-Bahnholzstraße und Langgasse 1—17.

Wahllokal: Rathhauseaal im vormals Schulhause Hofhause.

Wahlvorsteher: Bürgermeister Seelgen, Stellvertreter Gastwirth Jakob Stengel, hier.

2. Bezirk:

Langgasse Nr. 18—28, Mühlgasse, Schlagstraße, Platterstraße, Rimbacherstraße und Goldsteinthal.

Wahllokal: Schulhaus, Partierre, Zimmer Hall von dem Haupteingange.

Wahlvorsteher: Beigeordneter Jean Michael Bingel, Stellvertreter Carl Philipp Trebsch, hier.

Der erste Bezirk hat 5, der zweite 4 Wahlmänner zu wählen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der ungedulten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weitberühmten

Amerikanischen Glanz-Stärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig

Preis pro Paket 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und uthetel selbst! Ueberall vorrätig.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

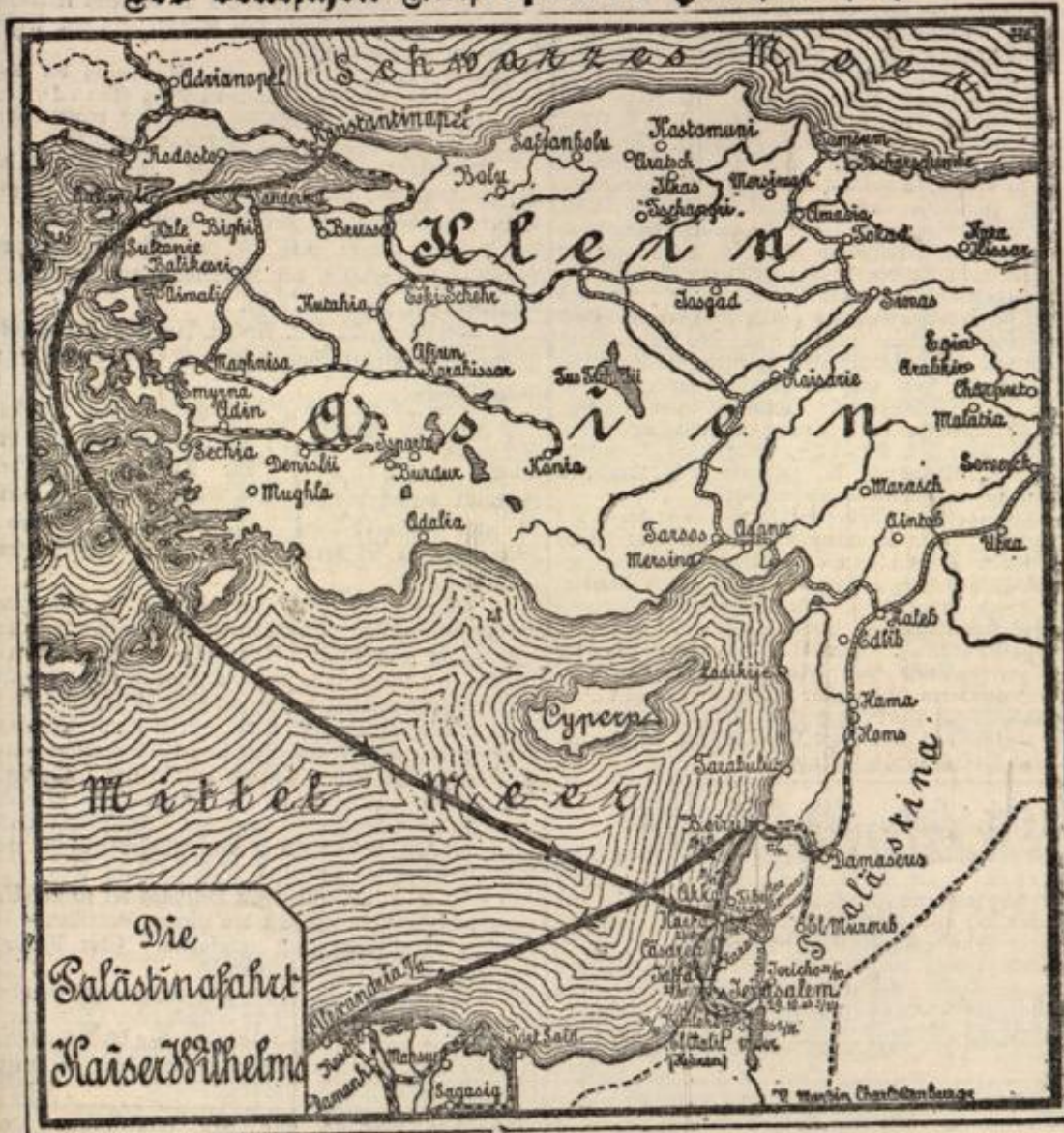
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 248.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Des deutschen Kaiserpaars Palästinafahrt.



Die Palästinafahrt Kaiser Wilhelm.

Die am 13. d. Mts. von Venedig begonnene Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaars bildet gegenwärtig das hervorragendste Ereignis und hat die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Da wird unsern Lesern die beigebrachte Uebersicht über den geplanten Verlauf der Reise, die eine deutliche Darstellung der Ausdehnung derselben giebt, gewiß willkommen sein. In der Zeichnung ist der von Constantinopel

aus geplante Reiseweg durch eine deutliche rote Linie gekennzeichnet, der die hauptsächlichsten Tagesdaten der verschiedenen Reisetage beigefügt sind. Das Programm der Reise ist bekanntlich folgendes:

Am 13. Oktober fuhr das Kaiserpaar von Venedig an Bord der Yacht „Hohenzollern“, die von den beiden Kreuzern „Seydlitz“ und „Hertha“ begleitet wird, nach Constantinopel, woselbst man

nicht wie ursprünglich projektiert, am 17., sondern am 18. Oktober früh eintraf. Für den Aufenthalt in Constantinopel waren 5 für Palästina 17 und für Syrien 7 Tage in Aussicht genommen.

Im Vordergrund des Interesses steht natürlich der Aufenthalt in Palästina. Am 25. Oktober Mittags betritt das deutsche Kaiserpaar zu Haifa den Boden des heiligen Landes und begiebt sich am folgenden Tage in neunstündiger Wagenfahrt an der Küste entlang südlich nach Caesarea. In gleicher Richtung geht es am 27. in zehnstündiger Wagenfahrt weiter nach Jaffa. Dort wird Quartier im Hotel du Parc bezogen. Am 28. d. Mts. führt ein sechsstündiger Ritt die Herrschaften nach Batrun (Zeltlager). Bedeutsam wird der 29. Oktober sein, an welchem Vormittag die Reise in sechsstündigem Ritt nach Jerusalem fortgesetzt wird. Um 1 Uhr nehmen die kaiserlichen Herrschaften im Zeltlager vor der Stadt das Frühstück ein. Um 3½ Uhr Nachmittags brechen sie zu Pferde vom Lager auf und ziehen mit glänzendem Gefolge in die festlich geschmückte heilige Stadt ein. Der erste Besuch gilt der Grabeskirche, nach der sich das Kaiserpaar vom Jaffathor aus zu Fuß begiebt. Sodann werden die türkischen Behörden, das Consularcorps und die Archimandriten auf dem kaiserlichen Consulat empfangen. Am Sonntag, den 30. Oktober ist Gottesdienst in Bethlehem. Nach dem Besuch der Geburtskirche werden im neuen Waisenhaus auf dem Weinberge — eine gute Viertelstunde von Bethlehem — Abordnungen des Jerusalemer Vereins, der Johanner, der deutschen Kirchenbehörden empfangen. Den Rückweg zum Zeltlager nehmen die Herrschaften durch die deutsche Colonie. Für den Sonntag Nachmittag ist eine gottesdienstliche Feier auf dem Ölberge beabsichtigt. Montag, den 31. Oktober, Vormittags 9½ Uhr, folgt die feierliche Einweihung der Erlöserkirche. Zu Beginn des Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Jericho unternommen und das Zeltlager am Fuße des Dschebel Karantel aufgeschlagen. Am Morgen des 1. November geht es nach dem Toten Meer und von da zum Jordan; vielleicht begiebt man sich auch noch zu Pferde nach der Jordanschlucht. Das Frühstück wird entweder an der Tauffelle oder an der Brücke eingenommen; dann erfolgt die Rückkehr nach Jericho; möglicherweise wird auch die Kapelle der Versuchung in der von russischen Mönchen bewohnten Felsenhöhle des Berges Karantel besucht. Am 2. November fahren die kaiserlichen Herrschaften nach Jerusalem zurück; der Nachmittag ist für Besichtigungen daselbst bestimmt, die auch am 3. November noch fortgesetzt werden. Nachmittags wird eine Wagenfahrt nach Ain Karin unternommen und weiter das syrische Waisenhaus besucht. Am 4. November folgt der Ritt nach dem in einer Einöde gelegenen griechischen Mönchskloster Mar Saba. Die Kaiserin, welche diesem Ausfluge fern bleiben muß, wird dafür nach den Salomonischen Leichen und vielleicht auch weiter nach Bet Dschaba fahren. Die Abfahrt von Jerusalem erfolgt am 5. November Vormittags 9 Uhr mit der Bahn nach Jaffa. Dort besteigen die Herrschaften das Schiff und fahren nach Haifa.

24 Stunden in der Centralstation der Berufsfeuerwehr zu Frankfurt a. M.

Von G. Jost, Obf. der Feuerwache Wiesbaden.

Jeden Morgen kurz vor 8 Uhr nähern sich der Centralstation in der Münzgasse von allen Seiten Feuerwehrleute, die hinter dem eisernen Thor derselben verschwinden.

Im Hofe der Station, die in den Räumen eines ehemaligen Klosters untergebracht ist, herrscht um die gleiche Zeit schon ein reges Treiben, indem die Wache vom Dienst sich borten zu dem um 8 Uhr (im Sommer um 7 Uhr) abzuhaltenden Appell fertig macht, d. h. die Helme und Ledergurte nachsieht und umschnallt. Etwa 5 Minuten vor 8 Uhr treten sämtliche Mannschaften in 3 Rotten an, die Oberfeuerleute vor der Front, und punkt 8 Uhr melden die einzelnen Rottenführer dem Feldwebel. Derselbe läßt Stillestehen und gleichzeitig beginnt der Alarmwecker (im Munde der Mannschaften „Kartoffelphilipp“ genannt) zu schlagen. Diese Probe wird allmorgentlich zu dieser Zeit vorgenommen, indem das Läutewerk, welches dem auf den Eisenbahnen gebräuchlichen entspricht, zuerst von der Telegraphenstation, dann von dem am Thore stehenden Posten mittels eines in der Nähe desselben angebrachten Drückknopfes ausgelöst wird.

Anschließend an diesen Probealarm beginnt dann die Einweisung der Mannschaften zur Bedienung der, der Löschzug bildenden Geräte, als 1) Personen-, 2) Geräte-, 3) Dampfpumpe, 4) pneumatischen Leiter. Jeder der unter 1 und 2 genannten Wagen ist mit je 2 Oberfeuerleuten und je 8 Mann besetzt; auf der Dampfpumpe nehmen außer dem Maschinisten (Oberfeuermann) noch ein Heizer und 2 Mann Platz. Die pneumatische Leiter ist mit 2 Mann besetzt.

Die Mannschaften treten auf dem linken Flügel in der vorgeordneten Reihenfolge an, während die abzugsende Rotten

Die Gesamtmannschaften sind in drei Rotten eingeteilt und befinden sich je 2 dieser Rotten in der Station im Dienst, während die dritte Rotten am dritten Tage einen halben Tag frei hat und am Abende den Theaterdienst im Opern- und Schauspielhaus versieht, am sechsten Tage jedoch ganz dienstfrei ist.

Außerdem revidieren diese Leute am dritten Tage Vormittags die Hydranten der städtischen Wasserleitung, wofür sie dann von der Stadt eine Extravergütung erhalten. Doch nun zurück zu den Mannschaften vom Stationsdienste.

Sind die Mannschaften fertig eingeteilt, so werden durch den Feldwebel etwa neu erlassene Befehle pp. bekannt gemacht worauf die Mannschaften zum Frühstück wegetreten können nachdem vorher noch die Geräte nachgesehen und eventuell gereinigt sind.

Um 9½ Uhr tritt der Löschzug an und es wird hier unter Aufsicht des Brandmeisters vom Dienste bis 11 Uhr mit den Geräten exercitiert.

Die einzelnen Wagen enthalten alles, was zum Angriff der verschiedensten Arten von Bränden nothwendig ist, als: Haken Leitern, Schlauchhaspeln mit circa 200 Meter Schlauch, Standrohre für die Unterflurhydranten, Rettungsapparate, Sprungtuch, Rettungssack, Rauchapparat mit Rauchhelm, Luftpumpe und Luftschlauch, Sanitätskasten u. s. w., in deren Bedienung die Mannschaften ganz außerordentlich gewandt und sicher sind.

Die Übungen erstrecken sich auf Exerciren mit den Hakenleitern, Auslegen der Schlauchlinien vom Hydranten und der Dampfpumpe, Vorgehen mit den Rettungsapparaten, Selbstrettungs- und Personenrettungs-Manöver, kurz alle Arbeiten die beim Ausbruch eines Brandes erforderlich werden könnten und werden mit bewundernswerther Schnelligkeit und Sicherheit ausgeführt.

Ebenso werden mit der Leiter Steigübungen ausgeführt die dem, der noch keine Leiter bestiegen hat, beim ersten Aufsteigen im Feuerhause, d. h. die Leiter so bestiegen werden muß.

gerichtet und ohne widergestellt, eine gelinde Gänsehaut über den Rücken jagen. Ist man dann aber erst die 24—25 Meter oben und hat sich mit dem am Gurt befindlichen Carabiner eingehängt, welch' reizender Rundblick bietet sich dann dem Auge über die Altstadt Frankfurt.

Sobald es 11 Uhr schlägt, ist das Exerciren zu Ende, die Mannschaften tritt weg und nimmt in der Zeit von 11½ bis 1 Uhr das Mittagbrot ein, welches zum Theil von den Angehörigen gebracht, zum Theil von den Mannschaften selbst bereitet wird. Und es giebt gute Köche unter den Leuten, von denen manche Köchin noch etwas lernen könnte.

Hat man denn so ein delicioes saftiges Rumpsteak vor sich stehen, und laßt sich schon an dem entströmenden Dufte, führt eben den ersten saftigen Bissen zum Munde, da — fängt der „Kartoffelphilipp“ sein „Dim-Dam“ an und wie eine Horde Teufel stürmt alles in den Hof, wo die Ordonanz „Großfeuer Sandweg 60“ (eine Frankfurter Straße, in welcher ein Melber hängt) meldet. Die Wagen werden herausgezogen, vor welche die Pferde ohne Weiteres vorlaufen, dieselben werden angeschirrt, alles sieht auf und nach etwa einer Minute liegt der Hof einsam und verlassen da, nur der sogenannte Alarmposten bleibt zurück, der auch gleichzeitig Ordonanz des Telegraphenzimmers ist und von dort die Depeschen gebracht hat, von welchen je ein Exemplar der Führer eines jeden Geräthes erhält. Auf diesen ist angegeben: 1. ob Klein- oder Großfeuer, 2. von wo gemeldet, 3. Zeit der Meldung.

Hunger und Rumpsteak sind vergessen, im schnellsten Tempo der feurigen Pferde geht es die Straße entlang, während die angeheitzten Dampfpumpe eine schwarze Rauchsäule hinter sich her zieht, um dann bei Ankunft an der Brandstelle bereits den 2. Zug aus der Station Burgstraße, die bedeutend näher ist, in voller Thätigkeit beim Löschen eines Dachstuhlbrandes zu finden. (Schluß folgt.)

Die folgenden drei Tage sind Ausflügen, theils zu Wagen, theils zu Pferde gewidmet, und zwar nach Nazareth, Berg Tabor, nach Tiberias und den wichtigsten Plätzen am Galiläischen Meer. Am 10. November, spätestens am 11., geht das Kaiserpaar zu Haifa wieder an Bord und begibt sich nordwärts nach Beirut am Fuße des Libanon. Am 12. November wird in einem Sonderzuge die Reise durch Syrien nach Damaskus fortgesetzt. Der 13. November gilt der Befestigung der alten Hauptstadt des Syriens. Von hier sind Wagenreisen nach Muallaka und Baalbed geplant. Von Muallaka aus geht es mit der Bahn zurück nach Beirut. Von dort wird am 16. n. Mts. das Schiff die kaiserlichen Herrschaften südwestlich nach Egypten führen. Am Vormittag des 17. November betritt das deutsche Kaiserpaar zu Alexandria den Boden des alten Pharaonenlandes.

Aus der Umgegend.

ob. Wiesbach, 22. Okt. Zur Abgeordnetenwahl zum Landtage sind hier 49 Wahlmänner zu wählen. — Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 19. l. M. nach dem Amtsblatt u. a. die Vorschläge des Herrn Christian Christ und des Herrn Anton Rahrer dahier auf Genehmigung begutachtet. Die Arbeiten zur Herstellung eines Abortgebäudes für die Mädchen-Mittelschule wurden an die Rindfleischbinder, wie folgt, vergeben: Die Maurerarbeiten an Herrn Andreas Maurer, die Zimmerarbeiten an die Herren Steffens und Fuchs, die Dachdeckerarbeiten an Herrn Philipp Wagner, die Spenglerarbeiten an Herrn Heinrich Grunthaler, die Schreinerarbeiten an Herrn Karl Schipp, die Schlosserarbeiten an Herrn Conrad Henckert, die Glaserarbeiten an Herrn Fritz Stoll und die Längerarbeiten an Herrn Adolf Laut.

Dothheim, 22. Okt. Die Wahlmännerwahlen zum Hause der Abgeordneten finden am Donnerstag den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, statt. Für dieselben ist unsere Gemeinde dieses Mal in drei Wahlbezirke getheilt. Der 1. Bezirk umfasst die Dörflerstraße, Neugasse, Feldstraße und die Verbindungsstraße. Wahllokal ist ein Zimmer im unteren Stock des Rathhauses; Wahlvorsteher Herr Lehrer Arnold, Stellvertreter Herr Friedrich Jonas Wintermeyer. Zu wählen sind 4 Wahlmänner, je 1 in der ersten und dritten, 2 in der zweiten Abtheilung. In dem 2. Bezirk gehört die Webergasse, Hollergasse, Steingasse, Dörfgasse, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Judengasse und Schulgasse. Wahllokal ist das Zimmer der Gemeindevertretung. Wahlvorsteher Herr Lehrer Wehler, Stellvertreter Herr Wils. Kle. Zu wählen sind 4 Wahlmänner, je 1 in der ersten und dritten, 2 in der zweiten Abtheilung. Zum 3. Bezirk gehören die Römergasse, die Ludwigstraße, die Lammstraße, die Hohlstraße, der Karmweg, die Wilhelmstraße, die Rudolphstraße, die Bahnhofstraße, die Schierkeimerstraße und die Rheinstraße. Wahllokal: der Rathhauseaal, Wahlvorsteher: Herr Consistorialrath Eibach. Stellvertreter: Herr Rudolf Philipp. Zu wählen sind 5 Wahlmänner, je 2 in der ersten und dritten, 1 in der zweiten Abtheilung.

Deitrich, 22. Okt. Das zweistöckige Wohnhaus Mühlstraße Nr. 49 ging durch Kauf an Herrn Schuhmachermeister und Agenten B. Reinhard über.

Locales.

Wiesbaden, 23. Oktober.

Personalien. Der seitiger Regierungsbauführer Julius Franz ist nach bestandenen Hauptexamen der hiesigen Königl. Regierung als Regierungsbaumeister zur weiteren Beschäftigung überwiesen worden.

25 Jahre im Dienste bei dem kaiserlichen Kasse-Amt ist heute der Kasse-Einnehmergehilfe Herr Julius Sauer. Am 23. Oktober 1873 trat Herr Sauer als Kasse-Aufseher in kaiserliche Dienste und ist bereits seit dem Jahre 1876 als Einnehmergehilfe an der Kasse-Exchequerstelle am Lammhofsplatz beschäftigt. Möge der pflichttreue Beamte noch recht lange diesem Dienste erhalten bleiben.

Curhaus. In dem heute, Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im Curhause stattfindenden Symphonie-Concerte gelangen zur Aufführung: Zum ersten Male Concert-Ouverture in E-moll von E. Wemheuer, Ballet-Suite-Stücke aus Opern von Gluck, von F. Motz und die Symphonie „erolca“ von Beethoven. Es dürfte noch von ganz besonderem Interesse sei zu erfahren, daß die vorgenannte Concert-Ouverture eine Composition unseres jungen Mitglied der Curkapelle, Herrn Erich Wemheuer, ist. — Die erste Quartett-Soirée des Curorchesters-Quartetts der dieswintertlichen Saison findet am nächsten Freitag, den 28. Oktober statt.

Im Walthalltheater hat die abgelaufene Woche dem neuen Programm einen großen Erfolg gebracht. Troßdem überrascht die Direction heute mit der Ankündigung einer neuen, sensationellen Zugnummer, die dem Programm allerdings nur für wenige Tage einverleibt werden soll. Es handelt sich um das Engagement des berühmten „Signor Pepi“, der in England monatelang von Presse und Publikum beispiellos gefeiert wurde und in Frankfurt a. M. seit Anfang dieses Monats einen colossalen Erfolg erzielt. Signor Pepi, recto de Popoli-Pepi, ist gegenwärtig der hervorragendste Verwandlungs-Schauspieler Italiens. Er spielt ein ganzes Stück, dessen acht handelnde Personen sämtlich von ihm allein dargestellt werden. Die Verwandlungen geschehen so unglaublich rasch, daß das Publikum kaum Zeit hat, sich zu besinnen und fest in der Illusion bleibt, es handle sich um acht verschiedene Personen. Das Interesse an der vielbesprochenen Kunst des Signor Pepi geht weit über die Grenzen des Spezialitäten-Theaters hinaus und dürfte besonders stark bei den Gebildeten aller Kreise sein. Signor Pepi, der vor vielen Jahren in London, darunter zwei Mal vor Ihrer Majestät Königin Victoria von England, gespielt hat, wird im Walthalltheater von Montag, den 24. bis incl. Samstag, den 29. Oktober, auftreten. Ein längeres Engagement war bei der enormen Gage, die der Künstler erhält, unmöglich.

Gesundheitswidrigkeiten im Curorten. Der Vorstand der Balneologischen Gesellschaft zu Berlin hatte unlängst in einer Eingabe an den Reichskanzler auf eine Reihe von Gesundheitswidrigkeiten in Bade- und Curorten hingewiesen und um deren Beseitigung gebeten. Daraus haben die preussischen Minister des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Cultus, denen die Eingabe vorgelegt wurde, jetzt einen Erlaß an die Oberpräsidenten gerichtet, in welchem die Errichtung von Krankenräumen mit Desinfektionsgeräten und Leichenräumen, sowie die Einrichtung von Gesundheitsräthen empfohlen wird. Außerdem werden die Oberpräsidenten ersucht, die für ihren Bezirk geeignet erscheinenden Anordnungen zu treffen und über die Erfolge nach drei Jahren Bericht zu erstatten.

Eisenbahnheizung. Um dem Publikum eine größere Sicherheit zu bieten und den schon öfter vorkommenden Klagen abzuwehren, sollen die Lokomotiven zwischen Wiesbaden-Kassel und umgekehrt, ebenso der Leertzug nach Filsheim mit Dampfheizung und Bremsvorrichtung (Luftdruckbremse), was beides mit der Maschine in Verbindung steht, versehen werden, gerade so wie die Hauptzüge, welche größere Strecken zu laufen haben. Die Heizung durch die Dampfen in den Wagen der genannten Züge hat zu öfteren Klagen geführt, da es bald zu warm, bald zu kalt war.

Zu dem Eisenbahnunglück bei Nombach theilt uns unser Correspondent mit, daß nicht der Führer des Güter-, sondern der des Personenzuges Contredampf gab und so die Wirkung des Zusammenstoßes abgeschwächt.

Im Knippsverein wird Montag Abend Herr F. r e m e r s d o r f an Mainz über ein wichtiges und zeitgemäßes Thema sprechen und zwar über die verschiedenen Rattarten und deren Vorbeugung und Behandlung. Wir versehen nicht, unsere Leser auf die diesbezügliche Anzeige aufmerksam zu machen.

Der Turnverein wird als Nachfeier seines 52. Stiftungsfestes am heutigen Sonntag Nachmittags 3 Uhr einen Familienausflug nach Bierstadt zu seinem Mitgliede Herrn Gastwirth Hepp („zum Bären“) unternehmen.

Verein ehemaliger Unteroffiziere. Im Jahre 1892 haben sich eine Anzahl ehemaliger Unteroffiziere, die in ihrem Civilverhältnis meist dem Beamtenstande angehören, zusammengeschlossen, um den kameradschaftlichen Geist, der sie als Soldaten belebte, weiter zu pflegen, in diesem Sinne gesellige Zusammenkünfte abzuhalten, sich gegenseitig nach Möglichkeit mit Rath und That zu unterstützen und stellungsgelassen Kameraden zur Erreichung eines geeigneten Unterkommens behilflich zu sein. Der Verein gewährt: a) dem Mitgliede beim Ableben der Frau 200 M., b) beim Ableben des Mitgliedes selbst den Hinterbliebenen 200 M. Wie sehr der Verein den sich gestellten Aufgaben gerecht geworden ist, beweist recht deutlich sein Wachsthum während der sechs Jahre seines Bestehens. Obwohl ihm verhältnismäßig in Bezug auf Aufnahme enge Grenzen gezogen sind, zählt der „Verein ehemaliger Unteroffiziere“ doch jetzt 122 Mitglieder. Aufnahme finden ehemalige Unteroffiziere aller Waffen (auch Reserve-Unteroffiziere). Anmelbungen nimmt Herr Ed. Rönke, Bleichstraße 1, sowie Herr E. Petermann, Rheinstraße 79, entgegen. Bei denselben können auch die Vereinsstatuten eingesehen werden.

Der Evangelische Arbeiter-Verein feiert heute, den 23. d. M., Abends 7½ Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9, seinen Familien-Abend. Gesang des gemischten Chors, Vorträge, sowie verschiedene andere Vorträge werden den Abend verherrlichen. Alle Freunde und Bekannte laden wir hierzu freundlich ein.

Strassenverengung. Der Blücherplatz von der Blücher- bis zur Hofstraße wird behufs Herstellung einer Gas- und Wasserleitung für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.

Befestigungsfeld. Herr Prof. Dr. Vagenstecher hat das Grundstück Elisabethenstr. 7 für 160 000 M. von den Heimerding'schen Erben käuflich an sich gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gemma Bellincioni beendet gestern ihr Gastspiel am hiesigen Hoftheater als Carmen in Bizet's glänzender gleichnamiger Oper und gab auch diese Figur mit einer Leidenschaft und einem Realismus, der eben die Bellincioni unübertroffen macht und ihr das ureigene Genre giebt, in dem sie keine Rivalin aufzuweisen hat, wohlgerichtet, immer nur in Bezug auf die Darstellung und die Auffassung der Rolle. Gesangslich konnte auch sie sich gestern hier und da nicht ganz von dem Zug des Intuitionsfreimachers. Der durch die ganze Aufführung wehte, im Allgemeinen aber den günstigen Eindruck, den die Darsteller und Sänger hervorriefen, wenig beeinflussen.

Die Wiesbadener Kunstsalons bitten uns mitzutheilen, daß die zum vorigen Sonntag angezeigten Colossalgemälde von Prof. W. Schuch nicht zur Ausstellung gekommen sind, weil eines derselben auf dem Transport verunglückt und daher ein Ausstellen desselben nicht möglich war. Das Bild „Friedrich der Große“ ist jedoch nunmehr aufgestellt. Zum Sonntag sind außerdem bereits gemeldeten Werken noch eine Reihe neuer hinzugekommen, so daß die Kunstsalons ein vollständig neues Bild bieten. Vollständig ist die Collection Barthel mit den hinzugekommenen Werken „Sommer“, „Siegesfeier“, „Gräberstraße“, „Pompeianisches Haus“, „Römischer Grab“, „Aus der Villa Borgese“, „Abendsonne im Walde“, „Herbst“. Weiter eine neue Collection E. Hardt: „Unter Pinien und Cypressen“, „Abend im Moor“, „Abend auf der Piazza“, „Abend am Moortische“, „Träumerei“. Ferner einer alten Stadt, „Mondaufgang“ und „Vergänglichkeit“. Ferner neu ausgestellt: Prof. A. Kempf: „Apselstein“, Max Volkhardt: „Aus der Kinderstube“, C. Appel: „Wälfenlöwe“, Heinrich Risch: „Möbi-sance“, „Holländische Jugend“, Enrique Serra: „Aus den pontinischen Sümpfen“, Urfula Vuller: „Portrait der Frau Generalin Diedmann“, Fr. Suderland: „Ein Verweis“, Peterfen-Flensburg: „St. Pauls-Kathedrale in London“, „Küste in Rewa“, Jenny Hochstet: „Rosen“, Wils. Wright: „Päonien“, Victor Haus: „Sommerabend“, Prof. H. Breling: „Die Vertrauten“, A. Frische: „Düffeldorf“, Heinrich Heine im Jahre 1830“ (Bronce-Platte), H. Busse: „Hof aus Palermo“, „Straße a. d. Riviera“, Gust. Marx: „Waldlandschaft in Staffage“, „Beim Ferdinandsthor“, „Figurenstudie im Freien“, „Doris am Ende“, „Birken am Canal“, 3 Skulpturen: „Kühne“, „Intérieur“, „Birken“, Prof. L. Dettmann: „Fischerboote“ u. a. m.

Frankfurter Ausleben. Die Saison hat wieder eine Novität, sogar eine überhaupt erste Aufführung zu verzeichnen, und zwar des berühmten Clavierpielers Eugen d'Albert's Einakter „Die Abreise“. Das Libretto ist eine recht anmutige Dichtung A. von Steigentesch's, des österreichischen Dichters, des Freundes Klinger's. Das Hauptverdienst — und vielleicht auch die Abicht des Componisten — scheint uns in der geistvollen, charakteristischen Anschauung an den theils gräßlichen oder respektierenden, sorglosen oder ernstlichen Inhalt des in Alexandrinern geschrieben Werkes zu liegen, auch nennt d'Albert selbst sein Opus ein musikalisches Lustspiel. Es zeigt die Gefahr, in die eheliche Glück geräth, wenn der Mann vergißt, daß er der zärtliche Liebhaber seiner Frau bleiben muß, wenn er nicht will, daß es ein Anderer wird. Wenn diese Lehre überall so reißend, wie hier durch Fel. Schach ertheilt würde, müßte sie überall begeisterte Schüler finden. Die Rolle des Gatten sagte der Darsteller etwas zu nüchtern auf, dagegen spielte Herr Böhler den betrüglichen wolkenden, von der Liebe betrogenen Freund mit seiner Komik und Laune. — Fel. Feuerschein vom Wiener Conservatorium gabte als sternflamende Königin und zeigte sich als ein in der Entwicklung begriffenes schönes Talent mit gut gekultivierter Stimme, ohne jedoch das geringste von der tragischen Leidenschaft mitzubringen, die solche Partien erfordern. Eine hierfür bedeutend gereiztere Kraft lernten wir in Fräulein Sonja Förster aus Köln

kennen, die eine frische kräftige Stimme, Ausdruckskraft und dazu große schauspielerische Fähigkeiten besitzt; ihre Darstellung der Santuzza läßt ihr Engagement als sehr wünschenswerth erscheinen. Neben den Museumsconcerten nahm das erste Volksconcert und das P a m o n d o n c e r t das Kunstinteresse in Anspruch. Andachtsvoll lautete eine große Volksmenge der unter der Leitung von Professor Scholz ganz vortheilhaftigen Aufführung des Elias, wobei Ostermann, Gieswein, Fräulein von Trütschler aus Berlin und Fräulein Elise Bengel, Schülerin des Hoch'schen Conservatoriums, die Solis ungemein schön ausführten. — Frederic Lamond spielte ausschließlich Compositionen von Brahms, technisch und geistvoll so bedeutend, wie es ihm eben wohl keiner nachspielt — seine Ausdauer ist jedoch größer als die Aufnahmefähigkeit des Publikums, das bei solchem Programm schließlich ermüden muß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Wien, 22. Okt.** Um 3 Uhr Morgens lautete der Bericht über das Befinden der beiden an der Pest erkrankten Dr. Müller und Wärlkerin Weisha sehr schlecht. An dem Aufkommen der beiden wird gezweifelt.

Wien, 22. Okt. Nachm. Auf Anordnung der Regierung wurden in letzter Nacht bei Fackelbeleuchtung Paraden errichtet. Der erkrankte Assistent Dr. Müller befindet sich bereits darin. Der Zustand der Krankenschwesterin ist andauernd ungünstig.

h Wien, 22. Okt. Nachm. Graf Murawiew, welcher heute mit Goluchowski conferirte, wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Die „Reue Fr. Presse“ glaubt, daß es sich bei der Conferenz um Berathungen bezüglich der Abrüstungsfrage und der Arretierungsangelegenheit gehandelt habe.

+ Wien, 22. Okt. Nachm. Hier circulirt das Gerücht, in der Waffenfabrik Speier seien Arbeiterunruhen ausgebrochen.

Antwerpen, 22. Okt. Nachm. Infolge des Schriftstellersstreiks sind die heutigen Morgenblätter nicht erschienen. Die Abonnenten wurden per Circular benachrichtigt. Die Verleger erklären darin, daß sie eine Lohnerhöhung nicht bewilligen könnten, das Zeitungswesen sei derart gedrückt, daß ihr Verdienst ein zu geringer sei.

Prag, 22. Okt. Der Redacteur der „Ratobny List“ und zwei tschechische Hochschüler wurden bei ihrer gestrigen Entlassung aus dem Militär-Gefängniß, wo sie einen Arrest von 24 Stunden wegen tschechischer Antworten bei der Control-Versammlung verbüßt hatten von einer tschechischen Menge empfangen und begrüßt. Auch die gestrige Control-Versammlung in Weinberge verlief stürmisch, weil die Reservisten trotz des Verbotes in tschechischer Sprache antworteten. Die Reservisten lärmten und bedrohten den Ober-Lieutenant. Dieser wurde beim Verlassen des Lokals von einer tschechischen Volksmenge derart bedroht, daß er sich in einen Wagen flüchten mußte. 50 Reservisten wurden verhaftet.

*** Paris, 22. Okt.** Zur Befehung der Küsten-Vertheilungswerke wurden zunächst den vierten Bataillonen der 21. Division Marschbereitschaft angeschlossen. Jeder Mann erhält 120 Patronen und Verbandzeug.

*** London, 22. Okt.** Der Rechts-Vertreter des „Observer“ im Prozeß Esterhazy erklärte, der „Observer“ nehme kein Wort zurück. Er sei beauftragt, den Wahrheitsbeweis anzutreten und die Verhandlungen möglichst herbeizuführen. Esterhazy weilt noch in London.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Oktober 1898.

Geboren: Am 15. Okt. dem Tagelöhner Rabam Rauheimer zu Bierstadt e. S. R. Karl. — Am 19. Okt. dem Kaufmann Frh. Bernstein e. L. Irma. — Am 16. Okt. dem Bäcker Adolf Ruf e. L. Luise Katharine Johanna. — Am 19. Okt. dem Kapellmeister Philipp Stahl e. L. Frieda Auguste Johanna. — Am 17. Okt. dem Tagelöhner Wilhelm Weber e. S. Wilhelm Franz.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Peter Ludwig Benz zu Buch, mit Marie Jacobine Johanneette Gerhardt zu Weidenstadt.

Verheiratet: Der Spenglergehilfe August Ernst hier, mit Marie Heppner hier. — Der Tagelöhner Karl Fröhlich hier, mit Katharina Pfeiffer hier. — Der Bahnarbeiter Johann Köhler hier, mit Margarethe Hofmann hier. — Der Schriftseher Wilhelm Alendörfer hier, mit Ida Heibeder hier. — Der Schuhmachergehilfe Adolf Wappler hier, mit Anna Blum hier. — Der Schreinergehilfe Friedrich Bod hier, mit Wilhelm Georg zu Dillenburg. — Der Küfergehilfe Johann Ritolai hier, mit Katharina Balbus hier. — Der Malergehilfe Heinrich Schlüter hier, mit Christine Krause hier.

Gestorben: Am 21. Okt. Wilhelmine, geb. Kaiser, Wwe. d. Cigarrenmachers Adolf Roth, alt 63 J.

Auf die der heutigen Nummer beiliegende Empfehlung von Rathreiners Malzkaffee-Fabriken in München weisen wir an dieser Stelle besonders hin.

Tageskalender.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert, Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Arda.“

Residenz-Theater. Nachmittags 1½ Uhr: „In Behandlung.“ Abends 7 Uhr: „Das Haus des Majors.“

Walthalla-Theater. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Bühne. Von 11½ bis 1 Uhr: Große Matinée. 4 Uhr Nachmittags und Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Volks-Besuche. Geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 12½, und von 3 bis 9½ Uhr.

Montag, den 24. Oktober 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr Concert.

Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer.“

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Ramselle Tourbillon.“

Walthalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Eröffnung!

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

Leo Blumenthal, Wiesbaden,

10 Wellritzstraße 10

10 Wellritzstraße 10.

Preis-Liste:

Zwirn-Hosen von Mf. 1.50 bis 3.50.
 Leder-Hosen, glatt, weiß und gestreift, von Mf. 1.75 bis Mf. 5.—.
 Manchester-Hosen in braun, grau und schwarz.
 Buckskin-Hosen von Mf. 3.— bis 10.—.
 Blaue Hosen von Mf. 1.25 bis 2.—.
 Drell-Hosen (auch Militär) von Mf. 0.90 bis 2.50.
 Burschen-Hosen in jeder Preislage.
 Loden- und Buckskin-Joppen.
 Leder- und Zwirn-Joppen.
 Drell-Joppen, Livrée-Joppen.
 Blaue Jacken, gerade und schräg.
 Biberhemden mit Doppelbrust von Mf. 0.90 bis 2.50.
 Normal-Hemden von Mf. 0.90 bis 3.—.
 Militär-Hemden nach Vorschrift.
 Sayett-Jacken von Mf. 2.— bis 6.—.
 Unterjacken in jeder Farbe von Mf. 1.— bis 4.—.
 Jagdwesten in jeder Machart u. Farbe von Mf. 2.— bis 5.—.

Metzger-, Conditor-, Koch- und Bäcker-Jacken.
 Unterhosen von Mf. 0.75 bis 2.50.
 Malerkittel, Schriftsetzerkittel, Arbeitskittel in jeder Preislage.
 Hautjacken von Mf. 0.60 bis 2.—.
 Arbeitsschürzen, grau, weiß, blau und grün, für jedes Handwerk.
 Socken von Mf. 0.20 bis 1.20.
 Halstücher, Taschentücher von den billigsten bis hochfeinsten.
 Grosses Lager in Schlafdecken und Betttücher.
 Damen-Unterröcke von Mf. 0.65 bis 4.—.
 Frauen-Hemden in bunt und weiß.
 Frauenhosen und Schweißjacken in jeder Preislage.
 Bettzeuge, Siamosen für Kleider und Schürzen.
 Biber für Hemden und Nachtjacken.
 Halbleinen und Leinen.
 Handtuch-Gebild in jedem Preise.

Specialität: Koch- und Conditor-Bekleidung

10 Wellritzstrasse 10.

WALHALLA-THEATER.

Heute Sonntag

2 Vorstellungen 2.

Anfang 4 und 8 Uhr. Nachm. halbe, Abends einfache Preise.
Le 8 Picchiani, Alessandro Scuri,
de Haay, Hedwig Döring, Biograph etc.

Im Haupt-Restaurant

nach 11 Uhr: **Großes Früh-Concert**

(Theater-Orchester).

Im Walhalla-Keller

um 4 und 8 Uhr: **Große Concerte.**

Walhalla-Theater.

Tournée Pepi (Ständiges Gastspiel).

Montag, den 24. Oktober: 1. Auftreten der:

Signor Pepi.

„Die Liebe siegt.“

Einaktiges Stück mit 8 Personen, sämtlich dargestellt

von Signor Pepi.

Hierauf: Pepi's berühmte naturtreue Darstellung bekannter

Componisten in ihrer Thätigkeit. — Alles Nähere Plakate etc.

(Signor Pepi tritt nach 9 Uhr auf.)

Einfache Preise.

253/105

Restaur. nt Quellenhof,

Nerostrasse 11a.

Sonntag, den 23. Oktober 1898:

Menu 1 Mark.

Suppe mit Markklös

Salm, holländische Sauce und Kartoffeln

Gänsebraten, Gemüse und Compot

Kabinet-Pudding.

Hochachtungsvoll

Max Gross.

60 Pfg.: Auswahl.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

29

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

Reichshallen-Theater.

Telephon 707.

Morgen Sonntag in

2 Vorstellungen 2

(Nachm. 4 Uhr halbe Preise, jeder Erwachsene
 1 Kind frei, 2 Kinder auf 1 Billet, Abends
 8 Uhr gewöhnliche Preise)

das vollständige

Prachtprogramm.

(NB. Es sei ganz besonders darauf aufmerksam gemacht,
 daß in meinem Theater auch in den Nachmittags-
 Vorstellungen das ganze Programm zur
 Aufführung kommt.)

230/25

Ad. Lünser.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

viel und reichlich, liefert pro Malt 5 Mt. frei Haus, sowie gelbe
 etal. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden
 abgegeben.

Consumhalle, Zahnstraße 2,
J. Spitz.

1835

Zwei junge Beute in Roth und
 Logie gesucht. Markt-
 Nr. 12 Hinterh. I. St. 0164*

Zugelassen ein Windhund
 abzuholen 0116*
 Walramstraße 31. Stb.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und
 Tannenholzfärgen von den einfachsten bis zu den
 feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
 Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen

195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse
24/26

Wiesbaden

Saalgasse
24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
 prompt und billig.

131

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52

Wiesbaden.

Complete Ausstattungen jeder Art
 zu den billigsten Preisen.

Holz- und Metall Särge in allen Sorten
 vorschrittmäßig zum Versandt angefertigt.

Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14.

2422

Telephon Nr. 730.

Sarg-Magazin

von

Nerostr. 29. **Karl Müller, Nerostr. 29!**

Großes Lager in Holz- u. Metallsärge.
 Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Metallkränzen,
 empfiehlt zu billigen Preisen.

1846

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
 Emil Bommert.

Die modernen Kleiderstickereien

liefern wir in kurzer Zeit in jeder Art zu bekannt billigen Preisen, nach **Modellblättern und Modellen, Maschinen- und Handarbeit. Schneiderinnen** Vorzugpreise. **Victor'sche Kunststift, 2540** Taunusstraße 13.

In der Kapelle Bleichstraße 22

finden bis auf Weiteres jeden Sonntag, 6 Uhr Abends,

Öffentliche Vorträge

statt, über: „Die großen Ereignisse der Gegenwart und Zukunft in Kirche und Staat.“ Eintritt frei.

Der Vorsteher.

Evangel. Arbeiter-Verein

hält am Sonntag, den 23. d. Mts., Abends 7 1/2, seinen ersten, diesjährigen

Familienabend

im evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9, im großen Saal ab. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen und laden wir alle Freunde und Bekannte hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein Friseurgeschäft von Dohheimerstraße 10 nach **Gerichtsstraße 3** verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Hch. Rufa, Friseur.

Photographische Kunstanstalt

Pfefferle & Flechtner,

14 Bleichstraße 14.

Preise:

7 St. 4.— 6 St. 10.—
12 7.— 12 18.—
Aufnahmen bis Lebensgröße in: Aquarelle, Platin, Postelle und Del zu den billigsten Berechnungen.
Atelier auch Sonntags geöffnet. 2439

Thüringer

Kaffee-Würze,

feinstes Kaffee-Verbesserungs-Mittel.

In Wiesbaden zu haben bei Ed. Böhm, Dan. Faehs, Fr. Groll, Jacob Hüder, Frau Emilie Klaus, A. H. Linnenkohl, Fr. Rempel. 1467b

Siegener Zwieback

stets frisch, 100 St. zu 2 Mf. gegen Nachnahme versendet

Eugen Koch,

Siegen (Wellerberg.)

1562

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort. 1728

Auktionator,

A. Reinemer, Albrechtstraße 42.

Erste und größte

Schnellschuhsohlerei Wiesbadens

17 Schwalbacherstraße 17

(vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).

Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. — Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kernleder. — Streng reelle Bedienung. 1540

Richard Beck,

17 Schwalbacherstraße 17.

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nacht.

Telephon 399. 2054

Für Schuhmacher !!

Engl. Gansgarn Nr. 3 per Paket M. 3.70, 1 Ringel
15 Pf., Franz. Gansgarn Nr. 6 per Paket 90 Pf., 1 Ringel
10 Pf., Franz. Gansgarn Nr. 8 per Paket M. 1.20, 1 Ringel
13 Pf. Alles übrige haumend billig. 2975
Robert Fischer, Weberstraße, Münsterstraße 12a

Wiesbadener Frauen-Verein.

Die Eröffnung der Suppenanstalt findet **Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 12 Uhr Steingasse 9** statt.

2545

Für den Vorstand.

Freifrau von Knopp.

Zuschneide-Unterricht.

Damen können nach leicht faßl. Methode das Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Einrichten von Damen- u. Kinderkleidern in kurzer Zeit gründlich erlernen. Ferner werden Kleider zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingerichtet, auch übernehme deren vollständige Verfertigung. Näb. Karlsstraße 36. Part. 3525

Unterrichts-Kursus

in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst I. Rang's nach dem berühmten System des akademischen Gehilfenstudiums Thoms, vorm. Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40, eröffnet von Maria Bode, theoret. wie prakt. ausgeb. und geprüfte Zuschneidelehrerin und Vertreterin genannten Instituts, Friedrichstraße 36, 1. Gartenhaus, 1. Stock, woselbst nähere Auskunft und Prospekte zu haben sind.

Der Unterricht umfaßt **Maßnahmen, Musterzeichnen und Zuschneiden** nach beliebigen Modeljournalen in deutschen, französischen, englischen und Wiener Schnitten sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben, Mäntel, Paletots, Pelzerinnen, sowie aller Wäscheartikel, und wird nach kurzer, leichtfaßlicher Methode, nicht mit Zeichnen aus freier Hand, sondern vermittelst Schablonen und technischer Hilfsmittel, zu jedem Körperbau ein eleganter und **unfehlbar richtigstehendes Kleidungsstück** nach diesem bewährten System herzustellen gelehrt. 2522

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

4. Vorstellung im Abonnement B.

Alida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Giallanzi, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornow.

Der König Herr Ruffini.
Amneris, seine Tochter Frä. Reus-Dele.
Alida, äthiopische Sklavin Frä. Korb.
Rhodamé, Feldherr Herr Kraus.
Rhaphis, Oberpriester Herr Schwesler.
Amonasro, König v. Äthiopien, Alida's Vater Herr Mertens.
Ein Bote Herr Schab.
Erster) Minister Herr Rudolph.
Zweiter) Herr Plate.
Erster) Feldhauptmann Herr Greiff.
Zweiter) Herr Spieß.
Eine Priesterin Frä. Madrott.
Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und Priesterinnen, Bajaderen, Negerknaben, gefangene Äthiopier, Sklaven, Volk.
Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfomale.

Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Montag, den 24. Oktober 1898.
240. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Daland, ein norwegischer Seefahrer Herr Schwesler.
Senta, seine Tochter Frä. Korb.
Erst, ein Jäger Herr Berthold.
Mary, Senta's Amme Frä. Schwarz.
Der Steuermann Daland's Herr Schab.
Der Holländer Herr Mertens.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.
(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.)
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 25. Oktober 1898.
241. Vorstellung.

Auf der Sonnenseite.

Pastspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.
Montag 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Zahn-Atelier. Schmerz. Zahnoperat. Bill. Preise, Sprechst. 8—12 1/2, u. 2—7. Sonntags bis 12 Uhr.
Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchg. [3052]

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Steingasse 28,** im Hause des Herrn **Aug. Jäger,** ein

Cabinet

für Haarschneiden, Rasieren und Frisieren

eröffnet habe.

Prompte und reelle Bedienung zusichernd, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Christian Büger.

2481

Zu haben in den meisten Colonialwaaren und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauche billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan.“ 76

Für Viehbesitzer!

Zu Versicherungs-Abzählungen für alle Thiergattungen bei **festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß)** empfiehlt sich der Vertreter der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, Inspector Alfred Meinhard, Wiesbaden, Luitpoldstraße 14.** 196/99

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Halbe Preise.

Novität.

In Behandlung.

Novität.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Berthold Wiesener, Dr. med., praktischer Arzt	Hans Schwarze.
Christoph Weigel, Dr. med.	Gust. Rollend.
Christian Ohlerich, ihr Onkel, Schiffscapitain	Gust. Schulze.
Frau Steuerrath Bornemann	Clara Krause.
Marie, ihre Tochter	Elis. Tillmann.
Edith Schwan	Poli Euler.
Frau Volgendahl	Sofie Schent.
Ferdinand Sauter, Großkaufmann, schwedischer Vice-Consul	Fr. Schubmann.
Bauunternehmer Jansen	Adolf Stieve.
Frau Jansen	Marianne Schiller.
Frau Senator Dürckopp	Margar. Jerida.
Frau Gutspäcker Brömse	Elly Osburg.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Elisabeth	Minna Agte.

Ort: Eine kleine Hafenstadt.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/2 6 Uhr.
Abends 7 Uhr.

69. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von D. Walther und V. Stein.
(Verfasser von: „Das Opferlamme“, „Bapa Ritsche“ etc.)
Regie: Albin Unger.

von Hansen, Major, a. D.	Adolf Stieve.
Hartmuth, Lieutenant zur See	Hans Schwarze.
Loni	seine Kinder
Freih. Fährnich	Margarethe Jerida.
Walther Niedenburg, Bürgermeister, Loni's Gatte	Max Wiese.
Käthe Stahl, Nichte des Majors	Carl Hedmann.
von Strehlen, Gutbesitzer	Poli Euler.
Trude, seine Tochter	Friedr. Schubmann.
Sturm, Fuhrherr	Elis. Tillmann.
Hans, Bäckermeister	Gustav Schulze.
Hildinger, Rentier	Hans Rannst.
Reppeler, Barbier	Siegfried Otto.
Petersen, Maurermeister	Hermann Kunz.
Holzen	Indwig Heil.
Gierers	Otto Stein.
Conrad, in Diensten des Majors	Willy Hoffmann.
Ein Auktionator	Albert Nolenow.
Wilhelmine	Minna Agte.
	Hugo Werner.
	Elly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.

Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1 1/2 Jahren.
Nach dem 2. Akte findet die größte Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 1/2 10 Uhr.
Montag, den 24. Oktober 1898.

70. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 43. Male:

Die Voge-brüder.

Schwank in 3 Akten von C. Kraay und C. Raus.

Montag 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Restauration Herzog von Nassau

Besitzer: **M. Henz.**
Hermannstr. 23, Ecke Bismarckring.
Sonntag, den 23. Oct.
Menu à 1 Mk.
Mokturtle-Suppe.

Filet-Braten in Madeira, mit Erbsen und Kartoffeln.

Poularden mit Kopfsalat und Birnen-Compot.

Scharlotte de russe oder Käse und Butter.

Wiesbadener Fechtclub.

Unsere werthen Mitglieder werden hierdurch höflichst gebeten, diejenigen Familien und Gäste, welche zu unserem am Sonntag, den 18. November d. J., in Siebrich stattfindenden

Familien-Ausflug

eingeladen werden sollen, bis spätestens Dienstag, den 25. Oktober, dem Vorstände schriftlich anzuzeigen.
Der Vorstand.

Gesangsverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag, den 23. Oktober, Abends pünktlich 8 Uhr, veranstalten wir aus Anlaß unseres

10. Stiftungsfestes

ein
Vokal- und Instrumental-Concert
nebst Ball

im großen Festsaal des katholischen Vereinshauses, Dohmeierstraße 24.

Indem wir unsere werthen Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bemerken wir, daß der Versandt der Einladungen begonnen hat. Deßhalb Erlangung weiterer Eintritts-Legitimationen, wolle man sich gefl. zu unseren Präsidenten Herren **R. Baumgarten**, Dohmeierstr. 18, I. und **Carl Grünberg**, Cigarrenhandlung, Goldgasse 21, bemühen.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Unser diesjähriges
Beflügelsschießen



findet am Sonntag, den 23., Montag, den 24. u. Donnerstag, den 27. ds. Mts. statt.

Am Donnerstag, Abends 6 Uhr, gemeinschaftliches Essen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Eisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- u. Eier-Stein, Koks, Kugelholz.

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Ältester Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen zur Zeit **50,000 M.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Reil**, Hellmuthstr. 37; **Lenius**, Karlstraße 16, und **Häbsamen**, Wellstr. 51, sowie beim Kassenvorstand **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25.

Arbeitslohn 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4.50 Mk.

Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,

hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

empfehlen als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

in Gelladen, Michelsberg u. Hochstadt.

Luftkurort Pallanza.

Geschützteste Südküste am Lago Maggiore gegenüber den Boromeischen Inseln. Beste und sicherste Verbindung von Basel, Zürich, Luzern ab Bellinzona über Luino, Laveno.

Kurbau Grand Hotel Pallanza.

Angenehmer ruhiger Aufenthalt für alle Jahreszeiten, mit der entsprechenden Einrichtung für den Winter. Deutscher Arzt und evang. Kirche im Hotel, das ganze Jahr offen. Hauptsaison: Frühjahr, Herbst und Winter. Prospektus. Tarif gratis.

1391b **G. Seyschab & Co.,** aus Nürnberg.

Hygiama.

Wegen seiner leichten Verdaulichkeit u. Nährkraft besonders empfehlenswerth bei Magen- u. Darmleiden; — für werdende u. stillende Mütter.
Preis der Büchse mit 300 gr Inhalt M. 1.60.
" " " " 500 " " 2.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.
Haupt-Depot: **C. Acker Nachf.** 1463b

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden.
Gute Qualitäten
Billige Preise.
Grosse Auswahl.
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.



No. 16. Elegantes Taschenmesser, 2 Prima-Klingen, Champagnerhaken u. Korkziehl, fein verziert. Heft, obere Seite mit Schützenlied, untere Seite mit dem Spruch: „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“. Stück M. 2,— incl. fein. Lederetui m. Nickelbügel.
Ernst Thomas, Messer-Fabrik, Wald-Solingen. Illustr. Preiscurant gratis u. franco.

Muster franco

versenden wir von unseren anerkannt guten und unerreicht billigen Herren- u. Damenstoffen an Jedermann ohne Kaufzwang.

Für 5.— Mk. 3 mtr. Monopol-Cheviot	Für 3.50 Mk. 6 mtr. Damenstich
" 9.— " 3 " Lord-Cheviot	" 4.20 " 6 " Kleiderstoff
" 12.— " 3 " Gloria-Cheviot	" 5.40 " 6 " Damenloden
" 5.10 " 3 " Zwirn-Buckskin	" 5.60 " 6 " re Cachemire
" 15.— " 3 " Salon-Kammgarne	" 6.60 " 6 " reinw. Crepe
" 3.50 " 3 " Loden-Joppenstoff	" 7.20 " 6 " Fantasiestoff
" 10.— " 3 " Paletot-Kakimo	" 3.50 " 10 " Ia. Hemdenstoff

empfehlen bis zum Hochfeinsten in prachtvoller Auswahl.

Reste wait unter Preis.

Waarensendungen von 10 Mk. franco. Umtausch gestattet. 1570b

Tuchausstellung Augsburg 5.

Wimpfheimer & Cie.

Größtes und ältestes Tuchversandhaus Deutschlands.

Herrenstiefel, Sohlen u. Flet 2,30.
Damen- " " " 1,80.

Reparaturen sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Gte Michelsberg u. Hochstadt.

Chemische Waschanstalt

1956 von
Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47.
Chem. Reinigen von Herren- u. Gardinen- u. Spitzen-Wäsche, Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen Spannen mit meinem neuen patentirten Spannrahmen.
u. Möbelstoffen u. f. w.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

(Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1237

PATENTE

Gebräuchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franké, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

Möbel u. Polsterwaaren

empfiehlt in
großer Auswahl zu billigen Preisen
Georg Reinemer Wwe.
Michelsberg 22.

Färberei Kramer

Hoflieferant
Se. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

Chemische Waschanstalt Mech. Teppichklopfwerk.

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a/M.

Pindener Costüm-Sammelte.

Neueste Farben. Engrospreise. Auf Wunsch Muster.
Sammelhans Louis Schmidt, Hannover, gegr. 1857.

PATENTE

schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Specialität



in Kinderwagen, Sportwagen, Nachhers Patent-Kinderstühle, Kinderschutzzitter, Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren-Wäschetrockner, stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt das Special-Geschäft **Albrechtstr. 12,** Stb. Part. Kein Laden. 984

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testament, Arrangements, Agentur-Geschäfte und Auktionen besorgt sofort und sehr rechtstündig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Gaulbrunnstraße 8.

Sprechst. 9—12 1/2, 3 1/2—6 1/2. Sonntags 10—12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 9620

Fischwein	à Fl.	70 Pf.
Riersteiner	"	85
Gunterblumer	"	100
Roselwein	"	100
Werblichkeit (roth)	"	100

2054 sowie feinere Marken!

Telephon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Striderei und Wollwaarengeschäft von **Neumann**, Doppelt gestrichte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrich, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mt., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mt., größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei **Neumann**, Epiegelgasse 1 und **Olsenbogensgasse 11.** 2273

2000 Stück Rollmöpse 2000 Stück à 5 Pfg.

aus neuen, prima Häringen mit Gurteneinlage 5 Pfg., feinste Hochbäcklinge Stück 8 Pfg., Riste Mt. 1.90, Bratschellische, Brathäringe, per 8-Stückdose Mt. 2.80, feinste Bismarck-Häringe, per 4-Stückdose Mt. 2, täglich ächte Kieler Räcklinge, Spiel-Fal, ächter Nürnberger Käsemausalat 60 Pfg.

2483 **Adolf Haybach,** Wellstr. 22.

Voller Ersatz für elektrisches Licht!!

Das Allerneueste.

Das Allerbeste.

Hassia's

Selbstzündende Glühkörper.

Durch einfaches Öffnen des Gashahns wird die Glühflamme entzündet.

4 Stück zur Probe **franco incl. Verpackung Mark 5.** — unter Nachnahme und Garantie unbeschädigter Ankunft.

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“,
CARL BOMMERT, Frankfurt am Main.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mk. 30 Pfg.

200 000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50 000, 20 000, 10 000 Mark u. s. w.

LOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
in Wiesbaden zu haben bei **C. C. Schell, C. Schwarzmann**, Kirchgasse 40, **Th. Wachter**, Saalgasse 3, **F. de Fallois**, Langgasse 10.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 40 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Sahneheilmittel
und zur
Hautpflege.

Jeder Zahnschmerz
wird sofort gestillt, die Anwendung der **Zahnwolle** von A. v. Kobb. Zu haben in Gläsern à 50 Pf. bei: Apotheker E. Kock's Drogerie „zum rothen Kreuz“ 14725

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Marken

Flaschen-Wein-Versteigerung

zu Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr J. Diefenthaler, Weinbergbesitzer in Eltville (Rheing.) in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8
ca. 14,000 Flaschen

original naturreine Weine aus den Jahrgängen 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 als: **Hiesheimer, Badesheimer, Eltviller und Rautenthaler Gewächse**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Weine können probiert werden: am Montag, den 24. Oktober, in der Kellerei des Versteigerers in Eltville Taunusstraße 11, sowie am 25. und 26. Oktober von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Auktionslokale Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8 in Wiesbaden und während der Versteigerung für Purertheit der Weine wird garantiert.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Wiesbadener Militär-Berein.

Wie in den Vorjahren, so sind auch bis zum Schlusse dieses Jahres die entlassenen Reservisten von der Zahlung eines Eintrittsgeldes befreit und ist denselben somit günstige Gelegenheit geboten, obigem Vereine beizutreten. Der Verein, im Jahre 1884 gegründet, zählt heute **860 Mitglieder**, zahlt seinen Mitgliedern im Krankheitsfalle ein tägliches Krankengeld von **70 bzw. 50 Pfg.**, Sterbegeld **500 Mk.**, unterhält Gefangsabtheilung und Vereinsbibliothek zur unentgeltlichen Theilnahme und Benutzung. Nächste Aufnahme am Samstag, den 5. November cr. Auskunft und Anmeldung bei unserm Kassirer, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, hier.

Der Vorstand.

Acetylgas, das Licht der Zukunft.

Einfachste, tageshelle Beleuchtung



Apparat gesetzl. geschützt

wird erzielt durch die von uns hergestellten, gesetzlich geschützt, an Zuverlässigkeit unübertroffenen Acetylgas-Apparate. Denkbar einfachste und billigste Betrieb. Von jedem Laien zu handhaben.

Haus-Apparate:

6 Flamm. à 16 Normalkerzen Mk. 75.—
12 Flamm. à 16 Normalkerzen Mk. 150.—

Apparate bis zu jeder gewünschten Flammzahl. Uebernahme ganzer Installationen von Ortschaften, Geschäftslokalitäten, Fabriken, Wohnhäusern, Kellereien, Villen, Bahnhöfen usw. usw. Prospekte kostenfrei.

Frankfurter Acetylen-Gasgesellschaft

35/20

Messer & Co.,

Frankfurt a. M. (Fabrik Höchst a. M.)

Calcium-Carbid billigst.

Vertreter Herr Engelhardt, Taunusstrasse.

Acetylen brennt 15 mal heller als Steinkohlengas.

Fritz Meinecke,
Sattlerei,
36 Weberg. Wiesbaden Weberg. 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt)
empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie sämtlicher Reiseartikel.
Reparaturen prompt und billig. 2284

Volle Anerkennung

sprechen Sie uns aus nach dem Bezug einer Probefendung unserer beliebten Cigarrenfabrikate in den Preislagen von Mk. 2.50 an bis Mk. 12.— pro 100 Stück, da wegen Ersparung des Zwischenhandels Besseres zu gleichem Preise zu bieten ganz unmöglich ist.

Friedrich August Kessler & Co.,

Gross-Lichterfelde 3. Werderstr. 24.

Versandt unter Nachnahme oder gegen vorherige Einfindung. Von 500 Stück an Franco-Versendung. Garantie Zurücknahme.

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

1298

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stiek- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc., sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc.

behandelt mit glänzendem Heilerfolge in überraschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstrasse 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

MAGGI das anerkannt vorzüglichste Mittel zur Verbesserung der Suppen, ist in Original-Flaschen von 35 Pfg. an stets zu haben bei **Carl Vorneghl**, Rheinstr. 55 Germania Droguerie. 111/5

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Texttheil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail: Hermann Adlfs. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 248.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bunte Blätter.

Eine hübsche Geschichte vom alten Kaiser Wilhelm, die den Vorzug hat, sicher verbürgt zu sein, wird in dem soeben erschienenen letzten Roman Theodor Fontanes „Der Stechlin“ erzählt. Der alte Dubslav v. Stechlin sitzt auf der Hochzeit seines Sohnes neben dem verstorbenen Hofprediger Frommel, dem ein schönes Denkmal in dem Roman gesetzt ist, und sagt: „Herr Hofprediger, mir fällt eben ein, Sie waren ja mit unserem guten Kaiser Wilhelm, dem letzten Menschen, der noch ein wirklicher Mensch war, immer in Gastein zusammen und viel an seiner Seite. Jetzt hat man statt des wirklichen Menschen den sogenannten Uebermenschen etabliert; eigentlich giebt es aber bloß noch Untermenschen, und mitunter sind es gerade die, die man durchaus zu einem „Ueber“ machen will. Ich habe von solchen Leuten gelesen und auch welche gesehen. Ein Glück, daß es, nach meiner Wahrnehmung, immer entschieden komische Figuren sind, sonst könnte man verzweifeln. Und daneben unser alter Wilhelm! Wie war er denn so, wenn er so still seine Sommertage verbrachte? Können Sie mir was von ihm erzählen? So was, woran man ihn recht eigentlich erkennt.“ — „Ich darf sagen, ja, Herr v. Stechlin. Habe so was mit ihm erlebt. Eine ganz kleine Geschichte; aber das sind gerade die besten. Da hatten wir mal einen schweren Regentag in Gastein, so daß der alte Herr nicht ins Freie kam und statt draußen in den Bergen in seinem großen Wohnzimmer seinen gewohnten Spaziergang machen mußte, so gut es eben ging. Unter ihm aber (was er wollte) lag ein Schwerkranker. Und nun denken Sie sich, als ich bei dem guten alten Kaiser eintrat, sehe ich ihn, wie er da lange Läufer und Teppiche zusammenschleppt und übereinanderpacht, und als er mein Erscheinen sieht, sagt er mit einem unbeschreiblichen und mir unergreiflichen Lächeln: „Ja, lieber Frommel, da unter mir liegt ein Kranker; ich mag nicht, daß er die Empfindung hat, ich trample ihm da so über den Kopf hin.“ Sehen Sie, Herr v. Stechlin, da haben Sie den alten Kaiser.“

— Seltsame Schicksalswege. Aus New-York wird geschrieben: Dieser Tage beging Dr. Henry Otto Claus von Nr. 263 W. 38 Str., ein reicher Arzt, Selbstmord. Kein Mensch konnte einen Grund für die That herausfinden. Jetzt kommen eigenthümliche Dinge aus dem Leben des Doktors zur Besprechung. In der Mitte der 70er Jahre überraschte der Dr. drei Diebe beim Einbruch in sein Haus, schoß und traf den einen Einbrecher Namens Pohle ins rechte Handgelenk, aber alle drei entkamen. Dr. Claus war damals als Oberarzt im Long-Island-College-Hospital, und der Zufall wollte es, daß der angeklopfte Pohle dort Heilung suchte. Claus erkannte ihn und beschloß, sich an ihm zu rächen. Er behandelte dessen Wunde in solcher Weise, daß sie scheußlich entstellte wurde. Später zeigte er Pohle obenbrein an, und dieser kam drei Jahre ins Zuchthaus. Als er entlassen war, verfolgte er den Doktor auf Tritt und Schritt. Er ermittelte, daß dieser häufig in einem Gasthaus an der 9. Av. verkehrte. Pohle der sich inzwischen einen langen Bart hatte wachsen lassen, wählte nun diesen Platz mit seinen Genossen zu seiner Stammkneipe. Man machte die Bekanntschaft, und endlich kam auch eine Spielpartie zwischen Dr. Claus und den Einbrechern zu Stande. Der eine, Namens Klein, wurde vom Doktor alsbald als Falschspieler ertappt, und es kam zu einem Handgemenge, bei dem der Doktor schließlich seinen Stockdegen zog und Klein todt zu Boden streckte. Im Prozeß gelang es dem Arzte, zu beweisen, daß er in Nothwehr gehandelt hatte, und er wurde freigesprochen. Fünf Monate später wieder traf Pohle den Arzt im Gebirge auf der Jagd, schoß und ließ ihn für todt liegen. Aber Doktor Claus war nicht todt, wurde geheilt und ließ Pohle verhaften, der wieder sieben Jahre „Sing Sing“ bekam. Unmittelbar nach seiner Entlassung sagte ihn Polizist Blate mit einem Bündel gestohlener Kleider auf dem Delmonico-Place in Brooklyn ab. Der Räuber suchte Blate mit einem Messer zu tödten, wurde aber überwältigt und nach der Vernon-Abt.-Polizeistation gebracht. Vier Tage später wurde auch sein Spießgefelle Schmidt bei einem Einbruch festgenommen, und beide Verbrecher legten nun ein umfassendes Geständniß all ihrer Unthaten ab. Am selben Tage entlebte sich der Doktor in seiner Wohnung. Fürchtete er, in dem Prozesse compromittirt zu werden?

— Verhungert. In einem oberpfälzischen Dorfe wurde ein im Armenhause untergebrachter Mann todt auf seiner Lagerstätte gefunden. Der Achtzigjährige wurde auf Gemeindelasten ernährt; er mußte der Reihe nach zu den einzelnen Gemeindegliedern in die Kost geben. Natürlich findet so ein armer Pflögel auf keinem Hofe eine freundliche Aufnahme, und wenn es einigermaßen möglich ist, büdet man ihm noch irgend welche Verrichtungen auf. Der alte Mann konnte seit 21. September das Armenhaus nicht mehr verlassen, er bekam also auch nichts mehr zu essen, kein Mensch erkundigte sich nach ihm oder sah nach ihm. Als man ihn endlich durch Zufall fand, mußte der Tod schon seit längerer Zeit eingetreten sein. Er war, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet verhungert.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks Wiesbaden betreffend.

Für die auf den 27. des laufenden Monats anberaumte Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 und des Wahlreglements vom 18. September 1893 in 47 Wahlbezirke getheilt worden. Es gehören nach dieser Einteilung:

zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Alexandrasstraße, Viebricherstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße mit 1745 Seelen.

zum 2. Bezirk: die Fischerstraße, Herderstraße, Jahnstraße, Körnerstraße, Möhringstraße, Reudorferstraße, Schlachthausstraße, Schlichterstraße, sowie die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze und das Schäfer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße mit 1671 Seelen.

zum 3. Bezirk: die Gerichtsstraße und Oranienstraße mit 1740 Seelen.

zum 4. Bezirk: An der Ringkirche und Rheinstraße mit 1681 Seelen.

zum 5. Bezirk: die Adelheidstraße, Adolfsstraße und Rheinbahnstraße mit 1577 Seelen.

zum 6. Bezirk: die Albrechtstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring und die Walluferstraße mit 1693 Seelen.

zum 7. Bezirk: der Bismarckring, Dohheimerstraße, Eleonorenstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1595 Seelen.

zum 8. Bezirk: die Karlstraße und Riehlstraße mit 1686 Seelen.

zum 9. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. 1 bis 51, Schiersteinerstraße und Wörthstraße mit 1671 Seelen.

zum 10. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die geraden Haus-Nr. 4 bis 72 und die Nicolaisstraße mit 1708 Seelen.

zum 11. Bezirk: die Bahnhofstraße, Faulbrunnenstraße, Luisenplatz, Luisenstraße und Schillerplatz mit 1745 Seelen.

zum 12. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Mauritiusplatz und Mauritiusstraße mit 1412 Seelen.

zum 13. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 1 bis incl. 63, die Artilleriekaserne und kleine Schwalbacherstraße mit 1565 Seelen.

zum 14. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die ungeraden Haus-Nr. von 65 bis incl. 79 und die geraden Haus-Nr. von 2 bis incl. 38, sowie die Infanteriekaserne mit 1615 Seelen.

zum 15. Bezirk: die Bleichstraße und Zimmermannstraße mit 1749 Seelen.

zum 16. Bezirk: die Bertramstraße, Blücherplatz, Blücherstraße, Gneisenaustraße, Scharnhorststraße und Yorkstraße mit 1563 Seelen.

zum 17. Bezirk: die Karstraße, Drudenstraße und Hermannstraße mit 1712 Seelen.

zum 18. Bezirk: die Bachmayerstraße, Knautstraße, Lahnstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Sebanplatz, Sebanstraße, Walmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzaderhäuschen, Fischzuchtanstalt, Waldhäuschen, Adams- und die Walmühle mit 1706 Seelen.

zum 19. Bezirk: die Roonstraße, Seerobenstraße, Walramstraße und Weihenburgerstraße mit 1529 Seelen.

zum 20. Bezirk: die Hellmündstraße mit 1508 Seelen.

zum 21. Bezirk: die Wellrichstraße von Haus-Nr. 1 bis 49 und Nr. 2 bis 48 mit 1723 Seelen.

zum 22. Bezirk: die Emserstraße, Wellrichstraße Haus-Nr. 51, sowie Westendstraße und die zwischen der Dohheimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1594 Seelen.

zum 23. Bezirk: die Frankensteinstraße mit 1167 Seelen.

zum 24. Bezirk: die Helenestraße und Nischelsberg mit 1463 Seelen.

zum 25. Bezirk: die Ellenbogengasse, Gemeindegasse, Hochstraße, Neugasse, Schulberg und Schulgasse mit 1749 Seelen.

zum 26. Bezirk: die Delaspeestraße, Friedrichstraße, Mühlgasse und Ruseumstraße mit 1674 Seelen.

zum 27. Bezirk: die kleine Burgstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße, Mauerstraße und Regergasse mit 1744 Seelen.

zum 28. Bezirk: die Bärenstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Langgasse und Schützenhofstraße mit 1608 Seelen.

zum 29. Bezirk: die Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Kranzplatz, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Webergasse mit 1557 Seelen.

zum 30. Bezirk: die Lehrstraße und Römerberg mit 1742 Seelen.

zum 31. Bezirk: der Hirschgraben und Röderstraße mit 1395 Seelen.

zum 32. Bezirk: die Steingasse mit 1357 Seelen.

zum 33. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 1 bis incl. 29 mit Ausnahme von Nr. 25 (gehört zur Schachstraße) und Weißstraße mit 1540 Seelen.

zum 34. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr. von 30 bis incl. 69 mit 1570 Seelen.

zum 35. Bezirk: die Castellstraße und Schachstraße mit 1408 Seelen.

zum 36. Bezirk: die Elisabethenstraße und Feldstraße mit 1703 Seelen.

zum 37. Bezirk: die Gustav-Adolfsstraße, Hochstraße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße und die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte mit 1544 Seelen.

zum 38. Bezirk: die Hartingstraße und Ludwigstraße mit 1084 Seelen.

zum 39. Bezirk: die Platterstraße und Ruhbergstraße mit 1186 Seelen.

zum 40. Bezirk: die Kellerstraße, Nerostraße, und Querstraße mit 1713 Seelen.

zum 41. Bezirk: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Saalgasse und Taunusstraße mit 1506 Seelen.

zum 42. Bezirk: die Schostraße, Franz-Abtstraße, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothalstraße, Vagenerstraße, Stiftstraße, Weinbergstraße, Wilhelminenstraße und die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs mit 1547 Seelen.

zum 43. Bezirk: die Abeggstraße, Adolfsberg, Cansteinsberg, Dambachthal, Emilienstraße, Heinrichsberg, Jöbsterstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauerstraße, Reuberg, Schöne Aussicht, Wilhelmshöhe und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) mit 1639 Seelen.

zum 44. Bezirk: die Bobenstedtstraße, Kurfaßplatz, Grathstraße, Geisbergstraße, Heßstraße, Kreidelstraße, Moritzstraße, Röhlstraße, große Wilhelmstraße und kleine Wilhelmstraße mit 1380 Seelen.

zum 45. Bezirk: die Partstraße, Sonnenbergerstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit 1482 Seelen.

zum 46. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastrasse, Bierstadtstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße, Grünweg, Gustav-Freitagstraße, Hainerweg, Hildastraße, Humboldtstraße, Langenbedplatz, Langenbedstraße, Lessingstraße, Rosenstraße, Schubertstraße, Uhlandstraße und Victoriastraße mit 1700 Seelen.

zum 47. Bezirk: die Beethovenstraße, große Burgstraße, Häfnergasse, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinstraße, Paulinenstraße, Sophienstraße, Solmsstraße, Thelemannstraße, Theodorenstraße und Wilhelmplatz mit 1451 Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

a) im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 43. und 46. Urwahlbezirk je 6 Wahlmänner, wovon jede einzelne Abtheilung dieser Bezirke zwei Wahlmänner zu wählen hat;

b) im 12. 24. 31. 32. 35. 44. 45. und 47. Urwahlbezirk je 5 Wahlmänner wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je zwei Wahlmänner und die zweite Abtheilung derselben einen Wahlmann zu wählen hat.

c) im 23. 38. und 39. Urwahlbezirk je 4 Wahlmänner, wovon die erste und dritte Abtheilung dieser Bezirke je einen Wahlmann und die zweite Abtheilung derselben zwei Wahlmänner zu wählen hat.

Zu Wahlvorstehern und deren Stellvertretern sind ernannt:

für den 1. Bezirk: Herr Oberstleutnant z. D. und Stadtverordneter Adalbert Sartorius und Herr Rentner Wilhelm Bücher.

für den 2. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und Herr Regierungs-Secretär Karl Dillmann.

für den 3. Bezirk: Herr Ober-Realschuldirector Dr. Ludwig Kaiser und Herr Director Ernst Hirsch.

für den 4. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und Herr Rentner Philipp Schardt.

für den 5. Bezirk: Herr Feldgerichtsschöffe August Dieß und Herr Rentner Jacob Dresler.

für den 6. Bezirk: Herr Rechtsanwalt und Stadtverordneter Dr. Adolf Hehner und Herr Oberpostsecretär a. D. J. G. Beringer.

für den 7. Bezirk: Herr Landestath und Stadtverordneter August Kretel und Herr Schreinermeister Karl Romberg.

für den 8. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schauf und Herr Lehrer Ernst Heinrich.

für den 9. Bezirk: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme und Herr Landwirth Philipp Alexander Schmidt.

für den 10. Bezirk: Herr Stadtrath Christian Stein und Herr Glasermeister Karl Schwarz.

für den 11. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Hermann Rühl und Herr Rentner Karl Wolff.

für den 12. Bezirk: Herr Kaufmann Joseph Poulet und Herr Uhrmacher Louis Kommerhausen.

für den 13. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und Herr Drehermeister und Bezirksvorsteher Georg Zollinger.

für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Reinhardt und Herr Verwalter Jacob Höpfer.

für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr Regierungs-Secretär Adolf Bergmann.

für den 16. Bezirk: Herr Lehrer Jakob May und Herr Maurermeister Heinrich Böhsle.

für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Caspari und Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.

für den 18. Bezirk: Herr Stadtverordneter Christian Thon und Herr Regierungssecretär a. D. Ignaz Schröder.

für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Nager und Herr Lehrer Wilhelm Datum.

für den 20. Bezirk: Herr Polizei-Secretär Heinrich Stiller und Herr Privatier Philipp Christian Müller.

für den 21. Bezirk: Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Wilhelm Stamm und Herr Schreinermeister Philipp Tremus.

für den 22. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Wehrauch und Herr Polizei-Secretär Alexander Weich.

für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Bauer und Herr Lehrer Daniel Klein.

für den 24. Bezirk: Herr Mehrgemeister Hermann Weidmann und Herr Schlossermeister Franz Hirsch.

für den 25. Bezirk: Herr Kaufmann Wilhelm Vinnenloß und Herr Kaufmann May Müller.

für den 26. Bezirk: Herr Fabrikbesitzer und Stadtverordneter Christian Ralkbrenner und Herr Schmiedemeister und Stadtverordneter Philipp Kern.

für den 27. Bezirk: Herr Mühlenbesitzer Karl Fingert und Herr Kaufmann Wilhelm Reich.

für den 28. Bezirk: Herr Stadtrath Karl Brüd und Herr Apotheker und Stadtverordneter Dr. Hermann Kurz.

für den 29. Bezirk: Herr Badewirth und Stadtverordneter Wilhelm Neundorff und Herr Badewirth Wilhelm Schaefer.

für den 30. Bezirk: Herr Lehrer a. D. Ludwig Scharb und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.

für den 31. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Heinrich Walb und Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.

für den 32. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.

für den 33. Bezirk: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer und Herr Lehrer Georg Hofmann.

für den 34. Bezirk: Herr Magistratssecretär Adolf Held und Herr Magistrats-Assistent Julius Krumpolz.

für den 35. Bezirk: Herr Rector Hermann Schloßer und Herr Stadtkassengehilfe Theodor Stoll.

für den 36. Bezirk: Herr Stadtrath Heinrich Weil und Herr Kaufmann und Bezirksvorsteher Emil Müller.

für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Heinrich Krämer und Herr Privatier Adolf Walther.

für den 38. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Speher und Herr Drofchenbesitzer August Nidel.

für den 39. Bezirk: Herr Steinhauer Fritz Roth und Herr Bildhauer Franz Grünthal.

für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Rüter und Herr Mehrgemeister Anton Edingshaus.

für den 41. Bezirk: Herr Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher Emil Kumpf und Herr Schneidermeister Jacob Beder.

für den 42. Bezirk: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner Ludwig Had.

für den 43. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Karl Spitz und Herr Kaufmann Christian Glaser.

für den 44. Bezirk: Herr Stadtrath Friedrich Bidel und Herr Badewirth Heinrich Berge.

für den 45. Bezirk: Herr Director Franz Strachburger und Herr Rentner Johann Faber.

für den 46. Bezirk: Herr Stadtrath Fritz Kalle und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.

für den 47. Bezirk: Herr Rentner Julius Rehforst und Herr Postsecretär a. D. und Stadtverordneter Hermann Bröb.

Zu Wahllokalen sind bestimmt:

für den 1. 2. 3. 9. und 10. Bezirk: die Ober-Realsschule, Oranienstraße Nr. 7.

für den 4. 5. 6. und 8. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 90.

für den 11. 12. 26. 27. 44. 45. 46. und 47. Bezirk: die höhere Töchterschule, Luisenstraße Nr. 26.

für den 7. 15. 20. 21. 22. und 23. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28.

für den 16. 17. 18. und 19. Bezirk: die Elementarschule am Blücherplatz.

für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.

für den 28. 29. 30. und 31. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.

für den 33. 34. 35. 38. und 39. Bezirk: die Elementarschule Gassestraße Nr. 12.

für den 36. 40. 41. 42. und 43. Bezirk: die Vorberreitung- und höhere Töchterschule, Stiftstraße Nr. 30.

Die Wahllisten sind nach der Personenaufnahme für die Steuerveranlagung des laufenden Jahres aufgestellt. Es hat als jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht in dem Bezirke auszuüben, in welchem er am 27. October 1897 hier gewohnt hat; die später zugezogenen Wahlberechtigten

wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.

Indem wir zum Schlusse noch darauf aufmerksam machen, daß nachdem sich die Wahlversammlung constituirt hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahltheilung zu wählen hat, laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 27. October cr. Vormittags 10 Uhr

in das für den Urwahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllokal und ersuchen um rechtzeitiges Erscheinen.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. F.

Personenaufnahme für das Jahr 1899/1900.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier ist die Personenaufnahme zur Einkommensteuer - Veranlagung pro 1899/1900 am Donnerstag, den 27. October cr., vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungen - Vorständen und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 27. October rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs - Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet sind, die mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermiether zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamt - Bevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Kommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hausliste einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegervater, Schwiegermutter pp. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben. Kinder, welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende u. s. w. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Gewerbes in Colonne 3;
- b) die Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge pp., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Gefelle, Lehrling u. s. w.
- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergefeßgebung als zum Haushalte desselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthofen, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm orderierte Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzlichen Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelsteuernden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungs-Angehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Nachtheile nach sich. Bessentlich unrichtige Angaben dagegen haben nach Paragraph 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.

In Spalte 10 ist die spezielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugsfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schlusse des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenaufnahme für die Steuerberatung und zur Aufstellung der Wahlverzeichnisse, sowie für die Gemeindeverwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 18. October 1898.

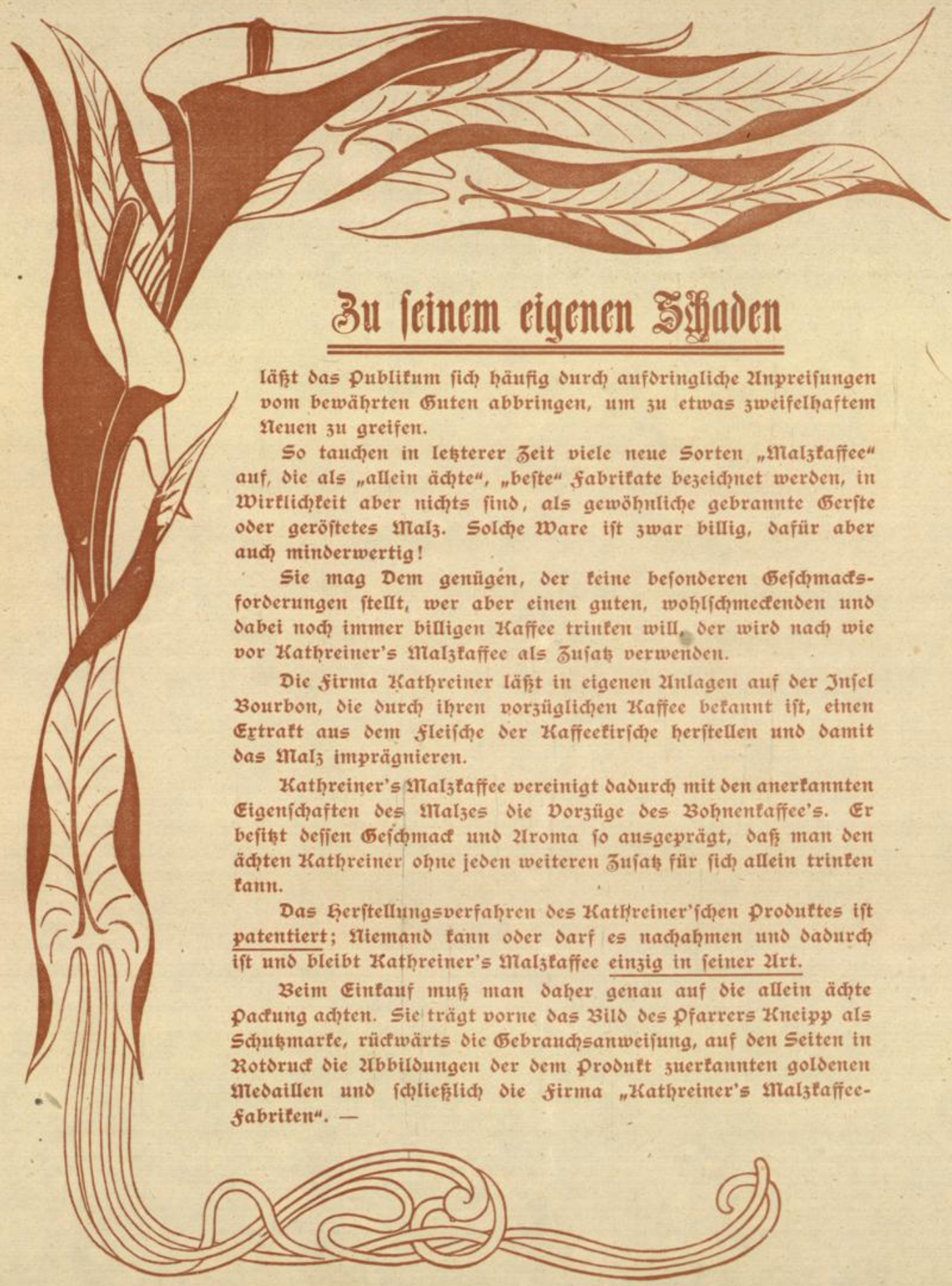
Der Magistrat.

In Vertretung: H. F.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. October 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Frankfurt	Cortes, Fr. m. Bed.	London
Kappenberg	Paris	Goldene Kette.	
Bocour	Paris	Meyer, Kfm.	Düsseldorf
Linkenbach, Gen.-Dir. m. Fr.	Bad Ems	Goldenes Kreuz.	
Masius, Lieut.	Metz	Müller, Frl.	Leutendorf
Menningen	Ransbach	Fohr, Brauereibesitzer	Lahnstein
Sauter	Zürich	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Bieger, Hotelbes.	Ems	Huber, Kfm. m. Fr.	Friedberg
Goldschmidt, Fbkt.	Elberfeld	Hotel Metropole.	
Renard	Frankfurt	Vogler, Frl.	Bad Ems
Bertelsmann	Bielefeld	Marx, 2 Hrn.	Veracruz
Bahnhof-Hotel.		Hotel National.	
Festor, Kfm.	Glauchau	Lindemann, Lieut.	Wesel
Eubell, Kfm.	Cassel	Schweizer, Lieut.	Wesel
Hotel Bellevue.		Burckard, Frl., Hof-Oper-	sängerin
Roenneberg, Fr. m. Bed.	Paris	Nannenberg.	
Buss, Dr. m. Fr.	Amerika	Hasenolever, Kfm.	Berlin
Keller, Fbkt. m. Fr.	Halle	Fischer, Fbkt.	Trier
Cölnischer Hof.		Terburg, Kfm.	Barmen
Strauss, Kfm.	Berlin	Neumann, Kfm.	Hamburg
Hotel Dahlheim.		Hotel du Nord.	
Franz, Geh. Hofrath Dr.	Lg.-Schwalbach	Ley, Rent. m. Fr.	Ohlig
Hotel Einhorn.		Park-Hotel.	
Kies, Kfm.	Frankfurt	Stein m. Fr.	Darmstadt
Hösten, Kfm.	Cöln	v. Harfeld	Petersburg
Heymann, Kfm.	Frankfurt	Pfälzer Hof.	
Gansereit, Kfm.	Berlin	Steigerwald m. Fr.	Rosbach
Brand, Kfm.	Cöln	Müller, Kfm. m. Fr.	Essen
Bartels, Kfm.	Plauen	Schäfer	Frankfurt
Kathol, Kfm. m. Fr.	Barmen	Schock, Kfm.	Essen
Bentheim, Kfm.	Mannheim	Zur guten Quelle.	
Elisenhof-Hotel.		Kayser, Stat.-Vorst. I. Kl. m.	Ehrang
Brommel, Fbkt.	Stuttgart	Fam.	
Lang, Kfm.	Ludwigshafen	Quisisana.	
Guth, Kfm.	Lahr	Wohl m. Fr.	Pomassovio
Hergarten, Kfm.	Cöln	Rhein-Hotel.	
Ehlmann, Kfm.	Mannheim	ten Klooster, Maj. Dr. m. Fr.	Holland
Badhaus zum Engel.		Whitton, Fr.	Haag
Boehm, Fr.	Marburg	Borgers m. Fr.	Ostende
Schmidt, Mühlenbes.	Blankenburg	Hoffmann, Kfm.	Cöln
Schmidt, Frl.	Blankenburg	Mecca, Kfm.	Cassel
Meyberg	Langenberg	Meener m. Fr.	Emmerich
v. Borries, Hptm.	Coblenz	Ritter's Hotel garni u. Pension.	Kapmann, Kfm.
Oswald, Geh. Reg.-R.	Ober-	Kapmann, Kfm.	Debbelbach
bürgerm., u. Polizeidir. m. T.	Altenburg	Schultze, Kfm.	Debbelbach
Englischer Hof.		Hotel Rose.	
Lemmermann	Hannover	Whitehead m. Fr.	Birmingham
Markmann, Archt.	Dortmund	Altman, Bankdir.	Cöln
Wiesenthal, Kfm.	Leipzig	Fischer, Kfm. m. Familie	Hamburg
van Lawick	Breda	Kernbaum, Fbkt.	Lodi
Erbsprinz.		John, Consul m. Frau	Rügenwalde
Fischer, Kfm. m. Fr.	Berlin	Thorer, Rittergutsbes. m. Fr.	Leipzig
Lennhof, Kfm.	Ludenscheid	Weisses Ross.	
Michel, Kfm.	Düsseldorf	Riedinger, Fabrikant m. Fr.	Breslau
Kirschbaum, Fr.-Lt. m. Fr.	Metz	Fricke m. Fr.	Saarbrücken
Europäischer Hof.		Schützenhof.	
Bachert, Kfm. m. Fr.	Mannheim	Hahn m. Fr.	Norderney
Hotel Feussner (vorm. Vogel).		Weisser Schwan.	
Guthell m. Fr.	Doisburg	Alm m. Fr.	Imatra
Brassig m. Fr.	Rothenburg	Serenius	Imatra
Koch, Kfm.	München	Hotel Schweinsberg.	
Adam m. Fr.	Schottland	Hattauer Kfm. m. Fr.	Darbach
Adam, Frl.	Schottland	Prenssiger, Kfm.	Lahnstein
Dr. Gierlich's Curhaus.		Gozzi, Stud.	Mantona
Bindewald, Fr. Rent.	Greifswald	Niemann, Fr. m. T.	Kiel
v. Rathdorf, Frl.	Greifswald	Deitz, Kfm. m. Frau	Aachenburg
Grüner Wald.		Hotel Tannhäuser.	
Nordmann, Kfm.	Paris	Bohrns, Hotelbes. m. Frau	Seeheim
Kfm.	Mühlhausen	Anselm, Ing. m. Fr.	Stuttgart
Behrenz, Kfm.	Offenbach	Wilberg	Friedenau
Reinhard m. T.	Düsseldorf	Klum, Kfm.	Hannau
Wallach, Kfm.	Elberfeld	Kopfermann, Pfarrer	Breckenheim
Voss, Kfm.	Elberfeld	Taunus-Hotel.	
Wolf, Fr.	Spredlingen	Oehmig, Kfm.	Meerane
Hotel Happel.		Leichter, Kfm.	Stuttgart
Markot, Kfm.	Leipzig	Stavenow, Kfm.	Hamburg
Drath, Kfm. m. Fr.	Hamburg	v. Freikhold, Offiz.	Potsdam
unten, Kfm.	Carten	Himmreich, Kfm.	Gustavsburg
Lang, Justizr. m. Fr.	Magdeburg	Herd, Lt. m. Fr.	Erlangen
Quinn t. Kfm.	Frankfurt	Paesie, Fbkt.	Hast
Kubaok, K m.	Dessau	Tropf, Kfm.	Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.		Hotel Victoria.	
Francesco d'Andrade, Königl.	Lissabon	Drucker, Kfm.	Brüssel
Bayr. Kammerassger		Duisberg, Dr.	Elberfeld
Kaiser-Bad.		Löwenstein, Kfm.	Hamburg
Goleberg, Fr.	Warschau	Wolff, Dr. m. Fr.	Elberfeld
Frhr. v. Richthofen, Reg.-Präs.	Cöln	Hotel Weins.	
v. Pfuhl, Exc., Fr.	Breslau	Thiele, Kreisphysikus	Dr.
Leser, Offiz.	Saarlouis	Simrock, Frl.	Cöln
Hotel Kaiserhof.		Schmitt, Bürgermeister	Hamburg
Pappenheim	Trier		
Müller, Ober-Inspector	Constantinopel		
Mac Dougal m. Fr. u. Bed.	London		
	Hamburg		



Zu seinem eigenen Schaden

läßt das Publikum sich häufig durch aufdringliche Anpreisungen vom bewährten Guten abbringen, um zu etwas zweifelhaftem Neuen zu greifen.

So tauchen in letzterer Zeit viele neue Sorten „Malzkaffee“ auf, die als „allein ächte“, „beste“ Fabrikate bezeichnet werden, in Wirklichkeit aber nichts sind, als gewöhnliche gebrannte Gerste oder geröstetes Malz. Solche Ware ist zwar billig, dafür aber auch minderwertig!

Sie mag Dem genügen, der keine besonderen Geschmacksforderungen stellt, wer aber einen guten, wohlschmeckenden und dabei noch immer billigen Kaffee trinken will, der wird nach wie vor Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz verwenden.

Die Firma Kathreiner läßt in eigenen Anlagen auf der Insel Bourbon, die durch ihren vorzüglichen Kaffee bekannt ist, einen Extrakt aus dem Fleische der Kaffeefirsche herstellen und damit das Malz imprägnieren.

Kathreiner's Malzkaffee vereinigt dadurch mit den anerkannten Eigenschaften des Malzes die Vorzüge des Bohnenkaffee's. Er besitzt dessen Geschmack und Aroma so ausgeprägt, daß man den ächten Kathreiner ohne jeden weiteren Zusatz für sich allein trinken kann.

Das Herstellungsverfahren des Kathreiner'schen Produktes ist patentiert; Niemand kann oder darf es nachahmen und dadurch ist und bleibt Kathreiner's Malzkaffee einzig in seiner Art.

Beim Einkauf muß man daher genau auf die allein ächte Packung achten. Sie trägt vorne das Bild des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke, rückwärts die Gebrauchsanweisung, auf den Seiten in Rotdruck die Abbildungen der dem Produkt zuerkannten goldenen Medaillen und schließlich die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“. —

Obertiefenbach
Günther, Fbkt. Kirchheim
Flick, Medicinalrath Dr.
Birkenfeld
Hotel Zinslerling.
Heerwagen, Insp. Frankfurt
Dösch, Rudesheim
Runge, Kfm. Berlin
In Privathäusern.
Curanstalt Dr. Abend.
Buddenberg, Oberarzt Dr.
Merzig
v. Cremer, Excellenz, Frau
Haag
Villa Beatrice.
Barsorgia, Frl. Riga
v. Petrovics, Oberst Odessa
v. Petrovics, Frau Oberst
Odessa
Dambachthal 13.
v. Buddenbrock, Hauptmann
Dresden-Glogau
Henke, Fr. Rent. geb. von
Buddenbrock Königsberg
Villa Hertha.
Hickson, Frl. Manchester
Hickson, Fr. Manchester
Pension Jaskewitz.
v. Kleist, Lt. Posen

Struve
Struve, Fr.
Nerthall 37.
v. Oppeln-Bronikowski,
General-Lt. z. D. Berlin
v. Oppeln-Bronikowski, Frl.
Berlin
Browlow, Comt. London
Mac Cartney, Fr. London
Dutley, Frl. London
Ford, Frl. London
Nerostrasse 18 I.
Wetzel, Dr. med. m. Frau
Barmen
Villa Roma.
Sermann, Fr. Dr. Höchst
Villa Royale.
Lovejoy, Fr. London
Lovejoy, 2 Frl. London
v. Levetzow, Baron m. Frau
Holland
Saalgasse 38 III.
Tilsen, Hauptm. a. D. Breslau
Privatklinik Dr. Schütte.
Mers, Kfm. Berlin
Wilhelmstr. 36.
Wentzel, Hauptm. m. Frau
Bonn
Bonkieser, Fbkt. Dr. m. Fr.
Ludwigshafen

Nichtamtliche Anzeigen.

Wöchnerinnen:	Für Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Elsebeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperechataff, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcherlampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kinder mehl, Kufeke's Kinder mehl, Muller's Kinder-nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung 2127
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.
Telephon Nr. 717. Telephon Nr. 717.

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

ist in jeder guten Küche unentbehrlich.
Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.

Gasmotoren = Verkauf.

Wegen Einführung des

elektrischen Kraftbetriebs

will ich einen 8pferdigen liegenden Rörting'schen Gas-motor, sowie einen 2pferdigen liegenden Gasmotor von Mansfeld-Meubing verkaufen. Die Maschinen sind gut erhalten und jederzeit in meiner Druckerei Emserstraße 15 bis Mitte Dezember er. im Betrieb zu sehen.

Emil Bommert,

Verleger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung!

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze Schwalbacherstrasse 1 ein Geschäft in

wasserdichten

Wagen u. Pferddecke

sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie bedeutende Abschlüsse grosser Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, nur allerbeste Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern.

Muster und Preislisten gratis und franko. Reelle gute Bedienung zusichernd Hochachtung

Carl Laubach,
Schwalbacherstr. 1.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher, Eisen-
Friseur — Glaser
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tischlerei
Tapezier
Kaufmannslehrling.
Hausknecht — Herrschaftsdienster
Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Durchpauer
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Radfahrer — Maurer
Schlosser — Maschinist
Heizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Wagner
Kaufmannslehrling
Schlosserlehrling
Kassierer — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsdienster — Kutsher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Zugführer — Krankenwärter

Eine d. ers. Lebens-, Volks- und Kinderversicherung

sucht einen tücht. Inspector, sowie Haupt-Agent gegen boh. Gehalt u. Reisepesen. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt und ausgebildet. 3527
Off. u. A. 94 a. d. Exp.

Wochenheider

gesucht Wehrstrasse 3. 0141*

Ein Schneidergehülfe

lofort gef. Näh. Walramstr. 3, II.

Jüngerer Hausbursche

für sofort gesucht 0136*

Emil Zorn, Friedrichstr. 45

Jüngerer Schuhmacher

gesucht. 3520 Zahnstr. 22.

Lehrling

auf ein Direktions-bureau gesucht. Off. unt. J. P. 214 an die Exp. 3089

Weibliche Personen.

Fließiges, solides, jüngeres Mädchen sof. gef. 0107*

Näh. Römerberg 2/4 im Laden.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung I. f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen
Alteins, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abtheilung II.

II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenspflegerinnen etc.

Junge Mädchen

können unentgeltl. die Maschinen-Strickerei erlernen auf dauernde Arbeit, daselbst werden tüchtige Strickerinnen gesucht. 3488
Spiegelgasse 1. Neumann.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. 3526
Karlsstrasse 36.

Stellennachweis

Frauenverwerb,

Röderstrasse 41, I.

Schwester Therese sucht f. bgl. Köchinnen, Alteins, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädch. 054

Ein braves Dienstmädchen

0158*
gesucht. Heilmundstr. 35 v.

Stellengesuche

Eine geübte Friseurin

wünscht noch einige Damen. 935.
Goldg. 10, im Laden. 3369

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 20/25*

Abderstrasse 57 Hth. II. r.

Eine tüchtige Bülgerin

sucht noch einige Kunden. Auch wird Wäsche zum Bügeln angen. 0141* Römerberg 24, Eb. Schäfer.

Eine perfekte Kochfrau

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Ballen u. Gesellschaften. Näheres im Verlag ds. Blattes. 3501

Modest.

Süte u. f. w. werden geschmackvoll garnirt. 3473
Draniensstr. 35, Hth., Part. I.

Kohlen

in allen Sorten, Cierbricks von „Alte Paase“, Braunkohlen-Bricks, Patent-Coaks für Centralheizung und Kessel, Holz- und Postkuchen empfiehlt

Wilh. Weber,

Wehrstrasse 19.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von Wilh. Heumann,

Selenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten, sowie aller Arten Möbel in jeder Preislage. 2316

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichthandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachslichte, Binsel und Bürstenwaaren 61

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.

Ehrurige

liefert das Bild von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.

Champignonsanlage

3494 Geisbergstr. 48.

Kartoffeln

für den Winterbedarf.

Brandenburger Daber-Kartoffeln,

Magnum bonum, Mars-Kartoffeln, Gelbe englische

empfehle alles in nur prima Waare zu den billigsten Tagespreisen frei Haus. 3537*

Karl Krichner,

Wellstr. 27, Ecke Heilmundstr. Telephon 709.

Ein treuer, wachsamer Hund,

Männchen, Wolfspitz, 1 1/2 Jahre alt, ist zu verkaufen. Näheres Steingasse 25, 1. Et. r. 3487

Dän. Dogge,

tüchtig, reine Rasse, preiswerth abzugeben. 3541

Jos. Kopp, Reudorf.

Hofhund,

Verhardiner, für dessen Wachsamkeit garantirt, wird abgegeben, weil zu scharf. Preis 30 Mark. Anfragen unter J. G. an die Exp. ds. Blattes. 15516

Schöner junger Hund

billig zu verkaufen. 3538 Zahnstrasse 2, Part.

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger, zu verkaufen 2794 Karlsstrasse 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen 2794 Karlsstrasse 30.

Eine gut singende Amsel, sowie

2 Mehlwürmer billig zu vert. 0132 Blücherstr. 17, Hth. II.

Ein Blüthner-Flügel

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 0114*

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener

Amerikaner-Ofen

wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter B. 130 an den „Generalanzeiger“ erbeten.

Krautfässer

zu vert. Adlerstrasse 4. 0122*

Erdbeeren u. Aepfel

zu haben, auch auf Lager. 3064

W. A. Kook, Aarstr. 3

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Fritz Gerlach,

Schwalbacherstrasse 19. Schmerzloses Ohrlöchchen gratis

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden,

Friedrichstraße 23, 1. Stock

Bureau für Credit- u. Personal-Auskünfte, Vermittelung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2752

Vorleserin, Ablese-

Unterricht für Scher- hörende nach bewährter Methode. Sprechstunde 12-1 Uhr. Aarstr. 33, II. I.

Wer

leicht ein K. Capital auf eine (notarielle) gemachte Erbschaft gegen hohe Zinsen? Off. von Selbstdarleibern unter R. K. 10 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Kapitalist

wird zur Patentierung und Ausbeutung einer epochemachenden, werthvollen, maschinellen Erfindung für die Landwirtschaft mit einer Kapitaleinlage von Mk. 20,000 bis 25,000 als 2508

Theilhaber ges.

Näheres durch Reisebureau Schottensfels Wiesbaden, 36/37 Theater-Colonnade.

Herbst- u. Winterüberzieher,

Joppen, Sackrüde (neu und gebraucht), sowie Jagdwesten, Arbeiter-Wämme, Unterhosen zu den bekannt billigsten Preisen. 053*

H. Görlach, 16 Hegergasse 16.

Pianino

billig zu verkaufen. 3531

Walramstrasse 4, Part.

1 Commode, 1 Kinder-

wagen, 1 Nähmaschine u. f. w. billig zu verkaufen. Adlerstrasse 57 Hth. II. r. 25/4*

Trauringe.

14 karätig Paar 24-30 Mt. 8 " 12-16

Charmier. Trauringe 8 " 12-16

Wilh. Mesenbring

Uhrmacher, 24 Kirchgasse 24, 1. Et. vis-à-vis M. Schneider. 3530

Lehrerinnen-

Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnenstr. 1, Part.

Zimmerspähne

zu haben Moritzstrasse 23, Part.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg zu haben bei 3064

A. Kook, Aarstr. 3

Anzündholz

feingespalten, per Centner freins Haus 2 Mk., etwas größer gespalten 1.70 Mk., in Auflohlen per Kumpf 21 u. 19 Pf. melirte und Stücklohlen per Kumpf 20 Pf., im Centner und in der Fuhre billiger. 3163

Fritz Walter,

Sirichgraben 13 a. Ecke Römerberg und Webergasse.

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird billigst besorgt, Hegergasse 20 II. Et. 3415

An unsere Gesinnungsgenossen!

Auf's Neue steht eine Wahl bevor; auf's Neue wollen wir in warmer Vaterlands- und Reichs- und Kaiser- und Thron- und Altar- und Recht und Gesetz!

Die letzte Reichstagswahl weist mit der auch in unserer Stadt mächtig angeschwollenen Zahl der sozialdemokratischen Stimmen deutlich auf die der bürgerlichen Ordnung drohende Gefahr hin, der nur durch Zusammenschluß der staats-erhaltenden Parteien zu begegnen ist. Ein solcher ist jedoch nur möglich auf Grund einer Candidatur, die einer der Mittelparteien entnommen ist, da diese allein durch ihre gemäßigten Richtung die Gegensätze von rechts und links zu vermitteln im Stande sind. Nicht vermag dies die freisinnige Volkspartei, die bei der Wahl mit Polen, Welsen und Französlingen, also mit den undeutlich denkenden Bestandtheilen unseres Reiches, vielfach zusammenhing, und die von der Ehre des Vaterlandes so gering denkt, wie ihr Vertreter in Erbenheim verrathen hat. Sie hat der Sozialdemokratie verschiedene Reichstagswahlkreise direct überliefert und wirbt jetzt bei der Landtagswahl um ihre Stimmen. In manchen Orten hat sie die Sozialdemokratie an ungezügelter Opposition noch zu über-treffen gesucht, wie in Biebrich und Erbenheim; die gewaltig gestiegene Anzahl sozialdemokratischer Stimmen in diesen Orten beweist, daß sie damit nur zum Vortheil jener Partei gearbeitet hat. Unnütz ist's also, sich dieser Partei anzuschließen, die bei jeder neuen Wahl $\frac{1}{2}$ ihrer Stimmen an die Sozialdemokratie abgibt.

Für die Forderungen und Wünsche der einzelnen Stände, z. B. der Handwerker und Gewerbetreibenden, haben die Freisinnigen kein Verständnis. Ihr Verhalten im I. und IV. hessischen Reichstagswahlkreis beweist, daß sie speciell für die Landwirtschaft nichts übrig haben; denn trotz des sie vom Centrum grundsätzlich scheiden-den Gegensatzes haben sie dessen Candidaten gegen die auf entschieden liberalen Stand-

punkte stehenden Bewerber zum Siege verholfen, nur weil diese Landwirthe waren und als solche auch für die Förderung der Landwirtschaft eintreten wollten.

In der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit des Zusammenschlusses aller staats-erhaltenden Parteien schlugen wir auch für die bevorstehende Landtagswahl einen gemeinschaftlichen Ordnungscandidaten vor. Infolge des Scheiterns dieses Vorschlages erübrigte nur, einen eigenen Candidaten aufzustellen, um sowohl vielen unserer Mitglieder die Stimmenabgabe überhaupt zu ermöglichen, als auch unsere Gesinnungsgenossen bei dem künftig doch unausbleiblichen Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien als einen festen Damm gegen den Umsturz in Königs- und Vaterlands- und Reichs- und Kaiser- und Thron- und Altar- und Recht und Gesetz!

Diese anzubahnde Einigung unter den staats-erhaltenden Parteien bezweckt unsere Candidatur auch durch die ihr gestellte Aufgabe praktischer und thatkräftiger Mitarbeit an der Lösung der vielen drängenden Aufgaben der Gegenwart, wie die Durchführung wichtiger Verbesserungen im Stadt- und Regierungsbezirk, z. B. bei den Eisenbahnbauten; die Erfüllung dringender Wünsche einzelner Stände, wie der Landwirthe, Handwerker, Gewerbetreibenden und zahlreicher Klassen der Unterbeamten, sowie der Arbeiter. Ein gutes Zeichen für die Erfüllung dieser Wünsche sind z. B. die Gründung zahlreicher Handwerkervereine und neuer Innungen in Nassau, die Bemühungen der Gewerbetreibenden um Schutz gegen die schädigenden großcapitalistischen Detailgeschäfte: Befreiungen, die wir im Interesse des Mittelstandes jeder Zeit bereitwillig unterstützen werden.

Unser Ziel ist jedoch nur zu erreichen auf dem Wege billigen Ausgleiches der Interessen und gemäßigter Gesinnung, sowie durch vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit den berufenen Organen der Regierung. Zur Durchführung dieser Bestrebungen empfehlen wir deshalb auf's Neue als unseren Candidaten

Herrn Amtsgerichtsrath

Dr. Hardtmuth.

Derselbe ist durch die Reichstagswahl allen Wählern als ein durchaus gemäßigter und unabhängiger Mann bekannt; er ist fähig und bereit, für die Wohlfahrt und das Gedeihen unserer Stadt und unseres Wahlkreises einzutreten.

Auf denn zur Wahl! Die Liebe zum Vaterlande, die Bekämpfung über, unfruchtbarer Opposition und thatkräftige Mitarbeit unseres Kreises an dem Wohle des ganzen Volkes und seiner einzelnen Stände sei unsere Losung!

Der conservative Wahlauschuß.

Ackermann, Hauptmann und Bürgermeister a. D.; Dr. Adam, Professor; v. Bornstedt, Oberforstmeister; Fischer, Oberlieutenant a. D.; Gottschald, Oberst a. D.; v. Grabow; Sennig, Criminal-Commissar; Kölsch, Hoflieferant; Perrot, Kaufmann; Schneider, Schreinermeister; Werner, Vice Admiral a. D.; 2500
Wilhelmi, Oberlieutenant a. D.; v. Rech, Rechtsanwalt.

Liquidations-Versteigerung.

Wegen Auflösung der Firma

Wilhelmstr. 38, **August & Crakaner,** Gr. Burgstr. 5,

per 1. November ds. Js.,

werden Montag, den 24. Oktober cr., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in dem Lokale

5 Große Burgstraße 5

die gesammten Waarenvorräthe, bestehend aus:

1. Damen-Confection, als: Winter-Jaquetts, Umhänge, Regen- und Radmäntel, Costüme, Pelzconfection etc.,
2. Kleider- und Mäntelstoffe, Seidenwaaren, Besätze, Knöpfe etc.,
3. Laden-Einrichtungsgegenstände als: große Confections-Spiegel, Gaslüstres, Erkerabschluß, Ladentisch, 2 Bogenlampen etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

2520

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.
Mauritiusstraße 8.

Flaschen-Wein-Versteigerung

zu Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 27. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr J. Diefenthaler, Weinbergbesitzer in Eltvile (Rheing.) in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8
ca. 14.000 Flaschen

original naturreine Weine aus den Jahrgängen 1886, 1889, 1892, 1893 und 1895 als: Riesener, Rüdesheimer, Eltviller und Rautenthaler Gewächse

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Weine können probirt werden: am Montag, den 24. Oktober, in der Keller des Versteigerers in Eltvile Tannusstraße 11, sowie am 25. und 26. Oktober von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im Auktionslokale Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8 in Wiesbaden und während der Versteigerung für Naturreinheit der Weine wird garantirt.

Wilh. Helfrich,

2468 Auctionator und Taxator.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

479